1899. **Der Gesellige.** No. 283.

Sonnabend, 2. Dezember. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy Culm: Wilh. Bienzke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt. Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P Haberer u. Fr. Wollner Lautenburg: A. Boessel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

Deutscher Reichstag.

113. Sitzung am 30. November.

Das Haus setzt die zweite Berathung der Novelle zur **Gewerbeordnung** beim Artikel 8 § 139e, **Ladenschlußstunde**, fort.

Nach § 139e Abs. 1 kann auf Antrag von mindestens zwei Dritteln der betheiligten Geschäftsinhaber für eine oder mehrere zusammenhängende Gemeinden für alle oder einzelne Geschäftszweige angeordnet werden, daß während bestimmter Stunden um die Mitte des Tages oder in der Zeit zwischen 8 Uhr Abends und 6 Uhr Morgens oder in der Zeit zwischen 9 Uhr Abends und 7 Uhr Morgens die Verkaufsstellen geschlossen sein müssen.

Abg. Frhr **v. Stumm** beantragt, die von der Kommission hinzugefügten Worte „um die Mitte des Tages oder" wieder zu streichen. Abg. **v. Salisch** (kons.) beantragt, hinter die Worte „und 7 Uhr Morgens" einzuschalten die Worte „für bestimmte Zeiträume oder für das ganze Jahr".

§ 139e bestimmt in seinem von der **Kommission** hinzugefügten Abs. 2, daß auf Antrag von einem Drittel der betreffenden Gewerbetreibenden die höhere Verwaltungsbehörde die übrigen Gewerbetreibenden fragen soll, ob sie einen solchen Ladenschluß wünschen. Stimmen zwei Drittel zu, so kann dieser Ladenschluß dann eingeführt werden. — Nach dem von der Kommission gleichfalls neu hinzugefügten Abs. 3 ist der Bundesrath befugt, Bestimmungen darüber zu treffen, in welchem Verfahren die erforderliche Zahl von Geschäftsinhabern festzustellen ist.

Abg. **Blell** (frs. Vp.) beantragt, diese beiden von der Kommission hinzugefügten Bestimmungen wieder zu streichen.

Nach Abs. 4 des § 139e ist während der Zeit des Ladenschlusses der Verkauf von Waaren der in den geschlossenen Läden geführten Art, sowie das Feilbieten von solchen Waaren auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen oder an anderen öffentlichen Orten oder ohne Bestellung von Haus zu Haus im stehenden Gewerbebetriebe und im Umherziehen verboten. Jedoch kann die Ortspolizeibehörde Ausnahmen zulassen.

Abg. **Rösicke** (b. k. Fr.) beantragt, hinter „von solchen Waaren" die Worte einzufügen: „in anderen Verkaufsstellen".

Verbunden mit der Berathung des § 139e wird die Berathung des von der Kommission neu hinzugefügten, gleichfalls in Artikel 8 enthaltenen § 139ee. Derselbe bestimmt: Von 9 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens müssen Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr geschlossen sein. Die beim Ladenschluß im Laden schon anwesenden Kunden dürfen noch bedient werden. — Ueber 9 Uhr Abends dürfen Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr geöffnet sein: 1) für unvorhergesehene Nothfälle; 2) an höchstens 40, von der Ortspolizeibehörde zu bestimmenden Tagen, jedoch bis spätestens 10 Uhr Abends; 3) nach näherer Bestimmung der höheren Verwaltungsbehörde für ländliche Gemeinden, in welchen der Geschäftsverkehr sich in der Hauptsache auf einzelne Tage der Woche oder auf einzelne Stunden des Tages beschränkt.

Abg. Frhr. **v. Stumm** (Rchsp.) beantragt, § 139ee zu streichen.

Die Abgg. **Albrecht** (Soz.) und Gen. beantragen an Stelle der §§ 139e und 139ee folgende Bestimmungen zu setzen: Von 8 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens müssen Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr geschlossen sein. An den Tagen vor den Sonn- und Feiertagen dürfen die Verkaufsstellen bis Abends 9 Uhr geöffnet sein. Die beim Ladenschluß im Laden schon anwesenden Kunden dürfen noch bedient werden. Ferner will der Antrag, ebenso wie die Vorlage, während der Zeit des Ladenschlusses den Verkauf, das Feilbieten und den Hausirhandel mit Waaren, welche in den betreffenden Läden gehandelt werden, verbieten.

Abg. **v. Tiedemann** (Reichsp., früher Regierungspräsident in Bromberg): Ich glaube, daß die Herren, die in so kühner Weise einen obligatorischen Ladenschluß verfügt haben, sich doch etwas zu leichten Herzens über die grundsätzliche Frage hinweggesetzt haben. Gewiß ist der Staat berechtigt, den Schwachen Schutz zu verleihen und im Interesse der Gesundheit der Arbeiter Maßnahmen zu treffen, aber die Mindestruhezeit ist doch schon durch die vorhergehenden Beschlüsse festgesetzt worden. Der obligatorische Ladenschluß fällt ganz aus dem Rahmen der Arbeiterschutzgesetzgebung heraus. Es steht zu befürchten, daß wir uns damit auf die abschüssige Bahn mittelalterlicher Vorschriften begeben, die zwar in der sogenannten „guten alten Zeit" angebracht sein mochten, aber doch in unsere modernen Verhältnisse nicht passen. Auch darf man nicht vergessen, daß in den meisten kleinen Geschäften überhaupt keine fremden Leute beschäftigt werden, so daß wir also die Ladeninhaber selbst zwingen, ihre Zeit anders zuzubringen, als sie es selbst für gut befinden. Nach der letzten Gewerbeordnung bildet die Zahl der Geschäfte ohne fremdes Personal die Mehrzahl. Die Gefahr liegt nahe, daß ein großer Theil von Geschäftsleuten später majorisirt wird. Die vorgeschlagene Art der Abstimmung schützt nicht vor Vergewaltigung. Schon jetzt greift die Sonntagsruhe tief in die Verhältnisse der Gewerbetreibenden ein. So hat mir z. B. ein kleiner Cigarrenhändler gesagt, daß er durch die Sonntagsruhe ruinirt worden sei. Im Interesse gerade der kleinen Ladeninhaber bitte ich Sie, den obligatorischen Ladenschluß abzulehnen und entsprechend dem Antrag Stumm den § 139ee zu streichen. Im Uebrigen werde ich auch noch für den Antrag Blell stimmen. Beifall rechts.)

Abg. **Münch-Ferber** (nl.): Ich stehe mit meinen politischen Freunden auf einem vollständig entgegengesetzten Standpunkt. Erhebungen über die Dauer der Arbeitszeit im Handelsgewerbe haben festgestellt, daß ungefähr 50 Prozent sämmtlicher Angestellten täglich eine Arbeitszeit von 15 bis 16 Stunden hatten. Dabei war der Prozentsatz der Lehrlinge mit einer Arbeitszeit von 15 bis 16 Stunden noch größer. Welches sind die Ursachen der vorhandenen Mißbräuche? Durchaus nicht etwa, daß diese Läden einen so enormen Andrang zu befriedigen hätten, daß sie ihre Kunden nicht bis 7 oder 8 Uhr zufriedenstellen könnten. (Sehr richtig.) Die Ursache liegt auch nicht darin, daß das Publikum bis 8 Uhr keine Zeit hätte, seine Einkäufe zu machen. Nein, der Grund ist ganz einfach in der unerbittlichen und zähen Konkurrenz zu suchen, die sich die einzelnen Ladenbesitzer machen. (Sehr richtig.) Wenn in einer Straße ein Kaufmann seinen Laden um 7 Uhr schließt, kommt flugs der Konkurrent und hält bis 8 Uhr auf. Natürlich folgt der Erste nach, und so geht es weiter, bis schließlich in unseren großen Städten viele Läden noch nach 1 Uhr Nachts offen sind. Es ist durchaus nicht nothwendig, daß das Publikum noch um 12 Uhr Nachts sich mit Cigarren versieht.

Ich habe von einer ganz ungeheuren Zahl von Detaillisten gehört: Der Neunuhrladenschluß wäre ein Segen für uns. Wir werden dann nicht mehr gezwungen sein, der Konkurrenz, die bis 11 Uhr und länger die Läden offen hält, unsere Gesundheit zu opfern. Ich bin gewiß kein Freund von staatlichen Eingriffen in die persönliche Freiheit, aber ich bin ein noch entschiedenerer Gegner von Belästigungen der Gesammtheit, wie sie hier durch die unerbittliche zähe Konkurrenz Einzelner hervorgerufen werden. Darum bitte ich Sie, an dem Kommissionsbeschlusse festzuhalten und alle Gegenanträge abzulehnen. (Lebhafter Beifall.)

Abg. **Cahensly** (Ctr.): Dem Vorredner kann ich darin zustimmen, daß prinzipiell ein allgemeiner Ladenschluß um 9 Uhr anzustreben ist, aber vorläufig ist die Sache noch verfrüht. So kann man nicht für ganz Deutschland schablonisiren.

Abg. **Bebel** (Soz.): Es ist ja klar, daß Gesetze, die der Ausbeutung eine Schranke setzen, stets auf Widerstand stoßen, aber ebenso wahr ist es, daß sich später sowohl Angestellte als Prinzipale mit dem neuen Zustand sehr wohl abzufinden wissen. Ich weise nur auf die Bestimmungen über die Sonntagsruhe hin. Unsere Anträge liegen im Interesse der Familie, die wir angeblich zerstören wollen. Eine ganze Anzahl kaufmännischer Korporationen hat sich für den gesetzlichen Ladenschluß ausgesprochen, z. B. der Handlungsgehilfenverband in Leipzig mit 50000 Mitgliedern, der Verband Hamburger Kaufleute mit 60000 Mitgliedern, darunter 7500 Prinzipale, der Berliner Hilfsverein für weibliche Angestellte, die Breslauer Handelskammer u. A. Hier in Berlin haben von 2000 Geschäftsinhabern etwa 1500 sich für den Acht-Uhr-Ladenschluß, 120 für den Neun-Uhr-Ladenschluß erklärt. Aehnliche überraschende Resultate liegen aus anderen Städten vor. Wenn so die große Mehrheit den Acht-Uhr-Ladenschluß verlangt, so kann die Gesetzgebung dafür ruhig eintreten, ohne zu fürchten, daß sie damit allgemeine Interessen schädigt.

Abg. Frhr. **v. Stumm** (Rpt.): Ganz unannehmbar ist für uns die Bestimmung über den erzwungenen Schluß der Geschäfte um die Mittagszeit. Hierdurch würden gerade viele Handelsangestellte genöthigt, in die Kneipe zu gehen und dort ihr Mittagsessen einzunehmen.

Abg. **Blell** (frs. Vp., Handelskammerpräsident in Brandenburg): Wir halten die vor einigen Tagen getroffene Bestimmung über die Mindestruhezeit für sehr segensreich. Mit den vorliegenden Bestimmungen über den obligatorischen Ladenschluß sind wir nicht einverstanden. Ein einheitlicher obligatorischer Ladenschluß für das ganze Reich ist nicht angängig und würde zu großen Mißständen führen. Ein einheitlicher Ladenschluß würde z. B. die kleinen Geschäfte in Vororten u. s. w. stark benachtheiligen. Denn der kleine Mann aus den Vororten, der in der Stadt arbeitet, würde dann seine Einkäufe in der Stadt machen, weil er fürchten muß, die Läden in den Vororten bei seiner Heimkehr schon geschlossen zu finden. Die Verkaufszeit ist eben für die Geschäfte in einzelnen Stadttheilen ganz verschieden. Gerade jetzt, nachdem die Mindestruhezeit eingeführt ist, müßte man den Ladenbesitzern Bewegungsfreiheit geben, ihre Läden zu öffnen und zu schließen, wann sie wollen. In keinem Lande der Welt giebt es einen einheitlichen Ladenschluß auf gesetzlicher Grundlage, mit Ausnahme von der Kolonie Viktoria in Australien, und auch dort sind sehr viele Ausnahmen vorgesehen. Ich werde für den Antrag Stumm stimmen, den Ladenschluß um die Mitte des Tages zu streichen, schon aus dem Grunde, weil man auf die Konsumenten Rücksicht nehmen muß, die zum Theil gezwungen sind, Mittags einzukaufen. Die Regierungsvorlage über den fakultativen Ladenschluß genügt vollkommen. Wenn zwei Drittel der Kaufleute den frühen Ladenschluß verlangen, so müssen die anderen folgen. Ich bitte Sie, für die ungeänderte Regierungsvorlage zu stimmen. (Beifall links.)

Abg. **Pachnicke** (freis. Vereinig.): 60,7 Prozent aller Handelsbetriebe im engeren Sinne beschäftigen keine Gehilfen; darunter befinden sich 147000, die von Frauen, Wittwen u. s. w. geleitet werden. Das zeigt, wie weitgreifende Interessen wir hier unter Umständen schädigen, ohne daß der Schutz von Gehilfen in Frage kommt. Ich kann nur um Wiederherstellung der Regierungsvorlage bitten.

Abg. **Stöcker** (christl.-soz.): Der jetzige Zustand im Handelsgewerbe ist eine Unordnung, er schädigt Gesundheit und Sittlichkeit. Gerade die jugendlichen Personen werden in Ladengeschäften stark ausgenützt. Ich halte den Feierabend für ethisch ebenso bedeutend, wie den Feiertag. Wer keinen Feierabend kennt, kann sich auch den Feiertag nicht als Ruhe- und Erholungstag denken, sondern stürzt sich in strapaziöse Vergnügungen. In unserem Volke fehlt durch das Uebermaß der Arbeit der gesunde Instinkt der Amerikaner, der Engländer, daß als Gegengewicht der Steigerung der Intensität der Arbeit der Feierabend, der Ruhetag nothwendig ist, wenn die Gesundheit des Volkes nicht leiden soll. Das ist drüben fast ein Naturgefühl geworden; uns Deutschen müßte es anerzogen werden; bei uns steigern sich die Nervenkrankheiten in erschreckendem Maße. Sagen Sie 9 Uhr-Ladenschluß für alle so haben Sie einen bedeutenden Fortschritt geschaffen. Sie verweisen auf die freiwillige Vereinbarung. Ja, wir Deutschen sind ein seit Jahrhunderten regiertes Volk und da führt die Freiwilligkeit schwer zum Ziele. Gegen die Bäckereiverordnung sind in der Presse starke Einwände geltend gemacht; gegen den Ladenschluß ist so gut wie nichts verlautbart worden. Das Publikum hat sich in diesem Falle auch kaum zu beschweren, denn das Einkaufen um 10, 11 Uhr ist nur Mangel an Voraussicht, Ueberlegung und Dispositionsfähigkeit oder, um gut deutsch zu sprechen: eine wirthschaftliche Bummelei, die durch das Offenhalten genährt wird.

Abg. **Rösicke**-Dessau (wildlib.) begründet seinen Antrag, daß während der Ladenschlußzeit die betreffenden Waaren nicht in anderen Verkaufsstellen verkauft werden dürfen, als eine nothwendige Ergänzung der Kommissionsfassung.

Staatssekretär Graf **Posadowsky**: Ich habe bereits vorgestern mir erlaubt klarzustellen, daß es nach meiner Ansicht verständiger wäre, wenn sich die Handeltreibenden freiwillig entschlössen, durch Vereinbarungen den 8-Uhr-Ladenschluß einzuführen. Sie würden damit nicht nur ihren Angestellten, sondern sich selbst die größte Wohlthat erweisen. (Sehr richtig!) Es ist, ich möchte fast sagen, ein bischen philiströser Standpunkt unserer Detailverkäufer, daß sie ihre Läden möglichst lange offen halten, um noch irgend ein Geschäft zu machen.

Die Ladenschluß-Frage (durch ein Gesetz zu regeln) ist so schwierig, auch für die verbündeten Regierungen, und so wichtig, daß ich heute nicht in der Lage bin, die Auffassung der verbündeten Regierungen über die Beschlüsse Ihrer Kommission festzulegen. Ich muß mir das für den Zeitraum zwischen der zweiten und dritten Lesung vorbehalten. Aber bei Lage der Sache bin ich schon heute der Ansicht, daß Sie taktischer handeln, wenn Sie die Regierungsvorlage annehmen. Jedenfalls aber möchte ich bitten, die Tagesdispositionen der Geschäftsinhaber nicht zu stören, und einen Ladenschluß um Mittag abzulehnen.

Die Anträge Albrecht und Blell werden abgelehnt. Angenommen werden die Anträge Stumm, Salisch, Rösicke, ebenso § 139e in der nunmehrigen Fassung. Gestrichen ist also die Bestimmung, daß auch um die Mitte des Tages für bestimmte Stunden ein Ladenschluß festgesetzt werden kann. Der § 139ee über den 9-Uhr-Ladenschluß wurde unverändert angenommen, desgleichen ohne Debatte einige weitere Paragraphen, darunter ein mit großer Heiterkeit aufgenommener „§ 139hhh".

Für Freitag steht das Münzgesetz auf der Tagesordnung.

Im **Reichstage** fällt am Freitag nächster Woche wegen des katholischen Feiertages (Mariä Empfängniß) die Plenarsitzung aus. Auch der Sonnabend soll sodann frei bleiben und am Montag, 11. Dezember, die erste Berathung des Reichshaushaltes beginnen. Alsdann tritt das Haus in die Weihnachtsferien, welche sich bis zum 9. Januar 1900 erstrecken sollen.

Die **Petitions-Kommission** des Reichstags hat die zugegangenen Petitionen wegen Bereitstellung weiterer Mittel aus dem Reichsinvalidenfonds zur Gewährung von Beihilfen an hilfsbedürftige Kriegstheilnehmer durch den Erlaß des Gesetzes vom 1. Juli 1899 wegen Verwendung von Mitteln des Reichs-Invalidenfonds für erledigt erklärt. Andere Petitionen betr. Aenderung der Militärpensionsgesetze (in verschiedenen Punkten Erhöhung der Militärpension) hat die Kommission mit Bezug auf den Beschluß des Reichstags vom 6. März 1899 dem Reichskanzler als Material zu überweisen beantragt. Eine aus Braunsberg (Ostpreußen) stammende Petition eines ehemaligen Feldwebels will eine Ungleichheit bei Behandlung der Invaliden mit äußeren und inneren Leiden vermieden haben. Auf Anfrage des Referenten Abg. Krebs erklärt der Regierungskommissar zu dieser Petition:

„Die Gewährung der doppelten und selbst mehrfachen Verstümmelungszulage auf Grund des § 72 des Militärpensionsgesetzes ist auch bei inneren Leiden nicht ausgeschlossen, wenn durch das innere Leiden Lähmung mehrerer Gliedmaßen oder völlige Erblindung eingetreten ist. Die Vorgänge des einzelnen Falles aus dieser Petition sind zur Zeit nicht bekannt."

Im Konkurs sind zwei Reichstagsabgeordnete: der Abgeordnete Agster (Soz) und der Abgeordnete Jacobsen (Hospitant der freis. Volksp.). Beide haben es bis jetzt noch nicht für nöthig befunden, ihr Mandat niederzulegen. Das Wahlgesetz vom 31. Mai 1869, das Bestimmungen über die Wählbarkeit enthält, bestimmt, daß von der Berechtigung, gewählt zu werden, ausgeschlossen sind „Personen, über deren Vermögen Konkurs- oder Fallitzustand gerichtlich eröffnet worden ist, und zwar während der Dauer dieses Konkurs- oder Fallitverfahrens". Die Staatsrechtslehrer sind übereinstimmend der Meinung, daß das Mandat des Abgeordneten durch den Verlust der für die Wählbarkeit erforderlichen Eigenschaften erlischt — eine besondere gesetzliche Bestimmung über die Niederlegung des Mandats im Falle des Konkurses besteht freilich nicht. Die freisinnigen Wähler des Herrn Jacobsen scheinen mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß ihr Abgeordneter, sei es freiwillig oder unfreiwillig, sein Mandat niederlegt, denn sie haben als freisinnigen Kandidaten für eine Ersatzwahl im Wahlkreis Schleswig-Eckernförde bereits den früheren Reichstagsabgeordneten Dr. Friedrich Schneider aufgestellt.

Vom südafrikanischen Kriege.

Das Londoner Kriegsamt macht (am Donnerstag, 30. November) amtlich bekannt, daß **General Lord Methuen verwundet** ist. Das ist ein herber Schlag für die Engländer, denn er ist einer der wenigen Truppenführer, die das südafrikanische Gelände gut kennen. Und nun gerade „einige Kilometer" vor Kimberley wird der Führer der „fortwährend siegreichen" Westarmee verwundet und an der Fortsetzung seiner „Siegeslaufbahn" verhindert.

Die Verluste der Engländer in dem Treffen am Modder-Flusse, das nach der Mittheilung Lord Methuens ein vollständiger Sieg über die Buren sein sollte, scheinen sehr bedeutend zu sein, so bedeutend, daß das englische Kriegsamt die Verlustlisten nur bruchstückweise ausgiebt. Nach der neuesten amtlichen Nachricht wurden u. A. zwei englische Obersten und ein Hauptmann getödtet, 8 Offiziere verwundet. Nach privaten Meldungen vom Kriegsschauplatz verloren die Engländer in diesem einzigen Treffen, 1800 Mann an Todten, Verwundeten und Gefangenen! Selbst die Londoner „Times“ ist entrüstet über die unzulängliche Berichterstattung. Das Blatt erklärt die Methuen'sche Bezeichnung der „Schlacht beim Modder River (im letzten Bericht) als eine der schwersten und blutigsten in den Annalen der englischen Kriegsgeschichte“ für eine überflüssige Fanfaronade, die offenbar lediglich bezwecke, schwere Verluste auf englischer Seite zu verschleiern, nachdem bei Belmont und Graspan bereits ein britischer Gesammtverlust von 496 Mann zu verzeichnen sei. Der Londoner „Standard“ klagt, daß der Widerstand der Buren auf dem westlichen Kriegsschauplatz viel wirksamer sei, als man erwartet hatte.

Lord Methuen hat sich, woran jetzt erinnert sei, vor ungefähr einer Woche vom sogen. Oranjefluß-Lager aus mit etwa 13000 Mann, unter Zurücklassung des großen Gepäcks, in Eilmärschen nach Kimberley zu in Bewegung gesetzt, das er entsetzen wollte. Die über Kapstadt kommende englische Nachricht, daß die Belagerung von Kimberley von den Buren nach dem 25. November „aufgehoben“ worden ist, wird vielleicht nur bedeuten, daß die Hauptmacht der Belagerer den Entsatztruppen entgegengetreten ist, um der Gefahr zu entgehen, durch die Belagerten auch im Rücken bedroht zu werden. Jedenfalls wird von englischer amtlicher Seite nicht gemeldet, daß Methuen's West-Korps, das auf der linken Seite des stark angeschwollenen Modderflusses stand, inzwischen weiter vorgerückt ist. Vielleicht aber haben sich einige Buren-Abtheilungen unter General Cronje vereinigt, um jetzt dem englischen West-Korps den Weg nach dem Oranje-Freistaate zu verlegen.

Die Parallelbewegung zu dem Vormarsch Lord Methuens nach dem Norden, mit der General Gatacre im Norden der Kapkolonie betraut ist, scheint nur langsame Fortschritte zu machen und durch die Erhebung vieler Afrikander behindert zu werden. Ein amtliches Telegramm aus Kapstadt vom 28. November meldet nur: „General Gatacre besetzte am 27. Bushmannshook mit einem Bataillon Infanterie und berittener Infanterie. Das Gros steht bei Putters Kral. Der Feind zog sich auf Molteno zurück.“ Molteno liegt etwa 10 Kilom. südlich von Stromberg, das die Buren besetzt halten, und wo sie sich in den von den Engländern hergerichteten Vertheidigungswerken eingenistet haben.

In Natal sind angeblich die Telegraphen und Eisenbahnen bis über Estcourt hinaus im Betrieb. Trotzdem liegt bis heute nur ein Reuter-Telegramm aus Estcourt vom Montag (27. November) vor. Danach haben die Nacht zuvor englische Truppen bei Frere biwakirt. Sie können nur die längst bekannte Nachricht bestätigen, daß General Joubert sich auf Colenso zurückgezogen habe. Die 12. Lancers haben am Sonntag das Kommando von Piet Retief, welches von Joubert nach Weenen geschickt war, angegriffen und „ihm schwere Verluste beigebracht“. Ueber die eigenen Verluste fehlt, wie üblich, jegliche Angabe.

General Buller meldet nach London in einer Depesche aus Pietermaritzburg vom 29. November:

„Ein Telegraphenbeamter, dem es gelungen ist, in der Nacht des 25. November Ladysmith zu verlassen, ist in Weenen angekommen, von wo er telegraphirte, daß die Buren bei ihrem Angriff am 9. (!) November mit großen Verlusten zurückgeschlagen worden seien. Die Verluste der Engländer seien sehr gering gewesen, auf ihrer Seite seien nur acht Mann durch eine Bombe getödtet worden. In den verschiedenen Gefechten während der Belagerung von Ladysmith seien im Ganzen etwa 100 Engländer getödtet oder verwundet worden. Seit dem 9. November hätte seitens der Buren kein ernsterer Angriff auf Ladysmith stattgefunden.“

Ein Amsterdamer Telegraphenbureau (Laffan) will „in verabredeter Sprache“ ein Telegramm erhalten haben, wonach Ladysmith gefallen ist. Das ist durchaus nicht unmöglich; seit dem 9. November ist sicherlich mehr dort passirt, als der entkommene Telegraphenbeamte gemeldet hat; mindestens ist General White immer noch in der freien Ausübung seiner Kräfte „behindert“.

Vom Norden kommen immer noch englische Flüchtlinge in Kapstadt an. Es ist überraschend, so wird dem Londoner „Globe“ gemeldet, wie viel Geld sie fast alle mitbringen. Viele von ihnen brachten Summen von 60000 bis 80000 Mk. in Baar mit sich, und ein Bankbeamter erzählte dem Korrespondenten des „Globe“ von Fällen, in denen Frauen Rollen von Banknoten in ihren Strümpfen und unter ihren Kleidern versteckt hatten. Es ist ganz klar, daß die große Menge der Flüchtlinge sich durchaus nicht in dem bejammernswerthen Zustande befindet, der in England so viel Mitgefühl erweckt hat.

In Londoner Blättern wird ohne jede Bemerkung ein Bericht aus dem Lager der Engländer abgedruckt, der nach dem für die Engländer siegreichen Gefecht bei Elandslaagte abgesandt war. Es heißt da:

„Viele unserer Soldaten sind durch die ihnen zugefallene Beute ganz reich. Ein Füsilier hatte das Glück, eine Brieftasche mit Papiergeld im Werthe von 5400 Mark zu erobern. Unsere Jungens paradiren jetzt mit goldenen Uhren, Ketten und anderen Schmuckgegenständen.“

Nach den englischen Begriffen gehört es nämlich zu den Vorrechten des Siegers, die Besiegten auszuplündern! Bei anderen Gelegenheiten, wo gefangene Engländer siegreichen Buren gegenüberstanden, ist von den englischen Soldaten mit maßlosem Erstaunen wahrgenommen worden, daß die Buren die ihnen von den Gefangenen entgegengehaltenen Geldbörsen mit Entrüstung zurückwiesen. Die braven Buren, das ging daraus klar hervor, waren eben Leute, die keine Ahnung von englischer „Soldatenehre“ hatten!

Von der Transvaalregierung ist an die auswärtigen Konsuln ein Protestschreiben gerichtet, in welchem auf Grund von Thatsachen die Engländer bezichtigt werden:

1) eine weiße Fahne mißbraucht zu haben, um einen Panzerzug zu decken; 2) unter einer weißen Fahne, bei Dundee, sich glücklich zurückgezogen und ein Truppenkorps erreicht zu haben, das, statt gefangen zu sein, jetzt gegen die Freistaatler kämpft; 3) daß ein britischer Ulan einen mit dem Genfer Kreuz bezeichneten Arzt zu ermorden versuchte; 4) daß die britischen Truppen bei Elandslaagte auf eine Ambulanz schossen; 5) daß die Engländer dreizehn zum Theil verwundete Gefangene an einen Protzkasten banden und so mitschleppten; 6) daß nach Angabe des Kommandanten Botha Oberst Baden-Powell bereits am 18. Oktober 100 bewaffnete Kaffern ins Gefecht führte; und daß 7) auch nach Meldung des Generals Joubert die britischen Behörden im Basutoland, und zwar zu 5 Shilling pro Tag und Kopf, Schwarze gegen die Buren anwerben.

Berlin, den 1. Dezember.

— Die Ansprache des Kaisers an die Besatzung des Kreuzers „Kaiser“, welche unter Vice-Admiral Diederichs von Kiautschau Besitz ergriffen und dort die deutsche Flagge gehißt hatte, auf der Rhede von Neufahrwasser bei deren Rückkehr aus Ostasien vom 26. September d. Js. ist auf kaiserlichen Befehl gedruckt und jetzt jedem Manne der Besatzung als Geschenk des Kaisers übergeben worden. Jeder Mann erhielt einen mehrwöchigen Urlaub mit Gewährung der zustehenden Löhnung, die bei gewöhnlichem Urlaub nur den Kapitulanten, nicht aber den Gemeinen gezahlt wird.

— Auf der Reise von Vlissingen nach Potsdam hörte der Kaiser die Vorträge des Chefs des Marinekabinets v. Senden-Bibran und des Staatssekretärs Graf Bülow. Am Donnerstag um 10 Uhr empfing der Kaiser den Chef des Militärkabinets v. Hahnke und Nachmittags den Chef des Civilkabinets v. Lucanus zum Vortrag.

— Auf die Glückwünsche, welche die deutsche Kolonialgesellschaft aus Anlaß der Erwerbung der Samoa-Inseln an den Kaiser gerichtet hat, hat dieser an den Präsidenten der Gesellschaft, Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, ein Handschreiben gerichtet, in welchem es heißt:

„Mit Gottes Hilfe werden unsere Kolonien, getragen von verständnißvoller und opferbereiter Fürsorge des deutschen Volkes und gestützt auf eine kräftige Flotte, im friedlichen Wettbewerb mit andern Völkern einer gedeihlichen Fortentwickelung entgegengehen und sich dem deutschen Vaterlande segensreich erweisen“.

— Der unter dem Protektorat des Kaisers stehende Verein zur Beförderung des Gartenbaues in den preußischen Staaten, welcher im Januar 1881 die glänzende erste deutsche Winterblumen-Ausstellung in der Landwirthschaftlichen Hochschule zu Berlin veranstaltete, ruft die deutschen Gärtner zu einem abermaligen Wettstreit in Berlin auf, um den gewaltigen Fortschritt zu zeigen, der in kaum 20 Jahren in der Treiberei und in der Anzucht neuer Winterblumen gemacht ist. Nicht weniger als 20000 Mark sind zu Prämien ausgesetzt. Der Kaiser hat in Anbetracht der hohen nationalen Bedeutung der geplanten Ausstellung die große goldene Gartenbaumedaille, die nur höchst selten vergeben wird, als Ehrenpreis gestiftet. Der Minister für Landwirthschaft hat aus gleichem Anlaß 12 große silberne, 24 kleine silberne und 24 bronzene Medaillen bewilligt. Das Programm ist unentgeltlich vom Generalsekretär, Berlin N., Invalidenstr. 42, zu erhalten.

— Als Schulkamerad des Prinzen Waldemar, des ältesten Sohnes des Prinzen Heinrich, siedelt der elfjährige Sohn des Vizeadmirals Oldenkop in das Schloß zu Kiel über. Prinz Waldemar sowie sein Lerngefährte sind bestimmt, später in die Marine einzutreten.

— Für die durch Hochwasser geschädigten Einwohner Oberbayerns ist in Folge des Aufrufs des Centralkomitees der Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz und des Berliner Vereins vom Rothen Kreuz die Summe von 174042 Mk. eingegangen.

Sachsen-Weimar. Der Großherzog hat eine Fußverstauchung erlitten, die ihm eine gewisse Schonung auferlegt.

Oesterreich-Ungarn. Im Abgeordnetenhause kam es am Donnerstag gelegentlich der Berathung über die von slawischer Seite verlangte Verstaatlichung eines in Teschen (Oesterreich-Schlesien) bestehenden polnischen Privatgymnasiums zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen Deutschen und Polen. Der polnische Abg. Sokolowski bezeichnete es als Pflicht der Polen, ihre Brüder in Schlesien bei dem Kampfe um „ihr gutes Recht“ zu unterstützen, worauf der deutsche Abg. Türk ausführte, die Polen sollten dankbar sein, daß ihnen der Weg zur deutschen Kultur eröffnet werde. Der Abg. Demel erörterte die Errichtung jenes Gymnasiums, die von den Polen zu einer nationalen Sache gemacht worden sei. Das Gymnasium sei mit beispiellosem Leichtsinn gegründet worden. Nur der kleinste Theil der Geldbeiträge sei aus Oesterr.-Schlesien und Galizien gekommen. Nahezu die ganze Summe sei aus Rußland oder der preußischen Provinz Posen geflossen. Unter lebhaftem Beifall der Deutschen wünscht der Redner, die Regierung möge das Gymnasium weder übernehmen noch unterstützen.

Ein eigenartiges Censurstücklein wird aus Wien berichtet. Max Halbe's „Jugend“ ist dort für die Aufführung unter seltsamen Bedingungen freigegeben worden. Die Censurbehörde verlangt thatsächlich, daß aus dem katholischen Priester Hoppe und seinem Vikar zwei evangelische Pfarrer gemacht werden. Halbe hat sich befremdlicher Weise mit diesem Religionswechsel einverstanden erklärt, durch welchen die Tendenz des Stückes und die ganze Charakteristik wesentlich beeinträchtigt wird.

England sucht sich auf handelspolitischem Gebiete an China „anzuvettern“, was für alle am chinesischen Absatzmarkte interessirten Ausfuhrländer, so auch für Deutschland von Wichtigkeit ist. Wie es den Anschein hat, findet England bei den Chinesen auch „Gegenliebe“. Binnen kurzem wird der in London beglaubigte chinesische Botschafter mit einer Bereisung der englischen Industriebezirke den Anfang machen. Der Botschafter wird mit großem Gefolge reisen, da er zeigen will, daß er seine Sendung im Auftrage und für die Zwecke der Regierung seines Heimathlandes ins Werk setzt. Bei dieser Besichtigungsreise handelt es sich darum, die heimischen Verbraucher mit den englischen Erzeugern von Manufakturartikeln in engere Berührung zu bringen. Der Bericht, den der Botschafter über seine Wahrnehmungen abfassen wird, soll in chinesischer und englischer Sprache erscheinen. Der chinesische Bericht ist zur weitesten Verbreitung im ganzen Reiche der Mitte bestimmt. Ferner ist von der chinesischen Regierung die Errichtung dauernder englischer Exporthandelsmuseen, zunächst in Peking und Shanghai, geplant.

Türkei. Englischer Einfluß hat den drei unter dem Verdacht hochverrätherischer Umtriebe nach Yemen verbannten hohen Staatsbeamten Said Bey, Ferdi Bey und Ziab Mollah Rettung gebracht. Der Sultan befahl, die drei Herren nach Konstantinopel zurückzuführen. Doch dauern die Verhaftungen und Haussuchungen fort. Es sollen 30 Civil- und Militärpersonen festgenommen sein. Die fremden Botschaften, besonders die englische und die russische, sind von Geheimpolizisten umgeben, aus Furcht, es könnten sich politisch belastete Personen in die Botschaften flüchten.

Der ostpreußische landwirthschaftliche Centralverein bewilligte in seiner unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Regierungsrath Reich-Meyken in Königsberg in Gegenwart von 52 Deputirten der Zweigvereine abgehaltenen Hauptversammlung für die im nächsten Jahre von ihm beabsichtigte Mastviehausstellung zur Preisausschreibung und zur Deckung der Kosten 2000 Mk. — Es wurde sodann beschlossen, daß die vom Ministerium bewilligten Mittel zur Hebung der Geflügelzucht zur Prämiirung solcher bäuerlichen Wirthschaften bis zur Größe von 100 ha, in denen nachweislich mit Erfolg und in zweckmäßiger Weise Geflügelzucht betrieben wird, ferner zur Drucklegung und Verbreitung einer in leichtverständlicher, kurzer Form verfaßten Druckschrift, in der das für den kleineren Wirth Wissenswertheste über die Nutzgeflügelzucht enthalten ist, verwendet werden sollen. Bei der Behandlung dieses Punktes wurde zum Ausdruck gebracht, daß die Geflügelzucht in Ostpreußen nur dann rentabel werden könne, wenn ihr Schutz gegen die Konkurrenz des Auslandes und gegen die von dem Auslande eingeschleppten Geflügelkrankheiten (Cholera) zu Theil werde. Eine vom Grafen zu Dohna-Wundlacken eingebrachte Erklärung wurde angenommen, mit dem Zusatz, den Herrn Minister zu bitten, seinen Einfluß gegenüber dem massenhaften Import ausländischen Geflügels, namentlich ausländischer Eier, bei den künftigen Zollverträgen geltend zu machen. — Einstimmig wurde der Antrag des Herrn Rittergutsbesitzer Bundt-Romitten angenommen, nach welchem die Frage über den heutigen Stand der Tuberkulin-Impfung auf die Tagesordnung der nächsten Jahresversammlung im Dezember gesetzt werden soll. Es möge dabei darauf hingewirkt werden, daß das der Regierung zur Verfügung stehende Beurtheilungsmaterial für diesen Zweck bekannt gegeben werde. Begründet wurde dieser Antrag damit, daß in der letzten Zeit die Zuverlässigkeit der Impfungen infolge vieler Fehlresultate im In- und Auslande sehr stark erschüttert ist. — Der Vorstand wurde ferner beauftragt, die für die Prämiirung ganzer Rindviehbestände im Besitz kleinerer Besitzer in den Etat gestellten Mittel künftig zu erhöhen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. Dezember.

— **[Ausscheiden der Stadt Graudenz aus dem Kreisverbande.]** Heute, Freitag, Vormittag wurde ein Kreistag im Rathhause zu Graudenz abgehalten, der über den zwischen den Vertretern der Stadt und des Kreises abgeschlossenen Vergleich, betr. das Ausscheiden der Stadt, zu beschließen hatte. Herr Geheimer Regierungsrath Conrad berührte kurz den Gang der bisher gepflogenen Verhandlungen. Wie schon bei Gelegenheit des Berichts über die letzte Stadtverordneten-Versammlung erwähnt, ist in dem am 9. November vor dem Bezirks-Ausschuß zu Marienwerder abgehaltenen Termine eine Einigung zwischen den Vertretern der beiden Parteien erzielt worden, welche am Dienstag bereits die Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung gefunden hat. Auch der heutige Kreistag genehmigte einstimmig ohne Debatte jenen Vergleichsvertrag. Da mit diesem Gegenstand die Tagesordnung erledigt war, wurde der nur einige Minuten währende Kreistag von dem Vorsitzenden für geschlossen erklärt. Mit diesem Kreistagsbeschluß sind die Hindernisse, welche bisher dem Ausscheiden der Stadt aus dem Kreisverbande entgegenstanden, aus dem Wege geräumt, und es bedarf nur noch der offiziellen Erklärung des Ministers des Innern, daß die Stadt ausgeschieden ist. Wahrscheinlich wird das Ausscheiden am 1. Januar 1900 erfolgen.

— **[Westpreußische Landwirthschaftskammer.]** Die Herbstsitzungen werden in Danzig wie folgt stattfinden: am 11. Dezember Vormittags Vorstandssitzung; auf der Tagesordnung stehen u. a.: Anträge der Pferdezuchtsektion, Anstellung eines zweiten Lehrers an der Winterschule Zoppot, Organisation der Wollauktionen, Abgabe von Obstbäumchen zu ermäßigten Preisen an Rentengutsbesitzer. Darauf findet eine Sitzung des volkswirthschaftlichen Ausschusses statt, in welcher der Statuten-Entwurf der Kommission betr. Seßhaftmachung der Landarbeiter zur Berathung gelangt. Um 4 Uhr Nachmittags beginnt im Landeshause die Sitzung des Ausschusses für Vereinswesen mit nachfolgender Tagesordnung: Besprechung des Etats für 1900/1901, soweit er den Ausschuß betrifft, Antrag Plehn-Gruppe betr. Neueinrichtung einer milchwirthschaftlichen Sektion, Abänderung des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirthe. — Am 12. Dezember, Vormittags 10½ Uhr, Sitzung der Kammer, wozu auch die Vertreter der Vereine Zutritt haben. Auf der Tagesordnung stehen: die Genossenschaft für Viehverwerthung in Berlin, Referent Ring-Düppel, Maul- und Klauenseuche-Vorschriften ꝛc., Referent Preuße-Danzig, Abänderung der Grundsätze für die Aufbringung der Beiträge zur landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft. — Um 4 Uhr Nachmittags findet ebenfalls im Landeshause eine Haupt-Versammlung der westpreußischen Stutbuch-Gesellschaft statt, in welcher verschiedene Beschlüsse des Vorstandes der Kammer und der Pferdezuchtsektion zur Mittheilung gelangen. — Abends ist ein gemeinsames Essen im „Danziger Hof“ in Aussicht genommen. — Am 13. Dezember, Vormittags 10 Uhr, Kammersitzung mit folgender Tagesordnung: Wahlen, Prüfung von Wahlen neugewählter Kammermitglieder, Bericht der Kassenrevisionskommission über die Rechnung der Kammer für 1898/99, Feststellung des Etats für 1900/1901, Berathung über verschiedene finanzielle Anträge, Aenderung der Sätze für Diäten und Reisekosten der Beamten, Ausstellung in Posen 1900, Besprechung des Jahresberichtes für 1898 sowie von Berichten und Gutachten des Vorstandes, Beschlußfassung über Anträge und Vorschläge des Ausschusses für Vereinswesen, Ueber Anerbenrecht, Referent Vogdt-Neu-Eichfelde, Korreferent Lippke-Podwitz. Sodann findet eine geheime Sitzung statt.

— **[Verkehr mit Wild und Wildhäuten.]** Der Herr Regierungspräsident zu Marienwerder hat unter Aufhebung aller älteren Bestimmungen eine Polizei-Verordnung für den Umfang des Regierungsbezirks erlassen, in der bestimmt wird: „Wer Wild in ganzen Stücken oder zerlegt, aber nicht zum Genusse fertig zubereitet, oder Wildhäute — mit Ausnahme von Hasenfellen, befördert, in einen Ort einführt, in Läden, auf Märkten oder sonst auf irgend eine Art zum Verkauf ausstellt oder feilbietet, oder der Post oder Staats- oder Privateisenbahnen zur Beförderung übergiebt, hat den rechtmäßigen Erwerb des Wildes oder der Wildhaut durch einen Wildschein nachzuweisen. Der Wildschein muß ausgestellt sein von dem Inhaber der Jagd, auf welcher das Wild erlegt ist, oder von dem Jagdpächter, oder den berechtigten Stellvertretern unter Angabe dieser Eigenschaft. Als berechtigter Stellvertreter gilt nicht der bloße Besitzer eines Jagderlaubnißscheines. Der Wildschein muß von der Ortspolizeibehörde oder von dem Seitens des Landrathes hierzu besonders ermächtigten Gemeinde- bezw. Gutsvorsteher desjenigen Jagdbezirkes, in welchem das Wild erlegt ist, untersiegelt und mit dem Vermerk „Gesehen und nichts zu bemerken“ versehen sein. (Es werden dann in der Verordnung die Oberförster und Förster angeführt, welche in derselben Weise zur Beglaubigung für das in ihren Verwaltungsbezirken erlegte Wild befugt sind.) Ein Wildschein ist nicht erforderlich, wenn bei Beförderung von Wild, welches auf Grund eigener Jagdberechtigung erlegt ist, der Jagdberechtigte selbst, sein berechtigter Vertreter, Jagdverwalter oder Jagdaufseher zugegen ist und sich als solcher auf Erfordern ausweisen kann u. s. w.

— + **Die Zuckerausfuhr über Neufahrwasser** betrug in der zweiten Hälfte des Monats November an Rohzucker

nach Groß-Britannien 10000 Ctr., nach Amerika und Canada 24920 Ctr., Dänemark 1000 Ctr., im Ganzen 35920 Ctr., gegen 138222 Ctr. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Nach inländischen Raffinerien wurden 56000 Ctr. gegen 129064 Ctr. im Vorjahre geliefert. Der Lagerbestand in Neufahrwasser beträgt gegenwärtig 1247142 Ctr. gegen 976530 Ctr. im Vorjahre. An russischem Zucker wurde verschifft nach Groß-Britannien 116065 Ctr., Amerika 800 Ctr., nach Finnland 14740 Ctr., im Ganzen 131605 Ctr. gegen 269175 Ctr. im Vorjahre. Der Lagerbestand in Neufahrwasser beträgt zur Zeit 97384 Ctr. gegen 61150 Ctr. des Vorjahres.

— **[Erledigte Schulstelle.]** Stelle zu Kossowo, Kreis Schwetz, evangelisch (Meldungen an Kreisschulinspektor Kießner zu Schwetz).

— **[Personalien von der Regierung.]** Der Civilsupernummerar Kleinfeld in Danzig ist zum Regierungssekretär ernannt.

---

4 **Danzig**, 1. Dezember. Der Doppelschrauben-Passagier- und Frachtdampfer „Großer Kurfürst", welcher morgen auf der Schichau-Werft vom Stapel laufen wird, ist der fünfte große Doppelschraubendampfer, welcher von der Firma F. Schichau für den Norddeutschen Lloyd in Bremen erbaut ist. Die Länge des „Großen Kurfürst" beträgt 171,3 Meter, die Breite 18,9 Meter, die Tiefe 11,89 Meter, die Wasserverdrängung des vollbeladenen Schiffes 20600 Tonnen. Das Schiff wird als Post- und Passagierschiff 1. Klasse eingerichtet und ist im Stande, bei 8,23 Meter Tiefgang 10200 Tonnen zu 1000 Kilogramm an Ladung, Kohlen, Passagieren, Gepäck und Proviant zu tragen. Das Schiff ist aus dem besten deutschen und englischen Stahl als Vierdeckschiff nach der höchsten Klasse des Germanischen Lloyd gebaut und mit einem sich über die ganze Schiffslänge erstreckenden, in 22 Abtheilungen getheilten Doppelboden versehen und durch zwölf bis zum Oberdeck reichende Querschotte in 13 wasserdichte Abtheilungen getheilt, sodaß selbst beim Volllaufen von zwei benachbarten Abtheilungen ein Sinken des Schiffes ausgeschlossen ist. Die wasserdichten Schotte sind nach den neuesten Vorschriften des Germanischen Lloyd und der See-Berufsgenossenschaft gebaut, stark genug, um einen Wasserdruck bis zur Oberdeckshöhe zu ertragen. Das Schiff hat Raum für 434 Passagiere 1. Klasse, 176 2. Klasse und 1800 Zwischendeckpassagiere. Es erhält zwei vierfache Expansionsmaschinen nach Schichau'schem System von zusammen 8000 Pferdekräften, welche dem Schiffe eine Geschwindigkeit von 14 Knoten geben werden. Die Besatzung besteht aus 206 Personen; das Schiff ist für die Linie Bremerhaven-Neu-York bestimmt.

Herr Oberpräsident v. Goßler wird voraussichtlich erst Ende nächster Woche aus Berlin hierher zurückkehren.

Der Danziger Hypotheken-Verein hat sich durch den Neubau der in der Hundegasse Nr. 56 und 57 und in der Dienergasse Nr. 33 und 34 belegenen Häuser ein neues Heim geschaffen, das sich besonders in seiner äußeren Gestaltung würdig den alten, mustergiltigen Fassaden mit ausgeprägtem Charakter Danziger Renaissance anschließt.

⊙ **Thorn**, 30. November. Der Fall, daß Jemand wegen versuchten Todtschlages und fahrlässiger Tödtung, begangen an einer Person, verurtheilt wird, wie es bei dem Arbeiter Zarembski aus Gollub geschehen ist, dürfte in der Justiz sehr selten vorkommen. Die Anklage ging von folgenden Gesichtspunkten aus: Der von Zarembski niedergeschlagene Schmidt Zywicki ist, wie die gerichtsärztliche Untersuchung ergeben hat, nicht an den Folgen der erlittenen Verletzungen gestorben, sondern er hat den Tod durch Ertrinken gefunden. Aus diesem Grunde konnte es sich nur um einen versuchten Mord bezw. Todtschlag handeln. Zarembski hielt seinen Feind, als er ihn ins Wasser schleppte, für todt. Da er aber keine Leiche, sondern einen noch lebenden Menschen ins Wasser geschafft hat, wurde in der zweiten Handlung fahrlässige Tödtung gefunden. Die Geschworenen und der Gerichtshof folgten dieser Rechtsanschauung. Für den versuchten Todtschlag wurden neun Jahre Zuchthaus und für die fahrlässige Tödtung drei Jahre Gefängniß als Einsatzstrafe angesetzt und beides in zehn Jahre Zuchthaus zusammengezogen.

Aus dem Kreise Strasburg, 30. November. Gestern wurde in Polnisch-Brozie unter großer Betheiligung der langjährige Kirchen- und Schulvorsteher Seebesitzer Fatarek aus Kl.-Glemboczek beerdigt. Herr F. kam Abends von einem Besuch aus Gorzno heim. Im Dlugimoster Walde muß bei herrschender Dunkelheit der Wagen auf eine hohe Wegekante gerathen sein; er stürzte nämlich um, und F. fiel so unglücklich auf den hartgefrorenen Boden, daß er sofort todt war.

Neustadt (Westpr.), 30. November. Herr Regierungsreferendar Rodenbeck hat die kommissarische Verwaltung der hiesigen Bürgermeisterei übernommen.

rh **Elbing**, 30. November. In den Jahren 1599, 1699, 1799 hatte das hiesige Gymnasium große Feiern veranstaltet, welche als Gründungsfeiern betrachtet wurden. Heute wurde nun auch ein Festakt veranstaltet, an welchem sich die Eltern der Schüler und auch die Herren Oberbürgermeister Elditt, Landeshauptmann Etzdorf und Vertreter anderer Behörden betheiligten. Nach einem von einem Schüler vorgetragenen Prolog gelangten die „Eumeniden" des Aeschylos nach der Uebersetzung von B. Todt (Musik von Romberg) zur Aufführung. Ein Schauturnen in der Turnhalle bildete den Schluß.

Königsberg, 30. November. Zu Ehren des am 1. Dezember ausscheidenden Herrn Stadtrath Gerschmann fand gestern im „Königlichen Hof" ein Abschiedsessen statt, zu dem sich das gesammte Magistratskollegium und Vertreter des Bureaus der Stadtverordnetenversammlung eingefunden hatten. Von allen Seiten, besonders von Herrn Oberbürgermeister Hoffmann, wurde das lebhafte Bedauern über das Ausscheiden des Herrn G. aus der städtischen Verwaltung zum Ausdruck gebracht.

‖ **Osterode**, 30. November. Eine bestialische Rohheit fand ihre Sühne in der gestrigen Schöffengerichtssitzung. Aus Rache für eine von seinem Brodherrn wegen Unbotmäßigkeit erhaltene Rüge schlug der erst 15jährige Scharwerker Eduard Krauschus aus Annenhorst mit einem Fichtenstamme auf die ihm anvertrauten Kälber derart ein, daß ein Kalb an den erlittenen Verletzungen einging. Nur mit Rücksicht auf seine Jugend kam der Wütherich mit zwei Monaten Gefängniß davon.

Lyck, 30. November. Im hiesigen Kreise herrscht seit einiger Zeit eine Seuche, an der eine große Anzahl von Rindern und Pferden meist ohne vorhergehendes Kranksein plötzlich eingegangen sind. Die Annahme, daß die Ursache des Todes Milzbrand gewesen sei, hat sich in vielen Fällen nicht bestätigt, und erscheint nicht ausgeschlossen, daß eine andere vielleicht noch unbekannte Krankheit vorliegt, deren Erforschung dringend erwünscht ist. Der Minister hat deshalb den Dr. med. vet. Willerding aus Berlin beauftragt, sich schleunigst nach dem Kreise Lyck zu begeben und umfassende Untersuchungen über die Art und den Umfang der Krankheit, sowie über die Mittel zu deren genauer Feststellung und Bekämpfung vorzunehmen.

Zu Ehren des scheidenden bisherigen Landraths, nunmehrigen Polizeidirektors Herrn von der Gröben gab der konservative Kreisverein Lyck seinem langjährigen ersten Vorsitzenden gestern eine Abschiedsfeier in Form eines Bierabends, an dem auch Herr Regierungspräsident Hegel aus Gumbinnen theilnahm. Auf den Kaisertoast folgte die Rede auf den scheidenden Vorsitzenden, von Herrn Grenzthierarzt v. Drygalski gehalten, die Abschiedsrede des Herrn von der Gröben, wie die Antrittsrede des zur Landtagsersatzwahl neu aufgestellten Kandidaten, Herrn Gutsbesitzer Reck-Malleczewen.

* **Aus dem Memeldelta**, 29. November. Der anhaltende Weststurm hat in dem nichteingedeichten Theile des Memeldeltas eine große Ueberschwemmung verursacht. In den am Kurischen Haff liegenden Niederwäldern hat der Sturm zahllose Bäume niedergebrochen; das Elchwild hat sich vor dem andringenden Wasser ins eingedeichte Gebiet geflüchtet und steht augenblicklich auf bäuerlichen Jagdrevieren, wo es durch Zertreten der Wintersaaten viel Schaden anrichtet. Der Bestand an Niederwild ist im nicht eingedeichten Walde vernichtet, denn fast alle Rehe, Hasen und Füchse haben im Wasser den Tod gefunden. In den am Haff liegenden Fischerdörfern ist die Noth groß; das Wasser ist in viele Gebäude eingedrungen und droht, die Fundamente zu unterspülen; an manchen Stellen mußte das Vieh aus den überschwemmten Ställen in die höher gelegenen Wohngebäude gebracht werden. Der Postverkehr, der mühsam zu Kahn aufrecht erhalten wird, stockt zeitweise gänzlich, so daß dann das Telephon die einzige Verbindung mit der Außenwelt bildet; an Kirchen- und Schulbesuch ist nicht zu denken.

Bromberg, 30. November. Zur Feier des 15. Stiftungsfestes der Vereinigung der Bromberger Sanitätskolonnen hatten sich gestern Abend die Mitglieder und deren Angehörige eingefunden. Anwesend waren außerdem noch Delegirte auswärtiger Sanitätskolonnen, so u. a. aus Thorn und Landsberg, ferner Generalmajor Wiederhold und viele höhere Offiziere, Frau Oberpräsident von Bethmann-Hollweg, Frau Verwaltungsgerichtsdirektor Fauck und Stadtverordneten-Vorsteher Professor Dr. Bocksch. Herr Oberregierungsrath Freiherr v. Maltzahn brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Die Festrede hielt Herr Divisionspfarrer Dr. Uhlich. Von den Delegirten hielten Herr Professor Neide aus Landsberg a. W. und Herr Hauptmann Märker-Thorn Ansprachen:

Bojanowo, 30. November. In Folge von Vergiftung ist der 65 Jahre alte Schützenhausbesitzer Hermann Rakette gestorben. Er und seine Tochter hatten rohen, selbstgepökelten Schinken gegessen. Beide erkrankten bald darauf, und nach kaum 24 Stunden war R. trotz aller angewendeten ärztlichen Hilfsmittel eine Leiche. Die Tochter, die weniger von dem Schinken gegessen hat, leidet schwer, doch ist Aussicht auf Erhaltung ihres Lebens vorhanden. Nach Ansicht der behandelnden Aerzte ist der Schinken verdorben, wodurch sich in ihm Gift gebildet hat. Der Verstorbene erfreute sich des größten Ansehens und verwaltete viele Ehrenämter.

Greifenberg, 29. November. Die Brandstifter, welche in diesem Jahre hier ihr Unwesen treiben, waren gestern und diese Nacht wieder an der Arbeit. Gestern Abend brannte das Stallgebäude und ein von vier Familien bewohntes Hinterhaus auf dem Grundstück des Ackerbürgers Wacks in der Wallstraße vollständig nieder. Um 3 Uhr heute früh brannte ein Stallgebäude der Wittwe Lange nieder. Die durch das erste Feuer betroffenen vier Arbeiterfamilien haben ihre ganze, nicht versicherte Habe verloren. Ein drittes Feuer im Stalle der Wittwe Müller wurde rechtzeitig entdeckt und durch Nachbarn im Keime erstickt.

Stettin, 30. November. Die Wahlen zur Aerztekammer der Provinz Pommern für 1900/1902 haben folgendes Ergebniß gehabt: Als Mitglieder wurden gewählt: Dr Ludewig-Finkenwalde, Professor Dr. Haeckel-Stettin, Sanitätsrath Dr. Heidenhain-Stettin, Dr. Steinbrück-Bollinken, Dr. Hoppe-Grabow, Dr. Neumeister-Stettin, Geh. Med.-Rath Dr. Siemens-Lauenburg, Reg.- und Med.-Rath Dr. Wodtke-Köslin, Dr. Schmidt-Polzin, Geh. Med.-Rath Professor Dr. Krabler-Greifswald, Sanitätsrath Dr. Bamberg-Stralsund, Dr. Biel-Bergen.

Verschiedenes.

— **[Bergwerksunglück.]** Auf der in Schönow in der Neumark gelegenen Grube „Emilienglück" hatte man am 28. November früh bemerkt, daß in einem Felde ein Balken angebrochen sei. Mit der Erneuerung des Balkens wurden vier Bergleute beauftragt. Bereits hatte man den angebrochenen Balken hervorgenommen und war im Begriff, den neuen festzukeilen, als unter großem Getöse der ganze Abbau zusammenbrach, wobei drei Arbeiter begraben wurden. Der vierte Arbeiter wurde durch ungeheure Erdmassen und den Luftdruck einige Meter in der Strecke entlang geschleudert und kam mit geringen Verletzungen davon. Die Leichen der drei Verschütteten konnten noch nicht aus Tageslicht gefördert werden, da immer noch große Erdmassen nachrutschen.

— **[Ein Burenscherz im Cirkus.]** In Amsterdam amüsirt man sich jetzt im Cirkus über die allabendlich in Dressur vorgeführten Maulesel. Die Thiere sind angezogen wie Menschen und spazieren auch wie solche gravitätisch einher. Aus den Farbenzusammenstellungen der Kleidungsstücke erkennt man leicht die Landesfarben verschiedener europäischer Nationen. Nachdem die Maulesel ihre „Nummer" abgearbeitet haben, werden sie der Reihe nach von ihrem Dresseur gefragt, ob sie nun in ihren Stall wollten. Auf zustimmendes Kopfnicken erhalten sie hierzu die Erlaubniß und trollen sich einer nach dem andern davon. Nur der bis zuletzt gebliebene Meister Langohr mit dem vielverheißenden Namen „Dum-Dum" in seinem die englischen Farben tragenden Kostüm will von der Erlaubniß, die Manege zu verlassen, keinen Gebrauch machen. Selbst Drohungen mit der sonst Respekt einflößenden Peitsche imponiren ihm nicht. Das Publikum wird ungeduldig. Da ruft der anscheinend in Verlegenheit gerathene Dresseur wie einer Eingebung folgend: „Dum-Dum, die Buren kommen!" Da jagt der Esel davon, und grenzenloser Jubel lohnt den Künstler für seinen neuen Trik.

— **[Schlau.]** Der Buchhalter Schnürle erhält als Gratifikation von seinem Chef drei Zehnmark-Stücke. Schnürle, der mehr erwartet hat, läßt die drei Goldstücke fallen. Mit ihm bückt sich sein Chef, um sich am Suchen zu betheiligen. . . „Haben Sie's?" fragt nach einer Weile der Prinzipal. — „Nein," entgegnet der Buchhalter, „ich hab' erst dreißig Mark!" Fl. Bl.

— **„Jugenderinnerungen eines alten Mannes".** Mit dem Bildniß des Verfassers (Wilhelm v. Kügelgen). Preis geheftet 2 Mk., Verlag von Richard Wöpke, Leipzig-Rsch. Es ist fast ein Menschenalter her, daß die „Jugenderinnerungen eines alten Mannes", des vielseitig begabten Künstlers Wilhelm von Kügelgen, zum ersten Male vor das deutsche Lesepublikum traten als ein werthvolles Bildungsmittel. Die zweite Auflage dieses interessanten Buches ist soeben erschienen. Kügelgen liefert eine frische und lebensvolle Zeichnung jener auf die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts entfallenden, für Deutschland so bedeutsamen Kulturepoche, die Zeit der napoleonischen Fremdherrschaft und der Befreiungskriege. Ueber dem Ganzen weht ein erfrischender, herzerquickender Hauch von Humor, der das Erbtheil einer gesunden Seele ist, wodurch das Buch zu einem rechten Haus- und Familienschatz wird.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 1. Dezember. Die Wahlprüfungs-Kommission des Reichstages beanstandete die Wahl des Abg. Will (Wahlkreis Köslin-Stolp-Lauenburg.)**

: London, 1. Dezember. Das Kriegsamt veröffentlicht eine Depesche des Obersten Baden-Powell vom 20. November aus Kimberley, worin es heißt: „Alles wohl hier. General Cronje zog ab und ließ die meisten Geschütze mit zwei Kommandos zurück, denn er befahl, uns bis zur Unterwerfung zu beschießen".

: London, 1. Dezember. Minister Cha[illegible] sagte in Leicester noch: Der ausländische Preßfeldzug, der sogar die Königin schmähe, würde, wenn er sich nicht mäßige, ernste Folgen haben. Glücklicherweise sei das Schlimmste nicht in der deutschen Presse erschienen. Der neue Dreibund der germanischen und angelsächsischen Rassen werde den Weltfrieden mehr als Armeen bewahren und einen mächtigen Einfluß in der Zukunft der Welt darstellen. Es verschlage wenig, ob die Allianz auf dem Papier steht oder im Einverständniß und im Geiste der Staatsmänner bestehe.

: London, 1. Dezember. General-Feldmarschall Lord Wolseley erklärte gestern bei Gelegenheit eines Bankets, es sei beschlossen worden, eine weitere Division des zweiten Armeekorps einzuberufen. Die neue Division werde in 4 oder 5 Tagen (?!) auf dem Wege nach Süd-Afrika sein.

: London, 1. Dezember. Die Verwundung Lord Methuens ist leicht; Schuß in einen Schenkel. In der Schlacht beim Modder-Flusse wurden außer 4 getödteten Offizieren 19 verwundet.

+ Tiflis, 1. Dezember. Auf der transkaukasischen Bahn verunglückte ein Militärzug auf einer über den Kurafluß führenden Brücke. Auf der Stelle waren die Schienen zu Reparaturarbeiten entfernt. Der Zugführer bemerkte das Signal zu spät, die Lokomotive zerbrach das Geländer und stürzte 15 Meter tief in den Fluß herab, wobei sie zwei Güterwagen mit sich riß. Die übrigen beladenen Wagen blieben in der Schwebe hängen. Sechs davon stürzten am nächsten Tage ebenfalls in den Fluß. Zwei Beamte wurden getödtet, mehrere Personen erlitten Verletzungen. 196 Rekruten kamen unverletzt davon.

☞ Während der Wintermonate fällt die Wetter-Depesche der „Deutschen Seewarte" aus.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 2. Dezember: Wolkig mit Sonnenschein, strichweise Niederschläge, lebhafte Winde, nahe Null. — **Sonntag, den 3.:** Normale Temperatur, wolkig, strichweise Niederschläge, windig. — **Montag, den 4.:** Wärmer, wolkig, vielfach bedeckt, Niederschläge. — **Mittwoch, den 5.:** Wenig veränderte Temperatur, vielfach trübe, Nebel, Niederschläge, stark windig.

Danzig, 1. Dezember. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	1. Dezember.	30. November.
Weizen. Tendenz:	Schwache Kauflust.	Unverändert.
Umsatz:	100 Tonnen.	150 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	761 Gr. 144,00 Mk.	750,783 Gr. 142-150 Mk.
„ hellbunt	708,761 Gr. 126-142 Mk.	682,742 Gr. 130-137 Mk.
„ roth	726,758 Gr. 135-140 Mk.	713,783 Gr. 134-144 Mk.
Trans. hochb. u. w.	110,00 Mk.	111,00 Mk.
„ hellbunt	107,00 „	108,00 „
„ roth besetzt	106,00 „	107,00 „
Roggen. Tendenz:	Niedriger.	Unverändert.
inländischer, neuer	697, 720 Gr. 135,00 Mk.	714, 738 Gr. 136,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	720, 735 Gr. 101,50 Mk.	101,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	665,709 Gr. 125-138 Mk.	638,683 Gr. 109-136 Mk.
„ kl. (615-656 Gr.)	117,00 „	117—119,00 Mk.
Hafer inl.	105—114,50 „	115,00 „
Erbsen inl.	135,00 „	135,00 „
„ Trans.	102,00 „	103,00 „
Rübsen inl.	208,00 „	208,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	4,15—4,20 „	3,85—4,20 „
Roggenkleie) p. 50 kg	4,12½ „	4—4,37½ „
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Still. 8,80—8,82½ bez.	Ruhiger. 8,87½ bez., bleibt 8,82½ Geld.
Nachproduct 75% Rendement	—,—.	—,—.

H. v. Morstein.

Königsberg, 1. Dezember. Getreide-Depesche.

Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk. 135-142. Tend. unverändert.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „ 134-135. „ flau.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „ 122,00. „ flau.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „ 108-124. „ unverändert.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „ 120,00. „ —,—.
Zufuhr: inländische 68, russische 72 Waggons.

Wolff's Büreau.

Berlin, 1. Dezbr. Spiritus- u. Fondsbörse. (Wolff's Bür.)

Spiritus.	1./12.	30./11.		1./12.	30./11.
loco 70 er	47,10	47,50	Deutsche Bankakt.	208,00	208,75
Werthpapiere.	1./12.	30./11.	Disk.-Com.-Anl.	194,00	194,30
3½% Reichs-A. kv.	98,00	98,25	Drsd. Bankaktien	163,60	164,60
3% „	89,60	89,60	Oester. Kreditanst.	236,60	236,90
3½% Pr. St.-A. kv.	97,90	98,00	Hamb.-A. Packtf.-A.	129,70	130,10
3% „	89,50	89,60	Nordd. Lloydaktien	125,50	126,00
3½ Wpr. rit. Pfb. I	95,30	95,25	Bochumer Gußst.-A.	265,50	267,80
3½ „ neul. II	94,30	94,30	Harpener Aktien	201,00	202,90
3% „ rittersch. I	—,—	—,—	Dortmunder Union	131,50	130,60
3% „ neul. II	86,00	86,00	Laurahütte	255,50	259,70
3½% opr. ldf. Pfb.	94,20	94,20	Ostpr. Südb.-Aktien	90,10	90,25
3½% pom. „ „	95,70	95,70	Marienb.-Mlawka	84,00	84,00
3½% pos. „ „	95,20	95,40	Oester. Noten	169,35	169,45
Italien. 4% Rente	94,20	94,10	Russische Noten	216,55	216,55
Oest. 4% Goldrnt.	98,60	99,20	Schlußtend. d. Fdsb.	fest	schwach
Ung. 4% „	97,60	97,75	Privat-Diskont	5⅝%	5⅝%

Chicago, Weizen, —, p. Dezbr.: 30./11.: Feiertag: 29./11.: 65¼
New-York, Weizen, —, p. Dezbr.: 30./11.: Feiertag; 29./11.: 70⅛

Bank-Diskont 6%. Lombard-Zinsfuß 7%.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 30. November 1899 ist
a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	140—145	130—137	130—138	120—128
Stolp (Platz)	152	140	148	122
Anklam do.	140	134	140	127
Danzig	147—150	138	137—144	112—119
Thorn	146—154	135—140	130—138	120—127
Insterburg	145	145	130	124
Breslau	136—153	134—140	128—148	117—124
Glatz	143—153	136—146	125—135	112—122
Posen	137—149	127—136	126—139	123—128
Bromberg	145	130—134	129—131	120—126
Lissa	142—148	130—134	126—132	120—123
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	147	141	—	140
Stettin (Stadt)	143,00	137,00	138	128,00
Breslau	154	140	148	124
Posen	148	131	137	126

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark:

p. Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.	30./11.	30./11.	29./11.
Von Newyork nach Berlin Weizen	72⅜ Cents = Mk.	166,30	166,70
„ Chicago „ „ „	65¼ Cents = „	162,85	163,80
„ Liverpool „ „ „	5 sh. 7⅜ Cts. = „	170,75	171,70
„ Odessa „ „ „	85 Kop. = „	164,30	164,30
„ Riga „ „ „	87 Kop. = „	163,75	163,75
In Paris „	18,00 frcs. = „	145,55	145,15
Von Amsterdam n. Köln „	h. fl. — = „	—,—	—,—
Von Newyork nach Berlin Roggen	61¾ Cents = „	156,75	155,90
„ Odessa „ „ „	73 Kop. = „	148,40	148,40
„ Riga „ „ „	76 Kop. = „	149,10	149,10
„ Amsterdam nach Köln „	134 h. fl. = „	149,85	149,85

☞ **Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.** ☜

S. J. Kiewe, Graudenz

Altestrasse No. 1|2 Altestrasse No. 1|2

Manufaktur- und Modewaaren.

Hierdurch erlaube ich mir die Mittheilung, dass der Verkauf meiner [672



Weihnachtsartikel



mit dem heutigen Tage begonnen hat, und gestatte ich mir auf mein in allen Abtheilungen reich sortirtes und durch günstige Abschlüsse besonders preiswerthes Lager ergebenst aufmerksam zu machen.

Danksagung!

654] Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme und die vielen Kranzspenden bei der Beerdigung meines unvergeßlichen Mannes spreche ich allen Betheiligten, insbesondere Herrn Pfarrer **Kallinowsky**, **Rehden**, für die trostreichen Worte am Sarge, meinen tiefgefühltesten Dank aus.

Fürstenau, den 1. Dezbr. 99.

Emma Thielmann
geb. Templin.

Einen Assessor oder Referendar suche ich als Vertreter von sofort bis zu den Feiertagen. [688

Frank,
Rechtsanwalt, Dt.-Eylau.

Für Zahnleidende.

Bin jede Woche von Dienstag früh bis Freitag Abend für Zahnleidende in meinem Zahn-Atelier bei Herrn Kaufm. **Brandenburger** I Treppe, unweit der Apotheke, zu konsultiren. Preise mäßig. Unbemittelte unentgeltlich. [98

E. Unrau, Briesen Westpr.

Geschäfts-Eröffnung.

554] Einem geehrten Publikum von **Strasburg u. Umgegend** die ganz ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage im Hause des Herrn **Werth**, Brückenstraße, ein

Wiener Café - Restaurant

eröffnet habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, stets für gute Speisen und Getränke Sorge zu tragen, und bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Schultz,
Strasburg Wpr.,
am 1. Dezember 1899.



Trost lose Krankenerhalt. kostenlos Meth. z. sich. Heil. Spez. (ohne Appr.) Nardenkötter, Berlin N. 24.

Prämiirt mit der silbernen Medaille auf der Gastgewerbl. und **Kochkunstausstellung** zu Bromberg 1899.

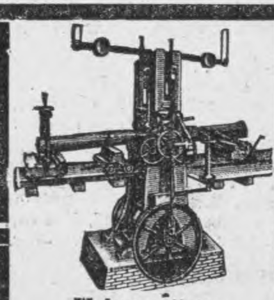
Bromberger Frauenarbeitsschule
mit hauswirthschaftl. Pensionat, Gammstraße 3 und 25.

Abth. I. **Gewerbeschule u. Seminar f. Handarbeitslehrerinnen:** Hand-, Maschine- u. Wäschenähen, Schneidern u. Schnittzeichnen, Putz, Waschen, Glanzplätten, Kunsthandarb., Aufzeichnen, Brennen, Schnitzen 2c. Turnen 2c. [607

Abth. II. **Koch- u. Haushaltungsschule:** Einf. u. feine Küche, Backen, Braten, Garniren, Serviren, Zubereit. v. Gesellschaftsessen 2c., Unterweis. in allen hauswirthschaftlichen Vorkommnissen.

Abth. III. **Handelsschule:** Einf. u. dopp. Buchführ., Komtoirarb., Deutsch, Rechnen, Schönschrift, Handelsgeogr., Stenographie, Schreibmaschine 2c.

Ausbild. f. d. Haus u. den Erwerb als Lehrerinnen, Stütze d. H., Buchhalter., Stenogr. 2c. Prospekte kostenfrei. Anmeld. nimmt entgeg. Frau **M. Kobligk.** Vorsteherin. **Die Direktion.**



Walzengatter.

Offerten etc. kostenfrei.

Sägegatter

in zahlreichen Constructionen und

Holzbearbeitungs-Maschinen

für Bau- u. Möbeltischlereien, Hobelwerke, Stellmachereien, Kehlleistenfabriken etc. bauen als einzige Specialität

Maschinenfabrik

C. Blumwe & Sohn, Act.-Ges., Bromberg-Prinzenthal.

Maschinenfabrik „Badenia", A.-G., Weinheim (Baden)

Vertreter für Ost- und Westpreußen:

Louis Badt, Königsberg i. Pr.,

Koggenstraße Nr. 22—23. Telephon-Anschluß Nr. 1278,
empfiehlt ihre allgemein beliebten und gern gekauften Specialitäten: [1770

Hand- und Göpeldreschmaschinen
Glattstroh- und Breitdreschmaschinen
Futterschneidmaschinen | in etwa 30 verschiedenen Ausführg
Schrotmühlen mit Mahlplatten
Rübenschneider, Putzmühlen u. s. w.

E. von den Steinen & Cie.,

Wald bei Solingen Nr. 62.

Stahlwaarenfabrik u. Versandtgeschäft.

Pracht-Catalog an Jedermann umsonst und portofrei. 272 Seiten.

Taschenmesser, Scheeren, Rasirmesser, Tafelmesser, Löffel, **Haarschneide-Maschinen,** Werkzeuge, **Werkzeug-Schränke,** **Haushaltgeräthe,** Gartengeräthe, Fernrohre, Barometer, Thermometer, Operngläser, Revolver, Jagdgewehre, Säbel,



Glaser-Diamanten Reisszeuge, **Dampf-Maschinchen,** Laterna magicas, Elektr. Apparate, **Photogr. Apparate,** **Musik-Instrumente,** Pfeifen, **Cigarrenspitzen,** Stöcke, Lederwaaren, Kämme, Bürstenwaaren, **Japanwaaren,** **Gold- und Silberwaaren,** Uhren u. viele Neuheiten.

Versandt gegen Nachnahme.

Umtausch gestattet, oder wenn nicht gefällt, Betrag franco zurück.

Daher alle Waaren-Bezüge ohne Risiko.

Vorstehendes Taschenmesser Nr. **407**, schwarze Hornschale, Perlmutteinlage, 2 pol. Klingen und Korkzieher, Neusilberbeschlag Mk. **1,30**, Etui dazu **0,25** Mk.

Gratiszugaben! nach Auswahl bei entsprechenden Bestellungen. [3758

Weihnachts-Ausstellung eröffnet.

Empfehle zu **Marzipan-Verwürfelungen:** Randmarzipan, Theekonfekt, Schaum, Marzipanfiguren, Weißzeug, bunt und roth glasirt 2c. in großer Auswahl. [643

Wiederverkäufern Rabatt.

J. Kalies, Bäckermeister, **Graudenz**, Grabenstraße 20/21.

Nürnberger Exportbier

(aus der Brauerei **J. G. Reif, Nürnberg** Bayern).
(Haupt-Ausschank in Berlin bei Siechen),
daher bekannt unter d. Namen **„Siechen-Bier"**.

Dieses anerkannt vorzügliche Gebräu vereinigt **Wohlgeschmack, Bekömmlichkeit** und **Haltbarkeit** in sonst unerreichter Weise. [652

Versende dieses Bier **ab Graudenz** in **Original-Gebinden** von 15 bis 70 Liter Inhalt.

Carl G-rike, Graudenz,
Bier-Gross-Handlung,
Vertreter obiger Brauerei für Westpreussen.

Riesengroße graue Erbsen

mit der Hand verlesen, à Centner 15 Mk., Postkolli 2 Mk., versendet **Dom. Glaubitten** b. Korschen.

Unbemittelte

sollten dem Glück die Hand bieten. Verlangen Sie **kostenlos** unsere illustrirt. Kataloge nebst Prospekt über Weihnachts-Antheilscheine, welche **gratis** ausgegeben werden und worauf bis zu **10,000 Mk.** baar gewonnen werden können. [551

Adrian & Stock, Solingen.

585] **Große**

Musik-Automaten

werden provisionsweise und kostenlos aufgestellt durch
Albert Schwenk, Culmsee.
— Muster stehen zu Diensten. —

552] Junges, zartes, fett gemäst.

Tafel-Geflügel

3 Mal täglich frisch geschlachtet, sauber gepackt. **1 Mastgans m. Ente** oder 3 bis **4 speckfett. Ent.** oder 4 bis 5 fette **Hühner** (je 1 Postkorb) Mk. 4,25, 10 Pfd. garant. naturreine **Kuhbutter,** Mk. 6,50, 10 Pfd. garant. naturreinen **Bienenhonig** Mk. 4,50, halb **Butt.**, halb **Honig** Mk 5,50 alles portofrei gegen Nachnahme.

D. Goldstein, Exporthaus, **Buczacz** via Breslau.

Neujahr 1900.

Ohne Konkurrenz!
Beinahe verschenkt!

Großartiger Verdienst f. Wiederverkäufer! — Nie wiederkehrender Gelegenheitskauf für Jedermann! Nur, solange d. Vorrath reicht, versenden wir frko., also vollständig portofrei, geg. vorh. Einsend. von

1 Mark

(auch in Briefmarken) od. Nachnahme (kostet 30 Pf. mehr) ein großartig. Sortiment, besteh. aus **25 Stück hochf. Neuj.-Gratulat.-Karten** enthaltend hochfeine Blumenkart., Seidenkart. usw., fern. 1 Bd. hochinteress. Novell. berühmt. Schriftst. (dies. Band kost. nachweisb. in d. Buchhandl. 1,50 Mk.), alles zusammen f. nur **1 Mk. franko.**

Kein Schund! Nur neu, werthv. Sachen. Tausende v. glänz. Dankschreiben. Bestellungen erbitten schleunigst. Unsere strenge Reellität ist weltbekannt! [640

F. Gebhardt, Verlagsbuchhandl., Berlin NO., Weberstr. 12.

Von meiner mehrwöchentlichen Reise bin ich zurück.

Th. Kleemann,

Klavierbauer u. -Stimmer, Graudenz, Lindenstr. 29.
Bestell. a. p. Postkarte. [350

Bitte zu lesen!



Selt. Gelegenheit! Staunend billig!

Praktisch und werthvoll, über alles Lob erhaben ist folgende Sammlung **um blos 6 Mk. 70 Pf.**, kostet überall mindestens 12 Mk. 1 prachtv. Rem.-Taschen-Uhr, gar. 3jähr. richt. Gang, dazu eine hübsche Doublégoldkette, 1 eleg. Taschentoil. m. Zub., echte Meerschaumspitze m. Bernst., sehr schön, 1 dauerh. Lederb., 1 vorz. 3 fl. Federmess., 1 stark geb. Notizb., 1 Nickeltabat ér. m. eingrav. Jagdb., 1 Nick.-Taschenschreibz., 1 P. hochf. Manschettenkn. u. 1 P. reiz., echte Silberboutons. Alle dies. nützl. Gegenst. entw. m. d. Herrenuhr um n. M. 6,70 od. m. fein. hochmod. Dam.-Stahl-R. m.-Uhr um n. 10 M. sind p. Postn. u. kurz. Zt. z. hab. v. Fabrikl. **Jos. Kessler, Wien IX., Porzellang. 10.** Reellste Bed., Umtausch ge . od. Geld retour. Viele Dankschreib.

Jagd-Einladungskarten
Jagd-Menukarten

in eleganter Ausstattung



25 Stück 75 Pfg., empfiehlt

Gustav Röthe's Buchdruckerei
(Druckerei des Geselligen)
Graudenz. [31

Ich treffe **am 4. Dezember** mit **einem Waggon**

Topfgeschirr

in **Pelplin** ein und stelle dasselbe wie gewöhnlich zum Verkauf.

Gottlieb Kasper, Töpfermstr.,
562] Rotenburg.

Tausende

meiner gesetzlich geschützten

Hornrichtapparate
(für **Rindvieh**)

befinden sich seit kurzer Zeit in den Händen prakt. Viehzüchter u. haben sich überall aufs Beste bewährt. [548

Versende dieselben unter Garantie des gewünschten Erfolges fr. geg. Nachn. von 4 Mark.

Jul. Florsch, Gremsdorf,
Bez. Liegnitz.

Vorzügl. Rheinweine!

empfehle **Weihnachtskisten,** 12 Flaschen sortirt, Laube heimer, Bodenheimer, Niersteiner, Rüdesheimer und Ingelheimer Rothwein, per Kiste inkl. Glas und Packung **Mk. 12** ab Mainz.

Karl Joseph Schäfer I,
Mainz a. Rhein.

Butterfässer für Molkereien

gut und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt
1 Ctr.-Fässer zu Mk. 1,10
½ Ctr.-Fässer zu Mk. 0,80.

P. Brummund, Böttchermeister,
566] Schlawe i. Pomm.

Verloren, Gefunden.

5 Mark Belohnung.

Am Sonnabend, den 25. November, ist mir mein [629

brauner Wallach

Doppelpony, weißen Fleck auf der Nase, Hinterfesseln weiß, mit neuem Geschirr und Fleischerwagen am Kruge von Waldau entlaufen oder gestohlen. Nachricht erbittet der Besitzer und erstattet die Futterkosten.

J. Roszczynalski,
Wilkowo bei Gr.-Klonia.

Vergnügungen.

Tivoli.

Sonntag, den 3. Dezbr. cr.

Großes Konzert

der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 141.

(Ganze Kapelle).

Eintrittspreis 30 Pf.,
Anfang ½8 Uhr.

641] **Kluge.**

Garnsee.

Sonnabend, d. 2. Dez. 1899

Große Marzipan-Verwürflung

mit nachfolgendem
Tanz
im neuen Saale.

390] **F. Leschitzki.**

Danziger Stadt-Theater.

Sonnabend: Ermäßigte Preise. **Egmont.** Trauersp. v. Goethe.
Sonntag: Nachmittags ermäß. Preise. Jed. Erwachs. hat d. Recht, e. Kind frei einzuführen. **Der Waffenschmied.** Kom. Oper von Lortzing.
Abends: **Der neue Bürgermeister.** Schwank v. Zimmer.

Bromberger Stadt-Theater.

Sonnabend: **Uriel Acosta.** Trauerspiel von Gutzkow.
Sonntag: **Die Herren Söhne.**

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 283.

Graudenz, Sonnabend] [2. Dezember 1899.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. Dezember.

— **Eine Verkürzung des Mahnverfahrens** wird vom 1. Januar 1900 ab eintreten. Die neue Mahnfrist, welche durch die Novelle zur Civilprozeßordnung (§ 632) eingeführt worden ist, hat eine wesentliche Abänderung erfahren. Bisher hatte bekanntlich der Schuldner vom Tage der Zustellung des Zahlungsbefehls ab zwei Wochen Zeit, um gegen den Zahlungsbefehl Widerspruch zu erheben, und der Gläubiger bekam erst, wenn innerhalb von zwei Wochen kein Widerspruch erfolgte, das Attest der Vollstreckbarkeit, den sogenannten Vollstreckungsbefehl. Vom 1. Januar ab ist diese Frist auf eine Woche herabgesetzt worden, was Jene beachten müssen, die nach Neujahr Zahlungsbefehle erhalten und gegen diese Widerspruch erheben wollen.

— **[Postverkehr.]** Am 10. Dezember tritt in Kaldunek bei Elgiszewo eine Posthilfstelle in Wirksamkeit, welche mit den Postanstalten in Schönsee (Westpr.) 1 und Elgiszewo durch die Botenpost Schönsee (Westpr.) 1 — Elgiszewo und durch den Landbriefträger zu Fuß in Verbindung gesetzt wird.

— **[Jagd.]** Im Monat Dezember dürfen geschossen werden: männliches Roth- und Damwild, weibliches Roth- und Damwild, Wildkälber, Rehböcke, weibliches Rehwild (jedoch nur bis zum 14. d. Mts.), Auer-, Birk- und Fasanenhähne, Enten, Trappen, Schnepfen, wilde Schwäne, Auer-, Birk- und Fasanenhennen, Haselwild, Wachteln und Hasen.

— **[Jagdergebnisse.]** Bei der Treibjagd in Fronau wurden 184 Hasen und — ein im Walde verirrter zahmer Haushahn zur Strecke gebracht. Jagdkönig wurde Frau Gräfin Mirbach-Sorquitten mit 32 Hasen.

Auf der in Grabowo im Kreise Schwetz veranstalteten Treibjagd wurden einige 90 Hasen, 1 wildes Kaninchen und 2 Fasanen erlegt. Jagdkönig war Herr Dr. Quittenbaum-Kawenschin mit 13 Hasen. Beim Schüsseltreiben wurde eine Geldsammlung für die Förster-Wittwen und -Waisen und die verwundeten Buren veranstaltet, welche 20 bezw. 30 Mk. ergab.

Auf der Treibjagd im Bezirk Lichts der Oberförsterei Chotzenmühl wurden von 20 Schützen 66 Hasen und 5 Füchse erlegt.

— **[Aufhebung von Märkten.]** Wegen der Maul- und Klauenseuche ist der Auftrieb von Rindvieh, Schafen, Ziegen und Schweinen auf die am 6. Dezember in Culmsee und 12. Dezember in Kielbasin stattfindenden Viehmärkte verboten. Der Auftrieb von Pferden auf die Märkte ist gestattet.

— **[Titelverleihung.]** Dem Sanitätsrath Dr. Ziegner in Neuteich ist der Charakter als Geheimer Sanitätsrath, sowie den Aerzten Dr. Haber in Landsberg a. W. und Dr. Bütow in Stargard i. Pom. der Charakter als Sanitätsrath verliehen.

— **[Auszeichnung.]** Dem Gutsarbeiter Jembarski zu Stablewitz im Kreise Culm ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **[Bestätigung.]** Der als Magistratsmitglied in Seeburg gewählte Arzt Dr. Ebel ist von der Regierung bestätigt worden.

---

* **Mocker**, 30. November. Heute fand die landespolizeiliche Abnahme und die Eröffnung der elektrischen Straßenbahn Thorn-Mocker statt. Die beiden ersten Wagen, in denen sich zwei Regierungs-Bauräthe aus Marienwerder und eine Anzahl geladener Gäste befanden, waren festlich geschmückt. Viele Bewohner der Linden- und Thornerstraße hatten zur Ehre des Tages geflaggt.

* **Briesen**, 30. November. Die vom Vorstande des Bundes der Landwirthe anberaumten Versammlungen in vielen ländlichen Ortschaften des Kreises haben ihr Ende erreicht. Der vom Bunde als Redner entsandte Herr Hagenforster, ein schlesischer Kleingrundbesitzer, legte überall die Ziele und die bisher erreichten Erfolge des Bundes dar. Als Erfolge hob er außer den in den letzten Jahren zum Schutze der Landwirthschaft erlassenen Gesetzen insbesondere die Thatsache hervor, daß man an leitender Stelle wieder zu dem Grundsatze zurückgekehrt sei, in landwirthschaftlichen Fragen landwirthschaftliche Sachverständige zu hören und deren Rathschläge zu würdigen.

* **Aus dem Kreise Löbau**, 30. November. Die Lehrer der Konferenzbezirke Rumian Zwiniarz veranstalteten gestern zu Ehren ihres aus dem Amte scheidenden Kollegen Tarnowski, welcher 31 Jahre im Schulfache und davon 25 Jahre in der Gemeinde Londzyn thätig war, in der Schule zu Londzyn eine Abschiedsfeier, an welcher sich auch die Gemeinde betheiligte. Nach herzlichen Worten, welche Herr Kreisschulinspektor Biedermann an den Scheidenden richtete, wurde diesem von den Lehrern ein Ruhesessel und von den Gemeindemitgliedern eine schöne Photographie verehrt.

* **Stuhm**, 30. November. Nachdem vor Kurzem die Aktien-Gesellschaft Holz-Industrie Ernst Hildebrandt-Maldeuten hier eine Zweigniederlassung eingerichtet, hat jetzt die hiesige Firma Geschwister Funk eine Schrot- und Mahlmühle mit einem Petroleum-Motor erbaut. Da bisher in Stuhm und nächster Umgegend nur Windmühlen vorhanden waren, und die Besitzer besonders in windstiller Zeit oft wegen Schrot und Mehl in größter Verlegenheit waren, wird diese neue Anlage freudig begrüßt.

∞ **Neuenburg**, 30. November. Bei den Stadtverordnetenwahlen sind folgende Herren gewählt worden: in der dritten Abtheilung Posthalter Kurek, Gerichtssekretär Golembiewski und Hotelbesitzer Drzymalski; in der zweiten Abtheilung Bäckermeister Lange, Fleischermeister Görke, Kaufmann Maschitzki, Kreisschulinspektor Engelien und Glashändler Hirschfeld; in der ersten Abtheilung Rechtsanwalt Lau, Zimmermeister Woköck und Kaufmann David Meyer. Infolge von sechs Neuwahlen beträgt die Zahl der Stadtverordneten vom nächsten Jahre ab 18. Der Kreistag hat zu den Kosten eines neuen Krankenhauses in unserer Stadt 15000 Mk. bewilligt.

j **Flatow**, 30. November. In diesem Jahre konnte unsere Schule ein doppeltes Jubiläum begehen. Hundert Jahre sind es her, daß der evangelische Rektor Brandt und der katholische Lehrer Ladensack fest angestellt wurden. Im Jahre 1874 wurden die beiden konfessionellen Schulen zu einer Simultanschule vereinigt, so daß diese auf einen Zeitraum von 25 Jahren zurückblicken kann. Zum Andenken an diese Ereignisse hat das Lehrerkollegium der Lehrerin Fräulein Vollert, welche bereits 33 Jahre in unserer Stadt wirkt, ein kostbares Bild, Maria und Martha darstellend, verehrt.

* **Schlochau**, 30. November. Hier wurde gestern unter dem Vorsitz des Herrn Taubstummenlehrer Kräge eine Bürgerressource gegründet.

* **Pr.-Friedland**, 30. November. Gestern Abend wurde in einer Versammlung der hiesigen Kaufleute ein Kaufmännischer Verein gegründet. Zum Vorsitzenden wurde Herr H. Karge, zum Stellvertreter Herr Klæmroth, zum Schriftführer Herr H. Rau, zum Kassirer Herr Piechocki und zum Beisitzer Herr J. Herrmann gewählt. — In Bethkenhammer stieg ein junger Mensch, welcher mit einer Drillichjacke, einer Soldatenhose und Mütze bekleidet war, in den nach Jastrow fahrenden Zug. Bei der Fahrkartenabnahme stellte es sich heraus, daß der Soldat eine solche nicht besaß. Auf dem Stationsbüreau hierselbst gestand er, von der Schneidemühler Garnison desertirt zu sein, um als blinder Passagier noch seiner Heimath Kolberg zu fahren. Der Deserteur, ein Rekrut, wurde mit dem nächsten Zuge nach Schneidemühl zurückgebracht.

n **Tiegenhof**, 30. November. Die evangelische Pfarrstelle des Kirchspiels Tiegenort ist dem Herrn Pfarrer Kloß aus Atmagea (Rumänien) übertragen worden. Herr K. hat sein neues Amt bereits angetreten.

X **Putzig**, 30. November. Zur bleibenden Erinnerung an die im Oktober d. Js. veranstaltete Feier des 300jährigen Bestehens der Gemeinde Karwenbruch haben die Bewohner dieser Ortschaft auf ihrem drei Jahrhunderte alten Kirchhofe einen massiven Glockenthurm erbauen und in dem Thurm zwei Gußstahlglocken anbringen lassen, deren Weihe durch den Superintendentur-Verweser Herrn Pfarrer Reimer-Krokow vollzogen wurde.

Elbing, 30. November. Zu Stadtverordneten wurden von der ersten Abtheilung auf sechs Jahre gewählt die Herren Konsul Mitzlaff, Maurermeister Depmeyer, Kaufmann Stobbe, Brauereidirektor Hardt, Rechtsanwalt Diegner, Kaufmann Wiedwald und Kommerzienrath Peters. Auf vier Jahre wurde Herr Deichrentmeister Pudor und auf zwei Jahre Herr Kaufmann Schuppenhauer gewählt.

* **Elbing**, 30. November. Heute Vormittag fand im Beisein der russischen Baubeaufsichtigung der Stapellauf des für die russische Marine bei der Firma F. Schichau im Bau befindlichen Torpedojägers „Kit“ statt. Der Torpedojäger, von dessen Typus für die russische Marine vier Stück gebaut werden, hat eine Länge von 61 Meter; die Maschinen sollen 6000 Pferdekräfte entwickeln und dem Schiff die hohe Geschwindigkeit von 27 Knoten in der Stunde bei voller Belastung geben. Der Ablauf des Schiffes ging vorzüglich von statten. Von ähnlichem Typus sind noch eine große Anzahl Torpedokreuzer für verschiedene Regierungen auf der Werft im Bau begriffen.

* **Braunsberg**, 30. November. Gestern hielt der Bienenzuchtverein eine Sitzung ab; alle Anwesenden traten der Haftpflichtversicherung für Bienenwirthe bei. Die Prämie beträgt 1 Mk. pro Stand und 3 Pfennige pro Stock. Nichtmitglieder zahlen 4 Mk. pro Stand und 4 Pfennige pro Stock. — Letzter Tage konnten in Schillgehnen die Arbeiter Anton Packheiser'schen Eheleute das Fest der goldenen Hochzeit feiern, wozu ihnen ein kaiserliches Geschenk von 30 Mk. zu theil wurde. Bemerkenswerth ist, daß die Leute 48 Jahre in derselben Wirthschaft thätig sind.

Bartenstein, 30. November. Gestern fanden die Stadtverordnetenwahlen statt. In allen drei Abtheilungen wurden zunächst die Ersatzwahlen vorgenommen, an die sich alsdann die Wahl von zwei neuen Stadtverordneten schloß, da die Zahl der Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung von 18 auf 24 erhöht worden ist. Es wurden die Herren Uhrmacher Michaelis, Professor Hasse, Fleischermeister Lowski und Gymnasiallehrer Kosney gewählt. Die zweite Abtheilung wählte die Herren Kaufmann Klee, Kaufmann Schmidt, Kaufmann Augustin und Färbereibesitzer Schulz. In der ersten Abtheilung wurden die Herren Professor Kapp, Maurermeister Peter wieder- und die Herren Rechtsanwalt v. Schimmelfennig und Mühlenbesitzer L. Meyer neugewählt.

Domnau, 29. November. Der hier abgehaltene Kreistag erklärte sich mit 16 gegen 12 Stimmen für die Verlegung des Landrathsamtes von Domnau nach Bartenstein. Herr Bürgermeister Schmidt-Bartenstein theilte mit, daß sich die Stadt Bartenstein bereit erklärt habe, ein Wohnhaus für den Landrath und die sämmtlichen Geschäftsräume auf eigene Kosten herzustellen. Herr Landrath v. Gottberg bemerkte, der Justizfiskus habe sich im Falle der Verlegung des Landrathsamtes bereit erklärt, das Gemeindehaus für Amtsgerichtszwecke anzukaufen. Andernfalls würde der Justizfiskus ein neues Gebäude aufführen. Der Antrag der Stadt Schippenbeil auf Ausbau einer normalspurigen Kleinbahn Schippenbeil-Wöterkeim wurde genehmigt und der Kreisausschuß mit den Vorarbeiten betraut. Der beantragte Bahnbau Friedland-Bartenstein wurde abgelehnt. Darauf zog Herr Benefeldt-Quossen seinen Antrag auf Ausbau der Linie Bartenstein-Bischofstein zurück. Zu Provinzial-Landtagsabgeordneten wurden Herr Geh. Regierungsrath v. Gottberg-Gr. [...] Steppuhn-Liekeim neugewählt.

× **Heilsberg**, 30. Nov[...] auf dem hiesigen Bahnhofe [...] Der Weichensteller Strehl glit[...] aus und es wurde ihm von de[...] fahren.

Gerdauen, 29. November. [...] 1½jährige Söhnchen des Arbeite[...] trunken. Die Mutter hatte [...] aus der Stube entfernt. Bei ihr[...] mit dem Köpfchen in einem Eime[...]

! **Wartenburg**, 30. Nove[...] Gemeinde feierte heute in der Ki[...] Der gemischte Kirchenchor versch[...] Gesänge.

* **Labiau**, 30. November. [...] sammlung des Radfahrervere[...] herigen Vorsitzenden, welcher sein[...] Kontrolleur Krüger gewählt. D[...] zum Deutschen Radfahrer-Bund.

Insterburg, 30. November[...] Kraupischken hat sich im Kamm[...]rgebäude daselbst aus unbekannten Gründen erschossen.

* **Inowrazlaw**, 30. November. In der heute Vormittag abgehaltenen außerordentlichen Stadtverordnetensitzung wurde von dem Stadtverordnetenvorsteher Kommerzienrath J. Levy und von dem zweiten Bürgermeister Dr. Kollath in ehrenden Nachrufen des verstorbenen Oberbürgermeisters Hesse gedacht. Einstimmig wurde alsdann die Bestattung der Leiche auf Kosten der Stadt beschlossen. Das Begräbniß fand Nachmittags statt. Ein fast endloses Trauergefolge leitete den Verstorbenen zu Grabe; Schulen, Vereine, Innungen, die Landes- und die Oddfellowloge, Deputationen des Infanterie- und Artillerie-Offizierkorps, sowie eine ungeheure Menge folgten der Leiche. Am Grabe sangen die Gesangvereine: „Dort unten ist Friede“.

§§ **Wollstein**, 29. November. Der Händler Jazyna aus Obra hatte von einem hiesigen Kaufmann Waaren entnommen. Als der erste Posten des Betrages fällig war, erhielt er von dem Kaufmann eine Zahlungsaufforderung; da Jazyna behauptete, bereits das Geld an den Kommis des Kaufmanns bezahlt zu haben, strich der Kaufmann, um jeden Streit zu vermeiden, diesen Posten in seinem Buche. Nach einiger Zeit erhielt Jazyna von dem Kaufmann wiederum eine Aufforderung zur Zahlung eines höheren Betrages, welchen er aber auch schon bezahlt haben wollte. Der Kaufmann verlangte hierauf, die Quittung zu sehen, die Jazyna auch nach einigen Tagen brachte; er unterzog diese Quittung einer genaueren Prüfung und stellte fest, daß Jazyna wohl bezahlt habe, aber nicht neunzig Mark, sondern nur neun Mark. Hierauf klagte der Kaufmann gegen Jazyna. In der Verhandlung behauptete Jazyna unter Vorlegung der Quittung, den Posten bezahlt zu haben. Der Kaufmann machte den Richter darauf aufmerksam, daß die Quittung dadurch gefälscht sei, daß Angeklagter der „Neun“ die Buchstaben „zig“ zugeschrieben hatte. Nach genauer Prüfung wurde die Fälschung festgestellt und Jazyna nicht nur zur Zahlung des Betrages verurtheilt, sondern auch sofort verhaftet. — Einen plötzlichen Tod erlitt der Wirth Michalewitsch aus Radomierz. Bei Gelegenheit einer Hochzeitsfeier wurden mehrere Pferde bei ihm eingestellt. Nachmittags begab er sich nach dem Stall und erhielt von einem der Pferde einen so heftigen Schlag an den Unterleib, daß der Tod nach einigen Stunden eintrat.

‖ **Ostrowo**, 30. November. Herr Kaufmann Kurt Wagner hierselbst wurde heute auf die Dauer von sechs Jahren für die Kreise Ostrowo, Adelnau, Kempen und Schildberg als Mitglied der Posener Handelskammer gewählt.

Miloslaw, 30. November. Das ungefähr 4 Jahre alte Kind des Besitzers Stiewe von hier fand kürzlich auf eine schreckliche Art seinen Tod: es hatte sich in einen Haufen Stroh versteckt. Der nichts ahnende Bruder des Kindes, welcher Stroh zum Streuen gebrauchte, stieß mit einer Heugabel in das Stroh und traf dabei das Kind so unglücklich an den Hinterkopf, daß es bald darauf starb.

pp **Miloslaw**, 30. November. Bei Drainagearbeiten auf den Feldern fand man einen Steintopf mit alten Münzen. Es waren 476 Goldstücke in der Größe jetziger Thaler in dem Topfe enthalten.

A **Exin**, 30. November. Am heutigen Tage wurde die zweite Lehrerprüfung am hiesigen Lehrerseminar beendet. Von 32 Bewerbern haben 14 bestanden.

T **Schmiegel**, 30. November. Die königliche Lotterie-Direktion hat die beantragte Errichtung einer Lotterie-Kollekte in unserer Stadt abgelehnt. — In der heutigen Stadtverordnetensitzung überreichte Herr Landrath Brinkmann dem Gerbermeister und Beigeordneten Herrn Wurst den ihm verliehenen Kronenorden 4. Klasse. Herr W. verwaltet schon seit 30 Jahren städtische Ehrenämter.

A **Janowitz**, 30. November. Gestern Abend um 6½ Uhr wurde in dem benachbarten Wybranowo ein anscheinend in nächster Nähe in nordwestlicher Richtung niedergehendes Meteor beobachtet. Während der Kern röthliches Licht zeigte, erschien der Schweif in gelblich-weißem Licht. Hier wird im Frühjahr ein zweites Schulgebäude errichtet, und zwar von der Ansiedelungs-Kommission. Zu diesem Bau trägt die hiesige Schulgemeinde 5400 Mark bei. Veranschlagt ist der Bau auf 24000 Mark.

Verschiedenes.

— **Bei der diesjährigen Zuckerrüben-Ernte** tritt eine Rübenkrankheit hervor, die schon seit einigen Jahren an einzelnen Orten bemerkt worden ist und als Gürtelschorf bezeichnet wurde. In diesem Jahre ist die Krankheit besonders häufig in der Gegend zwischen Oschersleben, Braunschweig, Hildesheim, also in den eigentlichen Zuckerrübengegenden, aufgetreten, so daß namentlich in Anbetracht des Schadens, den die Krankheit in diesem Jahre dort angerichtet hat, eine gewisse Beunruhigung Platz gegriffen hat. In der biologischen Abtheilung des kaiserlichen Gesundheitsamts zu Berlin wird die Erforschung dieser Krankheit betrieben, doch wird naturgemäß erst bei der neuen Entwickelung der Rüben im nächsten Jahr Gelegenheit geboten werden, die erste Entstehung der Krankheit zu verfolgen und die Umstände, unter denen sie auftritt, näher zu ermitteln.

— **Die alten Freiheitskämpfer von 1813—15** sind nunmehr gänzlich ausgestorben, nachdem als letzter der ehrwürdige Rentier August Schmidt in Wolgast im Alter von 105 Jahren zur „großen Armee“ abberufen worden ist. Außer dem Gedächtniß an ihre Großthaten haben die alten Helden der Nachwelt nur noch die Fürsorge für ihre unversorgten Wittwen und Töchter hinterlassen. Schon seit einer Reihe von Jahren ist ein aus dem Vorstande des Deutschen Krieger[...]ee bemüht, den alten kranken [...] hilfsbedürftigen Frauen allzu überreichen. Im Vorjahre [...] mit zusammen 4575 Mark be[...] Weihnachtsfeste warten jene [...] Mittel des Weihnachtskomitees [...]herzige Menschenfreunde überall [...]ilde Hand aufthun, dann geht [...]heidenden Jahrhundert für die [...]ang- und lustlos vorüber. Da[...]essen Spitze der General der [...]ht, an patriotische Herzen die [...] Gaben an das Bureau des [...]erlin W., Kurfürstenstraße 97.

[...] Marseille (Frankreich) ist die [...]rbrecherbande auf die Spur [...] „Camorra“ operirt. Dieser [...]ühmten“ Räuberbande, die in [...]cht gelangte. Die „Camorristi“ [...] von der italienischen Polizei [...]ptsächlich mit Erpressungen [...]schäftigten. Namentlich preßten [...] besonderen Leumunds erfreuten, indem sie mit Denunziationen drohten, wenn sie nicht an eine als Chef bezeichnete Person die „camorra“ (Abgabe, Zins) bezahlten. Heraus kamen die Schwindeleien dieser auch in die Umgebung von Marseille ihre Fühler ausstreckenden Bande, als eines ihrer Mitglieder eines Tages an den „Falschen“ gerieth, nämlich an einen Landsmann, der sich nicht einschüchtern ließ, sondern Anzeige bei der Polizei machte. Letztere nahm über 50 Verhaftungen vor; die Mehrzahl der Verhafteten wird ausgewiesen.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Keine Ziehungsverlegung.

Hauptgewinn Werth 50000 Mk.

Nächsten Donnerstag

und folgenden

Freitag, Sonnabend, Montag, Dienstag und Mittwoch

Hauptziehung der Weimar-Lotterie.

8000 Gewinne Werth 150,000 Mk.

Gewinnplan:

1 Gew.	W.	50,000 Mk.	= 50,000 Mk.
1	-	10,000 -	= 10,000 -
1	-	5,000 -	= 5,000 -
1	-	2,000 -	= 2,000 -
1	-	1,000 -	= 1,000 -
2	-	je 500 -	= 1,000 -
5	-	300 -	= 1,500 -
5	-	200 -	= 1,000 -
10	-	100 -	= 1,000 -
20	-	50 -	= 1,000 -
200	-	20 -	= 4,000 -
2000	-	10 -	= 20,000 -
5000	-	5 -	= 25,000 -
753 Gew. i. Gesammtwerthe von			27,500 -

8000 Gewinne im Werthe von 150,000 Mk.

Hauptgewinn

Werth

50,000

Mark.

Preis

nur



Mark.

Die Loose der Weimar-Lotterie werden jetzt auch als **Ansichts-Postkarten** mit Ansichten hervorragend. Sehenswürdigkeiten herausgegeben, und bringen in schönster Ausführung auf Vorder- und Rückseite je eine Ansicht aus allen Erdtheilen. Auf diese Ansichts-Postkarten kann man nebenstehende Gewinne machen. — Bei der Weimar-Lotterie finden die Ziehungen stets pünktlich statt, es giebt keine Ziehungsverlegung.

Loos-Postkarten mit Ansichten und Loose

das Stück für **1** Mk., 11 St. für 10 Mk., 28 „ „ 25 „ (Porto und Gewinnliste 30 Pfge.)

sind zu haben durch den

Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar

sowie **Leo Wolff**, Hauptagent, **Königsberg i. Pr.**, und in **Graudenz** durch **Gustav Brand, Julius Ronowski** und **Eugen Sommerfeldt.**

Hauptgewinn Werth 50000 Mk.

Keine Ziehungsverlegung.

Für **Nachweisung** von Baut. **neuer, privat. Kleinbahnen** derart, daß man sich direkt mit der zuständigen Verwaltung in Verbind. setzen kann, wird **hohe** Provis. gezahlt. — Man würde sich ev. auch finanz. betheil. u. d. ganz. Bahnbau w. d. Liefer. sämtl. Mater. übern. u. auch Bahnen f. eig. Rechn. ausf. Gfl. Off. sub **B. E. 678 a.** Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.

Dampfdreschsatz

neuer, engl., 60", sucht vom 1. resp. 15. Januar für längere Zeit Beschäftigung, am liebsten auf Gut im Kreise Graudenz, Culm oder Schwetz. Offerten unt. Nr. 538 an den Geselligen.



Danziger Zeitung.

Inseraten-Annahme in der Expedition des Geselligen **Original-Preis. Rabatt.**

480] Eine alte

Sologeige

mit großem, weichem Ton und schöner Ansprache ist verkäuflich. Offerten unter **R. Z.** an die Expedition der „Osteroder Zeitung" erbeten.

10pferd., 2cylind. **Lokomobile** von **Marshall Sons & Co.**, komplett u. betriebsfähig, f. M. 2500, 7- bis 8pferd. **Lokomobile** von **Ruston Procter & Co.**, mit neuer Feuerbuchse, f. 1800 Mk., 60" **Dreschkasten** von **H. Lanz** aus 1888 für M. 1700 verkauft [9625

H. J. Steffin, Inowrazlaw.

9871] Um zu räumen verkaufe

ff. Cervelatwurst

halbfeste Winterwaare, à Pfund 80 Pf., **ger. Speck** von hiesigen Landschweinen, à Ctr. 55 Mk.

Carl Reeck jr., Bromberg, Friedrichstraße.

573] **4500 cbm**

eichen Kantholz

(Kreuzholz), 3/4 bis 6/6" st., 7 bis 16' lang, hat billig abzugeben **Bühlke, Czersk** Westpreußen

Märchenhaft schön wird ein Weihnachtsbaum mit meinem



Glas-Christbaumschmuck.

Ich versende eine Kiste gegen Einsendung von Mk. 5 (Nachnahme 5 Mk. 30 franko) über 300 Stück nur feinste und solideste Waare, als mit echt Silber verspiegelte Panoramakugeln, Eier, Reflexe bis 8 cm Durchmesser, Phantasiesachen, Glocken, Früchte, Eiszapfen, reizend übersponnene Neuheiten, farbenprächtige Silberglanz-Perlen 2c. nebst Strahlen-Kronenspitze 20 cm lang, 9 cm breit, das schönste was bisher in Baumspitzen hergestellt worden ist. Ein anderes Sortiment von 10 Dtzd., nur große Sachen, liefere zum selben Preis. Zur Weiterempfehlung lege einen ff. Wachsengel m. beweg. Silber-Imt. Flügeln u. 1 Packet Lichthalter bei. **Theodor Müller Hipper, Lauscha Thür., Glaswaarenfabrikant.** Zahlreiche glänzende Anerkennungsschreiben von 97 u. 98.

Heu.

95] 1300 Centner gutes, diesjähriges **Heu** hat zum Verkauf Dom. Bahrendorf p. Briesen Westpreußen.

Buttertonnen, in allen Größen, liefert gut und billig **A. Damrau,** Böttchermeister, **Freystadt Westpr.** [273

Cigarren

schneeweiss im Brand und fein von Geschmack, Mille: 18, 20, 24, 28, 30, 33, 37, 40, 48, 50, 52, 55, 60, 65, 70, 75, bis 150 Mk. Musterzehntel u. brillant ausgestattete Weihnachtspräsent - Kistchen einzeln zu Mille-Preisen unter Nachnahme. Umtausch gern gestattet. Cigaretten aus feinst. türk. Taback 100 St. v. Mk. 0,70-3. **Hansa, Cig.-Manuf., Köln a. Rh.** Bureau Hansaring 133. **Eig. Lagerhäus. Neusserst. 20/22.**

Beliebtes Dresdner

Christbaum-Confect!

1 Kiste **ca.** 440 kl. oder **ca.** 220 große St., **vorzügl. schmeckend u. prächt. Baumschmuck, nur 3 Mk. Nachn., empfiehlt** 8888] **Emil Böttcher, Dresden,** Johannesstr. 7. Bei Abn. v. 6 Kisten eine gratis.

Große Pferdedecken wie Arbeiterschlafdecken

à 1,75 Mk. Versandt gegen Nachnahme. **S. David, Thorn.**

Chamottesteine Backofenfliesen

empfiehlt in bekannt guter Qualität [417

Gustav Ackermann, Thorn.

Gegen Ratten und Mäuse [9889

einfaches, billiges Mittel, kein Gift, Meerzwiebel, Katzen oder Fallen, zu erfahren gegen Eins. von 1 Mk. bei Frl. C. **Nehring,** Schroda, Prov. Posen.

Prachtv. Weihnachtsgeschenk für **Erwachsene und aufgeweckte Knaben: Kompletter photographischer Apparat** (Bildgröße 4×6 cm), f. Porträts u. Landschaften inkl. Trockenplatten, Tonfixirbad, Fixirsalz, lichtempfindl. Papier, Entwickeln und Lehrbuch, zusammen gegen Nachn. nur M. 2,90. Probebild gegen 20 Pf. in Briefmarken.

Otto Dattan, Elberfeld.

I. Ermländ. Versandhaus Wartenburg Ostpr. empfiehlt **Echte Sprotten,** goldg. u. fett, p. 2 Kist. v. je ca. 4 Pfd. Bo. M 3,50.

9704] Wie seit 50 Jahren, so werden auch heute noch die **Pr.-Holländer**

Gußhonigkuchen
Chokoladgußhonigkuchen
Lebhonigkuchen
Makronenhonigkuchen u.
Katharinchen

von reinem Honig ohne Syrup gebacken und kann dieselben als ein gesundes und wohlschmeckend. Tafelgebäck bestens empfehlen.

A. Zachowski,

Hoflieferant, **Pr.-Holland.**

Todt gehen sicher **Alle** Ratten und Mäuse nach dem Genusse von **Wille's Ratten- und Mäuse-Giftkuchen.** [8879

In Packeten à 30, 50 u. 100 Pf. erhältlich bei:

Hermann Schauffler,

Drogerie, Graudenz.

Viertel- und Zehntel-Loose

zur 1. Klasse 202. Königl. Preuß. Lotterie sind erhältlich bei [90

Hirschberg,

Königl. Lotterie-Einnehmer, Culm.

8832] **Vorzüglicher**

Tilsiter Käse

in Postkolli pro Pfund 25 Pfg., größere Posten billiger, hat abzugeben nur gegen Nachnahme H. **Müller,** Molk. Kl.-**Baumgart** bei Nikolaiken Wpr.

Trockenes Brennholz

Knüppel, Klobenholz ist täglich aus dem **Rundewieser** Wald zu haben. Vorrath ca. 1000 rm.

Rundewiese, d. 30. Nov. 1899.

415] **Treuchel.**

Neu! Trompeten-Concert-Zug-Harmonikas Neu!



mit der allerneuesten unzerbrechlichen Tastenfederung in prachtvoller Ausstattung, sauberer Arbeit und größter Dauerhaftigkeit kosten mit 10 Tasten, 40 Stimmen, 2 Bässen, 3teiligen Doppelbälgen, Nickelbalgfaltenschoner, Zuhaltern, eleganten Nickelverzierungen, 2 Reihen brillanten Trompeten, kräftiger orgelartiger Musik, 35 cm hoch, in **2chörig nur noch 5 Mark, 3chörig, 3** echte Register **6½ Mk., 4chörig, 4** echte Register, **8 Mk., 6chörig, 6** echte Register **12¼ Mk., 2reihige mit 19 Tasten, 4 Bässen kosten 10 Mk.,** mit 21 Tasten nur **10,75 Mk.** Glockenbegl. 30 Pf. mehr. Verpackung und Schule gratis. Porto 80 Pf. Für unsere Spiral-Tastenfederung übernehmen **wir 10 Jahre Garantie.** Preislisten grat und franko. Versandt nur gegen Nachnahme. Anderweitig angebotene Harmonikas zu 4½ Mk 2c. liefern wir ebenfalls. Umtausch gestattet. Man laufe keine unsolide gearbeitete Harmonikas, sondern bestelle nur bei der ältesten Neuenrader **Harmonika-Fabrik** von

Hermann Severing & Co., Neuenrade Westf.

9826] **Gute, graue**

Erbsen

à Centner Mk. 9,00, Postkolli Mk. 1,20, versendet

Julius Wohlgemuth, Korschen.

Heirathen.

Dame, s. wirthschaftl., a. gut. Fam., kath., i. mittl. J., Verm. 300 M., w. m. g. situirt. Herren i. Bek. z. tret., spät. verh. Streng reelle Off. mögl. m. Phot. u. Nr. 615 a. d. Geselligen erb.

Ein jung. Mädchen, von guter Figur,
Aus dito Familie, mittelgr. nur,
Schwarzäugig, dunkelblond, tüchtig und nett,
Dazu vermögend, flink u. adrett,
Wünscht die Bekanntschaft eines geschäftstüchtigen Herrn
Behufs späterer **Heirath** falls sie sich haben gern.
Gefl. Offerten erbittet bis zum 5. d. Mts. d. die Expedition,
Unter Nr. 546 werde sie mir abholen schon.

Suche für m. Nichte, e. junge Wittwe m. K., in sehr guten Vermögensverhältniss., ein. geb., **mos.** Mann a. nur guter Fam., geschäftstüchtig u. solide, Verm. erwünscht, doch nicht Bedingung. Gefl. Offerten unter Nr. 545 an den Geselligen erbeten.

Fräulein, schlank, Blondine, ang. Aeuß., 23 Jahr, kath., aus sehr guter Familie, vorläufig 6000 Mk. Verm., möchte sich w. eingetr. Verh. mit erst. Lehrer od. and. königl. Beamt. baldigst verheirathen. Offerten an Ast, Dt.-Eylau Westpreußen. [532

Jung. Kaufmann, Mitte 20er J., hübsche Erschein., Geschäftleit. e. größ. Delik.-Gesch., wünscht zwecks **Heirath** d. Bek. e. j. Dame i. Alt. v. 19 J. z. m. Gefl. Off. n. Phot. u. Verm.-V. u. Nr. 637 a. d. Ges. erb.

Förster sucht die Bekanntschaft junger, wirthschaftlicher Dame zwecks **Heirath.** Etwas Vermögen erwünscht. Meldungen, möglichst mit Photographie, werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 479 durch den Geselligen erbeten.

Fräulein, n. unt. 26 J., kath., a. g. Famil., v. ang. Aeußern und 6000 Mk. Verm., kann sich mit Geschäftsmann sofort [533 **verheirathen.** Ders. i. schuldenfr. Hausbes. u. h. nachweisl. 15000 Mk. Betriebskapital. Gefl. Offert. an Ast, Dt.-Eylau Westpreußen.

Wohnungen.

Flatow.

Ein neu eingerichteter **Kaufladen** n. Wohn. ist in **Flatow** Wpr. billig zu vermieth. Offert. u. Nr. 618 a. d. Geselligen erb.

Neustadt Wpr.

Ein Laden-Lokal

nebst reichlichem Zubehör, vorzüglich zum feinen Café und Konditorei geeignet, ist mit auch ohne Wohnung v. Juli resp. Oktober k. Js. zu vermiethen. Gefl. Offerten unter Nr. 621 an den Geselligen erbeten.

Eine größere Brauerei Ostpreußens sucht

einen Verleger

der über geeignete Räumlichkeiten verfügt. Meldg. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 482 durch den Geselligen erbeten.

Gesucht **Vertretung** für **Futterartikel** und **Düngemittel.** Offerten unter Nr. 8838 an die Expedition der Neuen Westpreußischen Mittheilungen in Marienwerder erbeten. [459

Schafwollen

sucht in Kommission u. erb. bem. Off. **H. Simon, Aschersleben, Zeughauspl. 5.** [9543

9947] **Zum provisionsweisen An- und Verkauf** von

Getreide aller Art

empfiehlt sich und bittet um billigst gestellte Offerten

Ernst Neufang,
Elbing.

Verkäufe.

365] Die zur **Adolf Wolff**schen Konkursmasse **Graudenz**, Alte-Str. 9, gehörige

Ladeneinrichtung

bestehend aus:

Repositorien, Ladentischen, Schreibpult, Trittleitern und Gaslampen 2c.

werden daselbst zu jedem nur annehmbaren Preis abgegeben.

Billard [574

fast neu, billig zu verkaufen. Off. unter Nr. 574 a. d. Gesellig. erb.

Ein Paar gebrauchte französische

Mühlsteine

135 cm Durchmesser, ein Paar fast neue

Sandsteine

132 cm Durchmesser,

zwei Cylinderkasten

mit Cylindern, ohne Bespannung, 3½ m lang, 1½ m hoch, billig zu verkaufen. Gefl. Anfragen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 535 d. d. Gesell. erb.

Geldverkehr.

2100, 3000 und 2 mal 6000 Mark

zu sichern, möglichst erststellig aufs Land, zu vergeben durch **C. Andres, Graudenz,** Trinkestraße 13, I. [611

Einige Mark 30000 Kindergelder

sind zu begeben. Reflektanten belieben ihre Adresse mit Einzelheiten der zu beleihenden Grundstücke brieflich mit Aufschrift Nr. 443 an d. Geselligen einzureichen.

6000 Mark

werden z. 1. 1. 1900 zur zweiten sich. Stelle hinter 21000 Mk. a. ein städt. Grundst. i. e. Kreisst. gesucht. Werthtaxe 50000 Mk., Feuerverf. 41000 Mk. Off. unt. Nr. 322 an den Geselligen erbet.

! Achtung!

374] Zum Bau und Betriebe einer Motormahlmühle in schönst. Mahlgegend wird ein

Theilhaber

(auch Nichtfachmann), mit 15000 Mark gesucht. Für 8 pCt. Verzinsung Garantie. Offerten nimmt entgegen

O. Raatz, Mühlenmeister in Rosenfelde Westpr.

Hohe nachgewiesene Rentabilität!

Für Taxameterdroschkenunternehmen in größer. Stadt wird kapitalistische Betheiligung gesucht. Konsens vorhanden. Mitarbeit ev. Leitung erwünscht. Suchende ist schon Besitzer mehr. derartiger Unternehmungen, die dauernd floriren. Musterbetrieb angesehen. Offerten unter Nr. 8167 an den Geselligen erbeten.

Theilnehmer.

Zur Erweiterung meines Geschäfts in Thorn suche einen thätigen oder stillen Theilnehmer; da Branchenkenntnisse nicht erforderlich, Beamter oder Dame nicht ausgeschlossen. Familienanschluß. **Als Einlage**

10000 Mark

erforderlich. Kapital wird hypothekarisch sicher gestellt und mit 5 pCt. verzinst, außerdem Gewinnantheil oder größere Verzinsung erhalten. Meld. briefl. unt. Nr. 593 a. d. Geselligen erb.

Stammzüchterei

der Herrschaft Nassenheide b. Stettin

verkauft **hochedle Bullen**

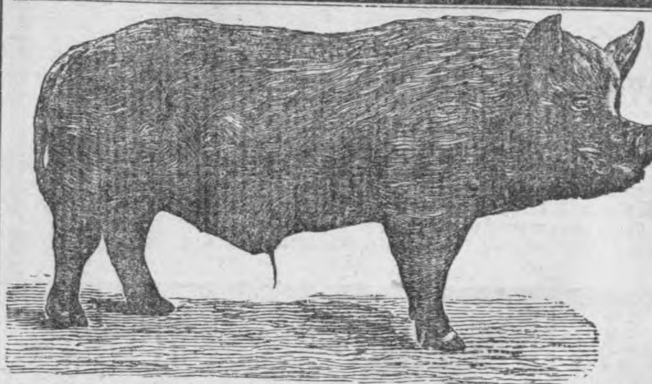
des holländischen Schlages, ferner

Eber u. Sauen

der grossen englischen Rasse (Yorkshire),

Ferkel und Pölke.

Verladung vom Stall aus direkt in den Staatsbahnwagen, daher Ausschluss jeder Ansteckungsgefahr. **Prospekte gratis.**



Stammzüchterei der grossen weissen Edelschweine (Yorkshire)

der Domaine Friedrichswerth (S.-Cob.-Gotha)
Station Friedrichswerth, [1551

auf alle nebeschickten Ausstellungen höchste Preise, allein auf den Ausstellng. der Deutsch. Landwirthsch.-Gesellsch.

145 Preise.

Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: Formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Die Preise sind fest. Es kosten:

2—3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk.,
3—4 " " " 80 " " 70 "

(Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter.)

Prospect, welcher Näheres über Aufzucht, Fütterung und Versandtbedingungen enthält, **gratis** und **franco.**

Friedrichswerth 1899. Ed. Meyer, Domainenrath.

Geld Angebote erhalt. Darleh.- u. Kreditsuchende sof. reell. Man verlange Prospekt v. Gabemann & Co., München II.

Zu kaufen gesucht.

Kaufe feine und feinste

Butter

von Gütern und Molkereien. Abrechnung und Kasse erfolgt wöchentlich, auf Wunsch nach jeder Sendung. [7392

A. Schimmel Nachfg., Butter-Großhandlung, **Berlin C.,** Rosenthalerstraße 72.

622] Frische Birkene

Deichselstangen

in Längen von 4 bis 5 Meter, sucht zu kaufen

Dampfsägewerk Neuteich.

Kaufe Brockhaus

Konv.-Lexikon, 14te revidirte Aufl. von 98, **17 Bände** und erbitte ausführliche Offerten mit billigstem Preise. [639

Otto Stimming, Thorn 3.

Gebrauchte

Feldbahn

mit Lowries wird gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Meld. briefl. unter Nr 610 a. d. Geselligen erb.

Lupinen, Wicken, Seradella

kauft ab allen Stationen [3106
J. Briwin, Posen.

Fabrik-Kartoffeln

kauft unter vorheriger Bemusterung **Albert Pitke, Thorn.**

Mehrere Waggons ⁴⁄₄" und ⁵⁄₄", **trockene**

Zopfbretter

werden gegen Kassa sofort zu kaufen gesucht. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 433 durch den Geselligen erbeten.

Fabrikkartoffeln

kauft ab allen Stationen, sofort lieferbar, unter Bemusterung.
Emil Dahmer, Schönsee
511] Westpreußen.

Gesucht ca. 1000 Rothtannen-

Weihnachtsbäume

1 b. 3 m Höhe. Angebot u. Preis erbittet **R. Haedeke, Culmsee.**

Mehrere Tausend Centner

Fabrikkartoffeln

kauft unter vorheriger Bemusterung

F. Dalitz, Danzig.

352] Mit der Hand verlesene

Speise-Kartoffeln

magnum bonum

kauft jeden Posten zu höchsten Preisen und erbittet Proben die

Raiffeisen-Filiale Danzig.

Viehverkäufe.

Zuchthengste

Trakehner Abst., sehr stark und gängig, 5—7 Zoll gr., u. 2 Paar

Wagenpferde

verkauft Gestüt Walterkehmen bei Gumbinnen. [600

9782] Habe 6 Stück

Fettvieh

abzugeben. Offerten zu richten an **Pappelbaum, Pehsken,** 5 km von Bahnhof Morroschin.

Absatzferkel

große Yorkshire-Rasse, beiderlei Geschlechts, zur Zucht geeignet, hat pro Stück 12 Mk. z. Verkauf
Thimm, Unterberg,
Neuenburg Westpr. [568

Eine hochtragende Kuh

die binnen 14 Tagen kalben wird, abzugeben. Wittwe **Jantz** in **Kommerau, Kreis Schwetz.**

Erstklassige

Zuchtbullen

von ostpr. Heerdbuchthieren abstamm nd, verkauft [556
Mekelburg, Adl.-Powunden bei Alt-Dollstädt Opr.

17 fette Bullen

stehen zum Verkauf [261
in Kielp bei Culm.

Absatzferkel

der großen, weißen Edelschweinrasse, nach Lorenz geimpft, das Paar zu Mk. 30, hat wieder abzugeben Dom. **Myslencinek** bei Bromberg. [2407

Zuchtbullen-Verkauf.

196] 15 sprungfähige, reinblütige

Herdbuchbullen

Alter 1 bis 1½ Jahre, zum Theil vorgekört, sämmtliche kräftig (von 16 geimpften Bullen reagirte einer).
Zimmermann, Prenzlawitz bei Gr.-Leistenau.
Bei Anmeldung Wagen Station Scharnhorst.

Zucht-Bullen-Auktion.

9502] **Am Donnerstag, den 7. Dezbr., Mittags** 1½ Uhr, findet in **Pr.-Stargard** auf dem Gehöft des Herrn **Bieber,** Friedrichstr. 50, die Auktion von

21 Zuchtbullen

aus den Westpr. Heerdbuchheerden von **Horstmann,** Wollenthal, **Herrmann,** Schwarzwald, **Th. Goehrtz,** Ließau, und **Brucks,** Altenau statt.

Die älteren **Bullen** sind geimpft, sprungfähig, theils vorgekört. Beschreibung auf Wunsch durch **Herrmann,** Gut **Schwarzwald** bei Bonschau.

Yorkshire-Zucht-Eber und **Sauen** offerirt Dom. **Freymark** bei **Weißenhöhe.** [9133

650] Zwei junge, hochtragende

Kühe

sowie ein gutes

Kuhkalb

verkauft **Dobrig, Roßgarten** bei Mischke.

Bull- u. Kuhkälber

zur Zucht, giebt ab [406
Dom. Buczek
bei Bischofswerder.

Läuferschweine

hat abzugeben
Dom. Mocheln
bei Wilhelmsort,
Bez. Bromberg. [408

Zu verk. 1 gefl. **Dogge** 20 Mk., 10 P. **Feldtauben** à 1 Mk., 10, 10 **Perlhühn.** Stamm 5 Mk., 5 **Bronceput.** à 5 Mk., 1 fc. br. Pferd, 43., 400 Mk. Marienhöh b. Pr.-Friedland.

Teckelhund

2 Jahre alt, Farbe gelb, scharf im Bau, verkäuflich für 20 Mk. **Förster Zimmermann, Korbowo bei Strasburg Wpr.**

Echter Bernhardiner (Rüde)

2 J. alt, ca. 80 cm hoch, mit Stammbaum, ist zu verkauf. Off. erb. u. W. M. 781 Jnf.-Ann. d. Gesell. **Danzig,** Jopeng. 5.

273] Noch 6 Stück schöne, große, hellbunte

Zuchterpel

99. Zucht, à Stück 3 Mark exkl. Porto, hat abzugeben
Dom. Adl.-Zellen
bei Pehsken Westpreußen.

Fettes Vieh und Lämmer

kauft u. zahlt die höchsten Preise u. bittet um gefl. Offerten [9971
B. Olbeter, Viehgeschäft, Mocker Wpr.

343] Suche zu Ende Dezbr.

12 bis 15 Stiere

zur Mast zu kaufen. Offert. m. Alter, Gewicht, Preis erbeten. Inspektor **Klatt, Rückersdorf** Schlesien.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Sehr günstig gelegene

Holzschneide- u. Mahl-Mühle

u. Ruhe, preisw. Beding. z. verk. Off. u. Nr. 9900 a. d. Gesellig. erb.

Geschäftsverkauf!

Ein über 30 Jahre bestehendes, alt renommirtes **Kolonialw.-, Restaurations-, Schank-,** verbunden mit flottgehendem **Delikatessen-, Wein-, u. Cigarren-Versandgeschäft** in einer Provinzialstadt Ostpreußens, ist anderer Unternehmungen halber von sofort bei 15- bis 18000 Mk. Anzahlung billig **zu verkaufen.** Für strebsamen kathol. Kaufmann bietet sich eine selten günstige Existenz. Das Versandtgeschäft erstreckt sich über mehrere Provinzen u. weist eine vornehme, zahlkräftige Kundschaft auf. Off. sub **B. O. 608 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

— Ein —

Garten-Etablissement

in einer Stadt Westpr., romant. Lage, seit 40 Jahren lukrative Brodstelle, mit Saal u. Bühne, Lokal gegenw. für acht Vereine, unmittelbar am Amtsgericht, ohne jede Konkurrenz preismäßig, Anzahl. gering, zu verkauf. Off. unter Nr. 327 b. den Gesell. erb.

In einer Stadt v. 26000 Einwohn. ist die feinste, urgrößte

Weißbäckerei

verkäuflich. Anzahlg. 8000 Mk. Offerten unt. Nr. 2618 an den Geselligen erbeten.

Für Damen!

Ein Putz- und Modewaar.-Geschäft

zu verk. Gefl. Off. a. Frl. **Th. Twitchett,** Handschuh- u. Kravatt.-Lager, **Bromberg,** Hoffstr. 2.

Anderer Unternehmung halber bin ich willens, mein [575

Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft

u. günst. Bedingungen per sof. od. später abzugeben. Seit 20 J. ist in demselben Hause das Geschäft mit gutem Erfolge betrieben worden. **F. Alexandrowitz, Mensguth.**

Sichere Existenz!

692] Meine seit 15 Jahren sehr gut bestehende **Buch-, Papier- u. Galanteriewaaren-Handlung** ist anderer Unternehmung halber sofort günstig **zu verkaufen,** und bitte nur Käufer, die sich für eine bessere Offerte darbieten. Lager entspr. ca. 15 Mille, auf Wunsch auch kleiner.

Herrm. Schulz,
Johannisburg Ostpreußen.



In gr. Provinzialstadt an der Bahn, Landgericht, Landrathsamt, Garnison, gut. Lokalverkehr, ist ein flott-**Hotel** unter gehendes günst. Beding. zu verkauf. Gefl. Off. unt. Nr. 9899 a. d. Gesellig. erb.

Mühlengrundstück

in Ostpreußen ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Große Rentabilität kann nachgewiesen werden. Dasselbe besteht aus einer Dampfmühle neuerer Konstruktion, einer Windmühle, Speicher für ca. 4000 Scheffel Getreide, zwei Wohnhäusern, sehr großen Wirthschaftsgebäuden. Anzahlung ca. 18000 Mark. Offerten unter Nr. 9134 an den Geselligen erbeten.

9993] Ich beabsichtige meine in einer mittl. Stadt Westpr. belegene

Windmühle

(Holländer), mit Motorbetrieb, neuester und vortheilhafter Einrichtung, großer Kundschaft, sowohl von Kaufleuten wie Privatleuten, nebst meinem **Grundstück** mit 40 Mrg. Acker Familienhalber unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Gefl. Off. unt. **K. D. Zempelburg Wpr.**

Wassermühle

kolossale Wasserkraft, mitten im Dorf, dicht an der Chaussee, 30 M. Acker, Mühle m. Masch. der Neuz. geb., soll f. 34000 Mk. bei ganz geringer Anz., verkauft werden. Gefl. Offerten unter O. S. 34 postlagernd **Crangen** bei Schlawe einsenden. [577

Mühlengutsverkauf!

7] Mein Wassermühlengrundstück, mit ca. 3 Hufen gutem Boden und fast neuen Gebäuden, steht von sofort unter günstigen Bedingungen zum Verkauf.

H. Naz,
Kl.-Stanau b. Christburg Wpr.

Rentengut, 34 ha gut. Acker, 9 ha 2 sch. Flußwiesen, elg. Torf, g. Geb., dicht an der Chaussee, Dorf und Meierei, g. Ernte u. Wintersaat, 4 Pferde, 14 St. Rindvieh, 18 Schweine, m. lebend. u. todtem Inv., bei 5- b. 6000 Mk. u. unkündb. Hyp., sof. zu übern. Off. u. **A. B.** pstl. **Wiersbau** erb. **Marke** erb.

Ziegeleigrundstück

50 Mrg., unmittelb. an verkehrsreich. Kreisstadt in Westpr. mit gut. Bahnverbind., s. preiswerth z. verkauf. Vorzügl. geeign. z. Anlage einer **Dampfziegelei.** Gefl. Offerten unter Nr. 559 an den Geselligen erbeten.

Ein klein. Grundstück, außerhalb Marienwerder, mit Feld u. Garten, für Rentiers passend, ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Off. unter **A. C. 13** postl. **Marienwerder** erbeten. [560

In **Neustettin,** 10000 Einw., m. Gymnasium, ist in der verkehrsreichst. Straße neb. d. erst. Hotel, ein **Haus** m. Lad. u. Speich. zu **allen** Geschäften, namentlich Kürschnerei o. Geschirr u. Manufaktur vorzügl. pass., weil diese Geschäfte wenig vertr., sof. preiswerth z. verkauf. Anzahl. gering. Nähere Auskunft erheilt **Ernst Scheunemann** in **Neustettin.**

M. Cigarren-Geschäft

ist anderer Unternehmung. weg. per sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 3500 bis 4000 Mk. erforderlich. Gefl. Offerten an den Inh. selbst erbeten.

M. Grzegorzewski, Culmsee, Thornerst. Nr. 8. [632

528] Mein Hotel

Kaiserhof

welches gute Reisekundschaft hat, ist für 20000 Mk. Anz. zu verkaufen, sehr günstig. Off. erb. an **Fr. Raabe, Schneidemühl.**

220] Meine seit über 40 Jahren bestehende

Wagenfabrik

mit feiner, guter Kundschaft, die sich über die Provinzen Schlesien, Brandenburg, Posen, Ost- und Westpreußen erstreckt, ist wegen Krankheit sofort zu verkaufen. Gute Industrie am Platze und in der Umgegend. Offerten an mich selbst erbeten.

H. Geisler, Reichenbach Schles.

372] Bin willens, mein **Grundstück,** ca. 1½ Huf. groß, nebst Rentierhaus und Inventar, zu verkaufen. Vermittler ausgeschl. **Wwe. Siebert, Wernersdorf** bei Marienburg.

554] Von meinen

Grundstücken

in **Möskenberg** mit ca. 2 Hufen oder **Grunau,** 1 H., beide nach Belieben in Acker oder Weide zu bewirthschaften, beabsichtige eins zu verkaufen. Beide Grundstücke sehr vortheilhaft, unmittelbar an Chaussee, Käserei, Marktplatz u. Bahnhof gelegen. Bedingungen günstig. [557

Fechter, Bahnhof **Grunau.**

Suche eine

Landwirthschaft

von ca. 300 Morgen in der Nähe einer Stadt, wo Gymnasium ist, zu kaufen. Agenten verbeten. Offerten unter Nr. 624 an den Geselligen erbeten.

Pachtungen.

Restaurant [369

mit voll. Konsens, sehr gute Lage, sof. zu verpacht. Schöne Räume, Keller, gr. Eiskeller u. Stallung, für **Bierverlag** sehr geeignet. Miethe 1000 Mk. Zur Uebern. ca. 4000 Mk. erford. Meld. durch **A. Golke,** Bromberg 2, Karlstr. 4.

Restaurant

mit Saal, Garten, Kegelbahn u. Destillation, in bester Lage Brombergs, ist per 1. Januar eventl. später zu verpachten. 1- bis 2000 Mk. Kaution erforderl. Zu weit. Auskunft gern bereit

J. F. Meyer, Bromberg.

Eine gangb. Bäckerei

ist von sofort oder 1. 4. zu verpachten. [9002
R. Thomas, Thorn, Junkerstr. 2.

Eine gut gehende

Restauration

ist anderer Unternehmungen sof. zu verpachten. Einrichtung muß gekauft werden. Meld. briefl. u. Nr. 215 an den Geselligen erb.

Weg. Todesf. sehr bill. z. verp. o. z. verk. ist die **Buchdruckerei Hohenstein Ostpr.** Offert. an **Wittwe Grunewald, Hohenstein** in Ostpreußen. [544

Gutgehende Restauration oder Gasthaus

wird zu pachten gesucht. Offert. unt. Nr. 534 an den Geselligen.

Tüchtiger, solider Mann (Professionist)

26 Jahre alt, ev., 2000 Mk. Vermögen, wünscht eine Gastwirthschaft zu pachten, ev. auch einzuheirathen. Gefl. Off. unter Nr. 614 and. Gesell. (Diskretion).

601] Jüngerer, unverheiratheter

Landwirth

mit 20000 Mk. sucht **Pachtung** od. **Kauf** in guter Gegend. Ostpreußen Nehmen kann sofort geschehen. Gefl. Offerten unter **B. R. 610** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Königsberg i. Pr.**

E. kautionsf. Pächter sucht e. Landwirthschaft v. 200 Mg. mit Gebäuden u. Inventar vom 1. Januar resp. 1. April 1900 z. pacht. Deutsche Gegd. bevorz. Off. u. Nr. 200 postl. Neumark Westpr.

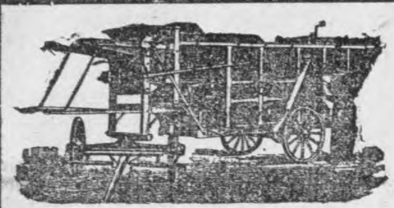
9763] Meine neue illustrirte Jubiläums-Preisliste für **Amateur-Photograph.** und solche, die es werden wollen, ist soeben erschienen.
Dr. Aurel Kratz, Viktoria-Drogerie, Bromberg.



Danziger D. O. Rübkuchen

Pa. Leinkuchen
" Leinkuchenmehl
" Roggen- u. Weizenkleie

Arnold Loewenberg Thorn. [3673



Monitor jr.

neuester, vollkommenster

Klee-Dresch- und Enthülsungs-Apparat

mit doppelter Reinigung.
Alleinverkauf durch
Glogowski & Sohn, Inowrazlaw
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.



der Deutschen Kaffee-Import-Gesellschaft Willy Schwab & Co.
Köln a. Rh.. Berlin
ist eine Mischung der edelsten Kaffeesorten, unerreicht an Kraft und Aroma.
(Brennart nach Prof. Liebig's Methode.)
Diese Marke liefert ein überraschend wohlschmeckendes Getränk und ist im Gebrauch der billigste und ergiebigste Kaffee. [2660



Ueberall zu haben in Packeten mit dem Namen **„Brillant-Kaffee"** à ½ Pfund zu **60, 70, 75, 80, 85, 95 Pfg.**

In Graudenz bei **G. Buntfuss**, Pohlmannstr. 7, **Siegfried Dietz**, Kaiser-Café, **Gustav Schulz**, Markt, **Frau B. Tiedemann**, Marienwerderstrasse 42.
In Deutsch-Eylau bei **M. Hildebrandt**, **L. Kowalski**.
„ **Strasburg Wpr.** „ **C. Schilkowski**.
„ **Briesen** „ **M. Koczwara**.
„ **Culmsee** „ **M. Schröder**.
„ **Culm** „ **G. Nordwich**.
„ **Schw. tz** „ **Paul Jordan**.
„ **Konitz** „ **O. F. Schwalbe**.
„ „ **Emil Purtzel**.

Nur noch 9½ Mark

keine 12 bis 20 Mark, kosten meine deutsch-amerikanischen Guitarre-Zithern „Columbia", ca. 52 cm lang mit 5 Accorden = 5 Bässen, 41 Saiten u. sämtlichem Zubehör in ganz herrlich schöner Ausführung. Diese Instrumente haben fast den schönen Ton der bekannten Concert- od. Schlagzither, aber den großen Vorzug sofort von jedem nach Notenblättern, u. gratis beigelegter Schule, spielend erlernt zu können. Harfenzithern wie Abbildung mit Säule und Harfenkopf, außergewöhnlich schöne Instrumente, 12½ Mk. Porto 80 Pfge. Versandt gegen Nachnahme, 4 Wochen zur Probe. Katalog sämtl. Musikinstrumente gratis u. franko.
Herfeld & Compagnie, Musikinstrumentenfabrik, Neuenrade Westfalen.
Die anderweitig angebotenen bedeutend kleineren u. deshalb billigeren u. minderwertigen Columbia-Zithern von 8 Mk. kosten bei mir 7 Mk. Man achte deshalb genau auf die angegebene Grösse.

Größtes Lager. Schönste Auswahl.
Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste empfiehlt

Joh. Schmidt

Uhrmacher und Juwelier
Graudenz,
Herrenstraße 19 und Marienwerderstraße 20
Uhren, Gold-, Silber-, Alfenide-, Nickel- und optische Waaren.
Herrliche Neuheiten aller Artikel.
Durch günstige Abschlüsse staunend billige Preise.
Bei Aufgabe von Referenzen Auswahl-Sendungen.
Garantie für Uhren drei Jahre.
Als Weihnachts-Rabatt gebe bei Baareinkaufen von Mk 20,00 einen entsprechenden Nickelwecker bei.
Prämiirt: Danzig-Berlin-Graudenz.
Alte Uhren, Brillanten, Gold und Silber nehme in Zahlung.
Billigste Preise. [516] Strengste Reellität.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein.

(Juristische Person.) **STUTTGART.** (Staatsoberaufsicht.)

Gesammtreserven über 15 Millionen Mark.
Der Stuttgarter Verein gewährt zu den **billigsten Prämien** und **günstigsten Bedingungen** die für alle Lebens- und Berufsverhältnisse hochwichtige

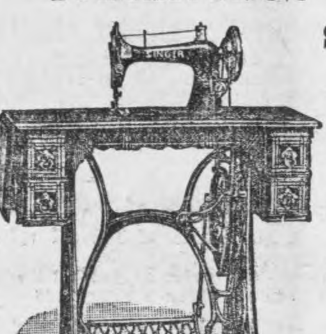
Haftpflicht-Versicherung.

Bei dem Stuttgarter Verein sind zur Zeit mehr als 220000 Haftpflicht-Versicherungen in Kraft. Aller Gewinn kommt den Versicherten zu gut. **Die Dividende beträgt seit Jahren 20 Prozent.**
In gleicher Weise empfiehlt der Stuttgarter Verein seine

Unfall-, Kranken-Invaliditäts-, Lebens-, Militärdienst- und Brautaussteuer-Versicherung.

Prospekte und Versicherungsbedingungen kosten- und portofrei durch: Subdirektion **Danzig, Felix Kawalki, Langenmarkt 32, Bruno Schmoll, Kaufmann, Graudenz, Marienwerderstr. 46.**
Wegen Uebernahme einer Vertretung wende man sich an die vorstehende Subdirektion. [4695

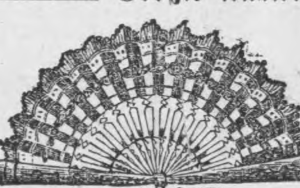
Nützliches Weihnachts-Geschenk.



Singer Nähmaschinen sind mustergiltig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreiteten.
Singer Nähmaschinen sind für die Moderne Kunststickerei die geeignetsten.
Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickerei. [9695
Reparaturen in eigener Werkstatt.

SINGER Co. Nähmaschinen Act.-Ges. **Graudenz**
Frühere Firma: G. Neidlinger. **Oberthornerstrasse 29**

Größte Auswahl am Platze!
Ball-, Gesellschafts-, Promenaden-



!! Fächer !!

reizende, aparte Neuheiten
Regenschirme
in bekannt größter Auswahl empfiehlt
Graudenzer Schirmfabrik
M. Lipinski, [7283
Marienwerderstraße 4.

Empfehle wieder meinen **beliebten, weit u. breit bekannten**
Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran
(100 Th. Thran, 0,2 Jod-Eisen).
Der beste und wirksamste Leberthran. Ges hmack besonders fein. Leicht und ohne Widerwillen zu nehmen. Diesjährige Füllung besonders schön. **Viele ärztliche Atteste und Danksagungen.** Dauer der Kur von September bis Mai. **Originalflaschen in grauen Kästen à 2 und 4 Mk.** Letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. Man fordere stets **Leberthran von Apotheker Lahusen, Bremen.** Nur so allein echt Stets frisch vorräthig in **Graudenz** in der **Löwen-, Schwanen-, Adler-Apotheke und allen Apotheken** der Provinz, sowie auch **gern direkte Zusendung.**

Paul A. Henckels, Solingen

Fabrik und Versandhaus feiner Stahlwaren.
Hôtel- und Haushaltungs-Gegenstände.



No. 370. **Dreikaisermesser** mit fein oxydirt. Schalen, 2 Klingen und Korkzieher, allerbeste Qual., p. St. M. **2.—**.
No. 371. Dasselbe Messer m. Champagnerhaken, p. St. M. **2.50**.
No. 523. **Rasirmesser,** ½ hohl geschliffen, von allerbestem Stahl, schwarzes Hornheft, p. St. M. **1.50**.
No. 621. **Dreikaiserschere,** fein vernickelt u. vergoldet, auf der Rückseite Medaillons der 3 Kaiserinnen. 6 Zoll p. St. M. **1.20**. 7 Zoll p. St. M. **1.40**.



Versand nur gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung des Betrages.
Garantie für die **Qualität** meiner sämtlichen Artikel.
Nicht Passendes tausche bereitwilligst um. Die Zusendung meines **Hauptkatalogs** erfolgt auf Wunsch.

Prima Dachkitt

zur Selbstanwendung bei Pappdachreparaturen, von Jedermann leicht und bequem zu handhaben
in Kisten à 25 Ko. mit Mark 10,00
à 12,5 „ „ „ 6,00
franko nächstgelegener Eisenbahnstation, in Kisten à 5 Ko. mit Mk. 3 franko jeder Poststation gegen Nachnahme offerirt
Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt.-Eylau Wpr. [2671

Alle Musikinstrum. u. selbstsp. Musikw. zc. vs. g. u. b. Moritz Hamm, Markneukirchen i. S. Ill. Prsl. gr.

Eine 3 bis 4 H.P.
Dampfmaschine
mit Lilienthal'schem Patent-Dampfkessel, auch in bewohnten Räumen aufstellbar, noch sehr gut erhalten, steht billig zum Verkauf. [22
D. Israelowicz, Graudenz.

1000 Mark Belohnung

zahle ich, wenn in Deutschland jemand anders als ich allein Harmonikas mit meinen **allerneuesten** gesetzlich geschützten Spiral-Baß und Luftklappenfedern liefern darf. Also nicht mehr allein wie andere **Spiralkastenfedern**, sondern auch an jeder Harmonika von außen sichtbare **unzerbrechliche Spiralfedern für die Bässe und Luftklappen.** Meine unübertroffen stark und solide gebauten **Fanfaren-Concert-Zug-Harmonikas** sind 35 cm hoch, haben 10 Tasten, 2 Bässe, 2 starke Doppelbälge mit Eckenschonern, Zuhaltern, Nickelverzierung, beste Stimmen, offene mit Nickelstab umlegte Claviatur, daher garant. stärkste Tonfülle, und kosten in 2chörig nur noch **4½ Mark**, nicht wie bei andern 5 u. 5½ Mk., 3chörig, 3 echte Register **6 Mk.**, 4chörig, 4 echte Register 7½ Mk., 6chörig, 6 echte Register 11½ Mk., **Zweilage hochfeine Instrumente** mit 4 Bässen, mit 19 Tasten 9½ Mk., mit 21 Tasten 10 Mk. **Beste Glockenbegleitung** 30 Pf. extra. Selbsterlernschule gratis. Porto 80 Pfg. Versandt nur gegen **Nachnahme, aber 6 Wochen zur Probe bei langjähriger Bewährung.** Gute Instrumente von 2½ Mk. an. **Katalog gratis u. franko.** Man bestelle nur bei der **Neuenrader Harmonikafabrik** von
Herfeld & Compagnie
Neuenrade Westfalen.

Geräuch. fetten Speck
dicke Seiten (6 bis 8 cm), offerire à 45 Mark per 50 Kilo netto Kasse ab hier. [7485
J. H. Moses, Briesen Wpr.



Grosser Erfolg wird erzielt mit **Herm. Musche's Fleischconfect**
Tötet absolut sicher alle Nagethiere. Alle anderen Mittel weit übertroffend. Beweis: Die vielen Dankschreiben. Pack 0,50 u. —,00. Echt nur von **Herm. Musche, Magdeburg.** Hier zu haben bei
Fr. Kyser, Drog., Markt

Kurische Neunaugen
offer. große à Schock Mk. 8,50, mittel u. kleine Mk. 4,00 excl. ab hier gegen Kasse. [9315
Fr. Büchler, Ruß Ostpreußen

Nur noch 6½ Mk.



kosten unsere eleganten hochfein polierten **Concert-Accord-Zithern** mit 25 Saiten, 6 Manualen, Ring, Schlüssel, Notenhalter, Stimmvorrichtung und Kasten 51 cm lang. Dieselben sind unübertroffen in ihrer wundervollen weichen und lieblichen Klangwirkung und kann jeder nach der gratis beigefügten Schule innerhalb einer Stunde die prachtvollste Hausmusik erlernen, die schönsten Choräle, Lieder und Tänze spielen. **3 manualige** Zithern kosten nur **2,80 Mk.** Versandt gegen Nachnahme. Umtausch gestattet, Porto 80 Pf. Sämtliche Musikinstrumente zu staunend billigen Preisen. Katalog gratis u. franko. Man kaufe keine unsolide gearbeitete Zithern, sondern bestelle nur bei der ältesten Neuenrader Musikinstr.-Fabrik von
Hermann Severing & Co.,
Neuenrade i. Westf.



Der schönste Schmuck für den Weihnachtsbaum
ist eine Kiste prachtv. glitzernde Verzierung aus Glas, recht reichhalt. sort., mehr als 300 Stück enth., **reizende überraschende Neuheiten, Luftballons, ff. Kugeln u. Eier, Früchte, Eiszapfen, Reflexe, Brillantkugelperlen, Lichthalter**, etc., sowie eine für die Kinder grösste Freude erregende **Bügelbeschlagsspielzeug**, wie Fläschchen, Gläschen, ein Lämpchen, etc. **Alles für den spottbilligen Preis von nur Mk. 5,30** franko gegen Nachnahme.
Ohne den Carton Kinderspielzeug nur 5 Mark.
Zur Weiterempfehl. fügen wir ferner gratis bei: **1 Packet Lametta, 2 Packet Confectlalter, 1 Baumspitze**, sowie einen **Weihnachtsengel, grossen Weihnachtsengel mit Trompete, beweg. Glasflügeln u. wallendem Lockenhaar, grosse Weihnachtsfreude** bereitend.
Louis Eichhorn & Sohn,
Christbaumschmuck-Fabrikanten.
Lauscha i. Thür. No.
Zahlreiche glänz. Anerkennungsschreiben.



Kopfschuppen, Ergrauen der Haare werden nach einer neuen **praktisch erprobten Methode mit erstaunenswerthem Resultate behandelt. Kräftigste u. augenscheinlichste Einwirkung a. d. jungen Nachwuchses.** Zahlreiche Dankschreiben und Anerkennungen. Jeder Haarleidende sollte nicht versäumen, Prospekt zu verlangen, der gratis und franco versandt wird.
F. Kiko, Herford,
Weltberühmter Haarspecialist.

8653] Tilsiter
Vollfettkäse
Weidewaare, Centner 55 Mark verkauft
Gut Brakau b. Tiefenau Wpr.



Kravatten-Fabrik
Blömer & Co.
St. Tönis Krefeld 5
Billige Bezugsquelle. Stoffmuster und illustr. Preisliste kostenfrei.

Friedr. Schmerbeck
in Neuenrade in Westf No. 77



versendet gegen Nachnahme starkgebaute Konzert-Ziehharmonikas, 35 bis 38 cm gr., selte. fehlerfreie Fabrikate m. stark. Orgelton, 2 Doppelbälgen, Doppelbässen, St. hlschutzecken, Nickelbeschlägen, Prima ederung, für welche jede Garantie leiste.
10 Tasten 2 chör. 10 Stimmen Mk. 5.—,
10 „ 3 „ 70 „ „ 6.50,
10 „ 4 „ 90 „ „ 8.—,
10 „ 6 „ 130 „ „ 12.—,
21 „ 4 „ 180 „ „ 15.—.
Harmonisches Glockenspiel 30 Pf. extra.
Grosse Accord-Zithern m. 6 Manualen, M. 6. Dieselben in feiner Ausführung mit 6, 9, 10 Manual
Mk. 7.—, 11.—, 13.—.
Deutsch-America-Guitarre-Zithern, bestes u. schönstes Fabrikat m. 41 Saiten nur Mk. 12.—.
Selbsterlernschulen zu jed. Instrument gratis. Catalog u. Verpackung umsonst. Porto 80 Pf. Umtausch gestattet od. Zurücknahme, wenn Instrument nicht gefällt. Viele Nachbestellungen treuer Kunden im jahrelangen Verkehr bieten bessere Garantien für reelle Bedienung und gute Instrumente, wie nur kurze Probefristen.

Aepfel! Aepfel!
sind eingetroffen: Französische, Italiener, Marienwerder, Weiße Stettiner; verkaufe großen, kleine Posten. Der Verkauf ist in Bromberg, Danziger Brücke, auf dem Kahn bei Eichner.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 283.

Graudenz, Sonnabend] [2. Dezember 1899.

Die Großstädterin. [Nachdr. verb.

Von Robert Misch.

„Wo ist Melanie?“

„Ich weiß nicht — ausgegangen wahrscheinlich! Mich fragt sie ja nicht erst — sie geht auch stets allein, obwohl sich das durchaus nicht schickt für eine so junge und hübsche Dame in unserem Sündenbabel Berlin.“

„Ach was — die weiß sich schon zu wehren, der thut niemand was! Laß mir mein Mädel in Ruh.“

„Du bist wirklich ein schwacher Vater, und Du wirst schon noch sehen. Na, ich sage ja nichts.“

„Wäre mir auch lieb! Du weißt, ich kann's nicht vertragen, wenn man über Melanie schimpft.“

„Jeder Mensch hat seine schwache Seite“, seufzte Fräulein Auguste. „Die Deine ist Deine Tochter.“

„Was Du bloß immer an dem Mädchen zu nörgeln hast!“ sagte Herr Maifeld gereizt. „Nun ja, ich habe sie etwas verwöhnt. Soll sie sich der paar kurzen Jugendjahre nicht freuen? Soll ich vielleicht der Tyrann von Syrakus sein, der ihr . . . Nun ja, sie hat einen selbstständigen Charakter.“

„Sehr selbstständig!“ seufzte Fräulein Auguste.

„Wer ist selbstständig?“ fragte eine lachende Stimme, und durch die seidene Portiere schob sich ein schelmischer Mädchenkopf mit blitzenden Augen und flatternden Löckchen, die alles Zwanges zu spotten schienen, wie das ganze achtzehnjährige Persönchen. „Das soll ich wohl wieder sein — diese unangenehme Person, die so selbstständig ist? Tante macht ein so ernstes Gesicht. Was habe ich verbrochen?“

Sie wippte sich auf den Fußspitzen in die Höhe, um die etwas lange, hagere Tante auf den Mund zu küssen, während sie dem Vater lächelnd zunickte.

„Schmeichelkatz! — Wo bist Du gewesen?“

„Ja, wo bist Du gewesen, mein Herzchen?“ echote der Papa, indem er freudestrahlend auf sein Töchterlein schaute. „Du siehst so vergnügt aus.“

„Bin ich auch, ich bin riesig vergnügt. Ich könnte Euch ja jetzt erzählen, daß ich im Museum war oder bei Schulte in der Kunstausstellung oder bei meiner Schneiderin. Aber ich bin zu stolz zum Lügen . . . . Ich — ich war im Circus.“

„Am Vormittag?“ fragte Herr Maifeld erstaunt.

„Ja — auf der Probe.“

„Auf der Probe? — Aber Melanie!“ Die Tante schien zu Eis zu erstarren und warf ihrer Nichte einen vernichtenden Blick zu, den diese mit einem lustigen Lachen erwiderte.

„Warum denn nicht? Es war sehr nett. Ich habe sie alle kennen gelernt. Mr. Fox — weißt Du, den Jockeyreiter —, Donnerwetter, macht der Sachen! Und den berühmten Clown Jones Lee auch.“

„Sie freundet sich mit einem Clown an?“ Diesmal schien die Stimme der Tante direkt vom Nordpol zu kommen.

„Warum nicht? Bei Tage ist das ein Gentleman, sage ich Dir! Ich habe dabei gleich mein Englisch üben können. Und Miß Zenobia habe ich auch kennen gelernt.“

„Mißl Zenobia? Das ist ja die Kanonenkönigin!“ rief Herr Maifeld erstaunt, und diesmal schien auch er nicht gerade erbaut. „Für eine junge, elegante Dame ist das ein merkwürdiger Umgang. Wie bist Du denn um Gottes willen da hineingekommen?“

„Durch Julie von Löben. Sie ist doch mit Gladiator verwandt.“

„Gladiator? Das ist ja ein Rennpferd.“

„Außerdem! Ich meine natürlich Juliens Vetter, den Sportschriftsteller, der unter diesem Namen schreibt. Er fragte uns, ob wir einer Probe beiwohnen wollten, und Du kannst Dir denken, wir haben nicht nein gesagt. Zu so was kommt man nicht alle Tage. Ob sich das nun grade für ein junges Mädchen schickt . . . Und so weiter! Weiß schon! Ein junges Mädchen soll mit sittig niedergeschlagenen Augen in Begleitung einer älteren Dame . . . und so weiter und so weiter. Das ist mir viel zu langweilig! Wenn ich nicht fidel sein darf als junges Mädchen, dann möchte ich lieber heirathen.“

„Ah!“ Ein langgedehnter Ton aus dem Munde von Herrn und Fräulein Maifeld senior, während sie Fräulein Maifeld junior daraufhin erstaunt anschaute.

„Ja, was habt Ihr denn?“

„Du willst heirathen, mein Töchterchen? Also hast Du — willst Du einen Bestimmten, einen —?“

„Aber Papa, ich denke ja gar nicht daran — nicht im Traum — ach, Unsinn! Das war nur so geredet!“ Sie lachte aber durchaus nicht, während sie dies sagte; eine leichte Röthe stieg in das liebliche Kinderantlitz des jungen Mädchens.

„Melanie, wenn Dein Herz für irgend jemand spricht, sage es mir. Wenn er Deiner würdig ist — so gern ich Dich noch im Hause behielte —, ich würde . . .“

„Ich bitte Dich, Papa, laß mich bloß damit in Ruh! Und jetzt muß ich mich umkleiden. Damit schlüpfte sie schnell hinaus.“

Herr Maifeld und seine Schwester schauten sich verblüfft an. Wurde man aus dem Mädel klug?

„Das scheint ja allerdings, als ob wirklich . . .“, sagte der alte Herr und zog sein joviales, rundes Antlitz in ernste Falten.

„Ich sage Dir, Franz, sie hat eine Neigung. Lehre Du mich ein Mädchenherz kennen! Und ich weiß auch, zu wem.“

„Na, zu wenn denn? Da bin ich neugierig, wahrhaftig!“

„Hast Du das noch nicht errathen? Ihr Männer seid wirklich blind.“

„Mein Gott, das Mädel hat so viele Anbeter! Ist ja ganz natürlich: hübsch, man kann schon sagen schön, gute Familie, liebenswürdig, klug und reich, na, wenigstens wohlhabend! Das zieht natürlich die Männer an, wie der Zucker die Fliegen. Na, so sag mir schon, wer es ist!“

„Herr von Kittwitz!“

„So — der? Hm — ein ganz netter Mensch!“

„Ein sehr netter Mensch, anständiger Charakter, Kavalier und Edelmann . . . Na ja, wenn wir auch auf unseren bürgerlichen Namen stolz sind, Frau von Kittwitz macht sich doch sehr hübsch. Eine große Karriere wird er auch machen.“

„Hat er denn 'was zu Dir gesagt?“

„Andeutungen — jawohl!“

„Und sie?“

„Mein Gott, so was merkt man doch! So ein junges Ding kann seine Gefühle nicht so leicht verbergen.“

„Mein Gott, wenn sie will — meinetwegen! Aber bitte — nichts überstürzen! Und nun erzähle mir mal ausführlich, was Du bemerkt und was er gesagt hat.“

In diesem Augenblick öffnete der Diener die Thür: „Herr von Kittwitz . . .“

Gleich darauf trat der Genannte ein, ein Düten-Bouquet kostbarer gelber Rosen in der Hand. „Herr Maifeld — meine Gnädigste!“

Mit einem fragenden Seitenblick streifte er Tante Auguste, die ihm unmerklich und ermuthigend zunickte. „Und wie und wo befindet sich das gnädige Fräulein?“

„Sie ist eben erst nach Hause gekommen — ich werde ihr sofort mittheilen lassen, daß Sie . . .“

„Ich bitte nein, meine Gnädigste. Es ist mir lieb, daß ich Gelegenheit habe, mit Ihnen und Herrn Maifeld allein . . . Sie nahmen meine neulichen Andeutungen so gnädig auf, mein Fräulein, daß ich es wage . . . Dies soll natürlich nur eine vertrauliche Anfrage bei den Eltern sein — wollte sagen — Pardon, gnädiges Fräulein vertreten ja gewissermaßen Mutterstelle an Fräulein Melanie . . .“

„Ich höre zu meinem großen Erstaunen, Herr von Kittwitz, daß Sie . . .“ Herr Maifeld hustete hier verlegen. Im Namen seiner Tochter hatte er zwar schon einige Körbe austheilen müssen, aber es brachte ihn stets wieder auf's Neue in Verlegenheit, das heikle Thema zu berühren.

„Herr Maifeld, Sie und Ihre ganze Familie sind mir ungeheuer sympathisch.“

„O bitte — ganz gegenseitig!“

„Schon lange fühle ich eine tiefe, wahre Neigung, wenn ich so sagen darf, zu Ihrer Fräulein Tochter. Mein Gott, im Munde eines modernen Großstädters klingen ja solche großen Worte ein bischen merkwürdig. Aber man hat doch schließlich auch ein Herz, und das interessirt sich auf's wärmste für Ihre Fräulein Tochter. Außerdem passen die Verhältnisse; und das ist doch schließlich die Hauptsache — nicht wahr?“

„Wenigstens sehr wichtig!“ beeilte sich Herr Maifeld zu bestätigen.

„Ich bin aus guter Familie, Kavalier, Hilfsarbeiter im Ministerium. Mein Onkel, der Wirkliche Geheime Rath, protegirt mich, mir kann's also nicht fehlen. Außerdem bin ich sein einziger Erbe, und er will — er hat auch meine Schulden . . .“ Er hielt plötzlich erschrocken inne, faßte sich aber sogleich wieder. „Na ja, bei einem modernen Großstädter in unseren Kreisen ist das ja mal nicht anders. Kurz, ich bin jetzt ein rangirter Mensch.“

„Sie bitten mich also um die Hand meiner Tochter, wenn ich Sie recht verstehe?“

Kittwitz erhob sich und verbeugte sich tief. „Ich bin so frei, mir die Ehre zu geben.“

„Nun — und Melanie?“

„Ich würde mir nie gestatten, hinter dem Rücken der Eltern direkt eine Frage . . . ich halte das nicht für korrekt.“

Tante Auguste blickte so süß darein, als wenn ihr Marzipan auf der Zunge zerginge, und machte durch ein leichtes, diskretes Räuspern ihren Bruder auf dieses Musterbild aller Formen und Kavaliertugenden aufmerksam.

„Aber ich glaube ganz bestimmt“, fuhr Kittwitz mit einem halben Lächeln fort, indem er unwillkürlich über den seidenweichen blonden Schnurrbart strich, „ich glaube ganz bestimmt, daß sie sich ebenfalls für mich interessirt. Dafür giebt es doch tausend geheime Zeichen. Daß sie mich vor vielen anderen auserkoren hat, sie bei Spazierenreiten zu begleiten, dürfte doch auch . . .“

„Jawohl, und sie spricht auch immerzu von Ihnen“, fügte Tante Auguste schnell hinzu. „Das kann Kittwitz be-

[illegible]

[illegible] Arbeit und nach Ueberwindung vieler technischen Schwierigkeiten unter dem Bette der Spree errichtet worden ist, eine bequeme Verbindung geschaffen. Die Wagen dieser Untergrundbahn haben eine elegante Bauart, niedriger als die gewöhnlichen, und tragen blauen Anstrich mit der Aufschrift „Berliner Ostbahn“. Vorder- und Hinterperron sind durch hohe Gitter abgeschlossen, um das Hinauslehnen zu verhüten. Die Bremsvorrichtung geht im Gegensatze zu der sonst üblichen Bauart durch das ganze Untergestell des Wagens. Die Einfahrt in den Tunnel gewährt äußerlich ein hübsches Bild. Auf schiefer Ebene geht es durch ein rothes Steinthor in den grau getünchten Tunnel hinein. Er ist durch elektrische Glühlampen erleuchtet und gewährt gerade einem Wagen Raum zur Durchfahrt. Die Bahn bewegt sich in leichten Kurven durch den Tunnel hindurch. Die Fahrt selbst ging mit großer Schnelligkeit vor sich. Der Luftdruck wurde nicht besonders verspürt, nur die auf der Plattform Stehenden bekamen den vollen Wind. Nach einer Fahrt von ein und einer halben Minute lichtete sich das Halbdunkel, die Treptower Wiese tauchte auf, das Spreebrett war durchfahren. — Der Betrieb wird in der Mitte Dezember aufgenommen werden.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Fragen.)

P. S. 22. Da Sie weder bei der Verpackung der Maschine zugegen gewesen sind, noch diese angeordnet haben, so sind Sie auch für den Schaden, den die Maschine auf der Beförderung zu Ihnen erlitten hat, nicht verantwortlich. Als Leiher der Maschine wäre die Verpflichtung zu ihrer sorgfältigen Beaufsichtigung mit dem Augenblick auf Sie übergegangen, wenn Sie die Maschine in Besitz genommen hätten, es sei denn, daß Sie sich auch für den Schaden auf der Beförderung bei der Abrede der Verleihung verpflichtet hätten. Ist dieses nicht der Fall, so trägt den Schaden Ihnen gegenüber allein der Eigenthümer. Ob dieser deswegen seinen Rückgriff auf den Verpacker nehmen kann, berührt Sie nicht. Schadensersatzansprüche der betreffenden Art verjähren in drei Jahren.

W. W. Auch nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch (§ 195) beträgt die regelmäßige Verjährungsfrist wie nach dem Allgemeinen Landrecht dreißig Jahre seit der Fälligkeit von Forderungen, die einer gesetzlichen kürzeren Verjährungsfrist nicht unterworfen sind. Forderungen aus einem Schuldschein gehören aber nicht zu denen, für welche §§ 196, 197 des Bürgerlichen Gesetzbuches eine kürzere Verjährungsfrist festsetzen. Daher verjähren solche Forderungen auch nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch erst nach Ablauf von dreißig Jahren seit dem Tage ihrer Fälligkeit.

P. K. Der Junge ist in Ihrem Dienst erkrankt. Sie sind daher nach der Gesinde-Ordnung verpflichtet, für die Kurkosten aufzukommen. Daran ändert nichts, daß die Mutter des Erkrankten diesen mit Ihrem Einverständniß zu sich genommen hat und daß jener dort nach vierzehn Tagen gestorben ist. Sie würden von der Berichtigung der Arztgebühr nur dann frei werden, wenn Sie nachzuweisen vermöchten, daß die ärztliche Hilfe überflüssig gewesen wäre, was aber bei einer Blinddarmentzündung und dem schließlichen tödtlichen Ausgang der Krankheit Ihnen doch keiner glauben würde, noch weniger nachweisbar wäre.

F. B. P. 1) Die Miethe ist pfändbar. Sie haftet nicht nur den Hypothekengläubigern. Desgleichen ist die ganze Ladeneinrichtung für den Verkauf von Backwaaren pfändbar, da sie nicht zum nothwendigen Betriebe der Bäckerei gehört. 2) Sie werden zweifellos wegen Betruges bestraft werden, weil Sie gewußt haben, daß andere Ihrer Gläubiger die bei Ihnen in Folge dinglichen Arrestes gepfändeten, aber durch Tilgung der betreffenden Forderung wieder freigewordenen Gegenstände ihrerseits der Zwangsvollstreckung unterziehen würden, und Sie nichtsdestoweniger jene Gegenstände unter Vorspiegelung der falschen Thatsache, sie seien Ihrer freien Verfügung unterworfen, einem Dritten verpfändet haben. Mindestens aber trifft Sie die Strafe des Arrestbruches, weil Sie jene Gegenstände durch die eigenmächtige Verpfändung Ihren anderen Gläubigern als Gegenstand der Zwangsvollstreckung entzogen haben.

Nr. 25 N. N. An und für sich sind nach § 1 Abs. 1 Nr. 2 des Gesetzes vom 15. Juni 1883 bezw. 10. April 1892 betr. die Krankenversicherung der Arbeiter auch Handlungsgehilfen gegen Krankheit zu versichern. Nach § 1 Abs. 4 a. a. O. unterliegen Handlungsgehilfen und Handlungslehrlinge der Krankenversicherungspflicht aber nur dann, wenn durch Vertrag die Bestimmungen des Art. 60 des Handelsgesetzbuchs, jetzt Art. 63 des Handelsgesetzbuchs für das deutsche Reich, ausgeschlossen sind, also wenn Prinzipal und Handlungsgehilfe vertragsmäßig die Verpflichtung des ersteren ausgeschlossen haben, dem letzteren, wenn er durch unverschuldetes Unglück an der Leistung der Dienste verhindert ist, auf die Dauer von sechs Wochen Gehalt und Unterhalt zu gewähren. Die Verpflichtung zur Krankenversicherung ist ganz unabhängig von der Unfallsversicherung. Die Versicherung bezüglich der einen schließt die Verpflichtung zur Versicherung hinsichtlich der anderen nicht aus.

J. M. L. Da Sie die Wohnung bis zum 1. Oktober 1900 gemiethet haben, sind Sie auch verpflichtet, bis dahin Miethe zu zahlen, auch wenn Sie sich ein eigenes Grundstück gekauft haben und deshalb früher ausziehen wollen. Der Vermiether braucht sich vor Ablauf der Miethszeit eine Kündigung nicht gefallen zu lassen, außer wenn Sie ihm die ganze Jahresmiethe zahlen.

Bromberg, 30. Novbr. **Amtl. Handelskammerbericht.** Weizen 140–145 Mark. — Roggen gesunde Qualität 127 bis 132 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 124 bis 128 Mark. — Braugerste 128 bis 133 Mark. — Hafer 122–126 Mk. — Erbsen Futter- nominell ohne Preis, Koch- 140–150 Mk. — Spiritus 70er —.— Mk.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.

Berlin, den 30. November 1899.

Fleisch. Rindfleisch 36–63, Kalbfleisch 30–78, Hammelfleisch 42–58, Schweinefleisch 38–48 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 75–100, Speck 50–65 Pfg. per Pfund.

Wild. Rehwild 0,30–0,55 Mk., Wildschweine 0,10–0,30 Mk., Ueberläufer, Frischlinge 0,30–0,45 Mk., Kaninchen p. St. 0,50–0,70 Mark, Rothwild 0,10–0,37 Mk., Damwild 0,30–0,40 Mk. p. 1/2 kg. Hasen 2,00–2,80 Mark per Stück.

Wildgeflügel. Wildenten 1,00 Mark, Seeenten —,— Mk., Waldschnepfen —,— Mk., Rebhühner 0,70–1,00 Mk. p. Stück.

Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück —,— Mk., Enten, p. St. —,—, Hühner, alte 0,80–1,65, junge —,—, Tauben 0,35–0,45 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse junge 3,00–4,00, Enten 1,20–2,00 Mk., Hühner, alte 0,60–2,00, junge 0,30–0,90, Tauben 0,20–0,50 Mk. p. Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 55–68, Zander —, Barsche —,—, Karpfen 54–56, Schleie 77–87, Bleie —,—, bunte Fische —, Aale —,—, Wels —,— Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Lachs —,—, Lachsforellen —, Hechte 30–50, Zander 29–33, Barsche —, Schleie —,—, Bleie —,—, bunte Fische —,—, Aale 71 Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 4,80–5,20 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 118–122, IIa 112–116, geringere Hofbutter —,—, Landbutter —,— Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 65–70, Limburger, —,— Tilsiter 50–60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. magn. bon. 175–2,25, neue lange —,—, runde 1,75–2,00, blaue —,—, rothe 1,75–2,00, Kohlrüben p. Md. 0,60–1,00, Meerrettich per Schock 8,00 bis 14,00, Petersilienwurzel per Schock 3–4, Salat per Mand. —,—, Mohrrüben, junge, p. Schockbunde —,—, Bohnen, junge p. Pfd. —,—, Wachsbohnen, p. 1/2 Kilogr., —,—, Wirsingkohl p. 50 Kilogr. —,—, Weißkohl p. 50 Kilogr. 1,75–2,50 Mk., Rothkohl p. 50 Kgr. 2–3,00, Zwiebeln p. 50 Kgr. 3,75–5,00 Mk.

Obst. Pflaumen, per 50 Kilogramm: Hiesige, Bauern- —,— Mk., Böhmische —,— Mk. Aepfel per 50 Kilogramm: Gravensteiner —,— Mk., Italienische 12–14 Mk., Tiroler 14–20 Mk., hiesige, Tafel- 10–18 Mk., Musäpfel 8–12 Mk. Birnen, per 50 Kilogr.: Hiesige, Tafel- —,— Mk., hiesige, Koch- 8–9 Mk., Kaiserkronen —,— Mk., Bergamotte —,— Mk., Napoleons-Butter —,—, Grumbkower —,— Mk.

Magdeburg, 30. November. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 88% Rendement 9,90–10,00. Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,95-8,15. Etwas schwächer. — Gem. Melis I mit Faß 22,62 1/2. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 29. November. (R.-Anz.)

Posen: Roggen Mk. 12,80, 13,00, 13,20 bis 13,60. — Gerste Mark 12,00 bis 12,50 — Hafer Mark 11,80, 12,10, 12,30 bis 12,80. — **Lissa:** Weizen Mark 13,80, 14,00, 14,20, 14,40, 14,60 bis 14,80. — Roggen Mark 12,80, 12,90, 13,00, 13,20, 13,30 bis 13,40. — Gerste Mark 12,20, 12,40, 12,60, 12,80, 13,00 bis 13,20. Hafer Mark 11,80, 11,90, 12,00, 12,10, 12,20 bis 12,30.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

613] Zufolge Verfügung vom 27. November 1899 ist an demselben Tage in unser Handelsregister Nachstehendes eingetragen:
1. im Gesellschaftsregister unter der Nr. 29 bei der Firma **Wilh. Voges & Sohn** in Spalte 4:
Die Firma ist durch Vertrag auf den Kaufm. **Rudolf Eduard Schützler** aus **Graudenz** übergegangen und daher hier gelöscht.
2. im Firmenregister unter Nr. 613:
Col. 2: Kaufmann Rudolf Eduard Schützler aus Graudenz.
Col. 3: Graudenz.
Col. 4: Wilhelm Voges & Sohn.

Graudenz, den 27. November 1899.
Königliches Amtsgericht.

Steckbriefserneuerung.

522] Der hinter den Schiffer Heinrich Burnitzki, früher in Graudenz aufhaltsam, unterm **10. Februar 1899** erlassene, in Nr. 38 für 1898 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird hiermit erneuert. Aktenzeichen I D. 57/97.

Graudenz, den 23. November 1899
Königliches Amtsgericht.

651] Es wird um Mittheilung des gegenwärtigen Aufenthaltsortes des Schuhmachers Karl Jaulich, geboren am 27. Februar 1858 zu Insterburg, zu den Akten I. J. 525/99 ersucht.

Graudenz, den 28. November 1899.
Der Erste Staatsanwalt.

Konkursverfahren.

592] Ueber das Vermögen des Schuhmachermeisters Otto Rutkowski in Bischofswerder ist heute am 30. November 1899, Vormittags 11½ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Konkursverwalter ist der Rechtsanwalt Hilmar Frank zu Dt.-Eylau.
Konkursforderungen sind bis zum **30. Januar 1900** anzumelden.
Erste Gläubigerversammlung am
20. Dezember 1899, Vormittags 10 Uhr
und allgemeiner Prüfungstermin am
16. Februar 1900, Vormittags 10 Uhr.
Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum **30. Januar 1900.**
Königliches Amtsgericht zu Dt.-Eylau.

Bekanntmachung.

591] In unser Firmenregister ist heute eingetragen, daß die unter Nr. 53 registrirte Firma **M. A. Koppel** erloschen ist.
Die Firma ist demzufolge im Firmenregister gelöscht.

Dt.-Eylau, den 30. November 1899.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

541] Die Stelle des **Bürgermeisters** hiesiger Stadt ist infolge anderweitiger Wahl ihres jetzigen Inhabers alsbald neu zu besetzen. Das pensionsfähige Gehalt ist, vorbehaltlich der Genehmigung des Bezirksausschusses, auf jährlich 3000 Mark festgesetzt worden. Dem neu zu wählenden Bürgermeister werden voraussichtlich auch die Amtsanwaltsgeschäfte, mit welchen eine Remuneration von 1200 Mk. verbunden ist, übertragen werden.
Zur Uebernahme von Nebenämtern, mit Ausnahme der mit dem Bürgermeisteramt gesetzlich verbundenen, ist die Zustimmung der städtischen Behörden erforderlich.
Geeignete Bewerber werden ersucht, ihre Gesuche nebst Zeugnissen und einem, genaue Angaben enthaltenen Lebenslaufe bis zum 15. Dezember d. Js an den Herrn Stadtverordneten-Vorsteher Herrmann Block hierselbst einzureichen.

Neustadt Westpr., den 20. November 1899.
Der Magistrat. Scholz.

Bekanntmachung.

540] Die Stelle des Stadt- und Polizeisekretärs hierselbst ist anderweit zu besetzen.
Das pensionsfähige Gehalt derselben ist vorbehaltlich der Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung auf 1500 Mark jährlich festgesetzt. Probedienstzeit 6 Monate.
Im Verwaltungsfache ausgebildete Bewerber, unter denen Civilversorgung berechtigte bei gleicher Befähigung bevorzugt werden, wollen sich unter Vorlage der Zeugnisse und eines selbstverfaßten Lebenslaufs binnen 3 Wochen bei uns melden.

Neustadt Westpr., den 20. November 1899.
Der Magistrat. Scholz.

Bekanntmachung.

581] Am **11. Dezember,** Vormittags 11 Uhr, soll auf dem hiesigen Posthaltereihofe ein ausgemusterter viersitziger **Personenpostwagen** unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Bischofswerder Wpr. 1, 30. November 1899.
Kaiserliches Postamt. Grapentin.

Bekanntmachung.

653] Es wird daran erinnert, daß zur Vermeidung der gesetzlichen Strafen nach Tarifstelle 48 des Stempelsteuergesetzes vom 31. Juli 1895 die während der Dauer des Kalenderjahres 1899 in Geltung gewesenen, schriftlich beurkundeten Pacht- und Mieth- pp. Verträge über unbewegliche Sachen, sofern der verwendete, nach der Dauer eines Jahres zu berechnende Pacht- oder Miethszins pp. mehr als 300 Mk. beträgt, von dem Verpächter, Vermiether pp. in ein von allen Haupt-, Zoll- und Hauptsteuer-Aemtern, Zoll- und Steuer-Aemtern und Stempelvertheilern unentgeltlich zu beziehendes Pacht-, Mieth- pp. Verzeichniß einzutragen sind, und dieses bis zum Ablauf des Januar 1900 der zuständigen Steuerstelle zur Versteuerung vorzulegen ist.

Strasburg Wpr., den 30. November 1899.
Königliches Haupt-Zollamt.

Holzmarkt

Oberförsterei Krausenhof.

590] In dem am **Mittwoch, den 6. Dezember d. Js., Vormittags 10 Uhr** im Worm'schen Gasthof zu Kl.-Krug beginnenden Holzverkaufstermin kommen zum Ausgebot:
Eichen: 9 Stück mit 4,06 fm, 16 rm Nutzholz II (alt. Jag. 46), 20 rm Kloben, 4 rm Knüppel, 18 rm Stöcke, 1 rm Reiser I. **Kiefern:** 2 Stück mit 1,60 fm, 6 rm Nutzholz II (alt Jag 46 und 60), 120 rm Kloben, 50 rm Knüppel, 10 rm Stöcke, 1 rm Reiser I.
Der Oberförster. Schäfer.

Oberförsterei Lindenberg.

588] Am Donnerstag, den 14. Dezember 1899, von Vormittags 11 Uhr ab, Holzverkaufstermin im Kruge zu Babilon. Es kommen zum Ausgebot:
1. Der gesammte Langholzanfall der Schläge Jagen 232a Belauf Kupfermühl und 152a Belauf Pollnitz I und zwar: Jagen 232a 237 A-Kiefern der I./IV. Klasse mit ca. 290,53 fm, 80 B-Kiefern der I./V. Klasse mit ca. 29,21 fm, 141 Kiefernzöpfe mit ca. 20,61 fm, 44 Anbruchkiefern der I./V. Klasse mit ca. 46,39 fm, Jagen 152a 758 A-Kiefern der II./V. Klasse mit ca. 539 fm, 9 B-Kiefern III./IV. Klasse mit ca. 8,5 fm, 148 Kiefernzöpfe der V. Klasse mit ca. 16 fm, 16 Anbruchkiefern der II./V. Klasse mit ca 12 fm.
2. Der Langholzanfall aus der Totalität der Beläufe Pollnitz I, Kupfermühl und Hohenkamp und zwar ca. 97 Kiefern der II./V. Klasse mit ca. 46 fm.
3. Etwas Kiefernböttcherholz, einige Kiefernstangen I. Klasse und Brennholz nach Vorrath und Begehr.
Bemerkt wird, daß der Langnutzholzanfall der Schläge nur in größeren Loosen zum Ausgebot gelangen wird. Kleine Loose und einzelne Stücke werden aus der Totalität abgegeben. Wünsche der Losbildung sind bis spätestens 3 Tage vor dem Termin unter Angabe der gewünschten Holznummern und des Jagens auf der Oberförsterei anzumelden.

Oberförsterei Johannisburg

Regierungsbezirk Gumbinnen [589
verkauft vor dem Einschlage im Wege des schriftlichen Aufgebots ca. 200 fm Kiefernschwellen (2,5 m lang mit 23 cm Zopf, 2,7 m lang mit 27 cm Zopf). Die schriftlichen Gebote pro fm sind bis zum **13. Dezember, Nachmittags 6 Uhr,** mit der Aufschrift „Angebot auf Eisenbahnschwellen" der Oberförsterei zu übersenden und müssen die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß Bieter sich den ihm bekannten Verkaufsbedingungen unterwirft. Eröffnung Donnerstag, den 14. Dezember, Vormittags 9 Uhr, im Geschäftszimmer der Oberförsterei. Näheres durch den Revierverwalter.

Bekanntmachung.

520] Am **Mittwoch, den 13. Dezember d. Js.,** von Vormittags 10 Uhr ab, kommen im Kirschbaum'schen Lokale am Neuen Markt hierselbst aus der städtischen Forst folgende Kiefern-Langnutzhölzer I. bis V. Klasse zum Verkauf:
Block I. 588 Stämme mit 656,69 fm Inhalt
Block II. 14 Stämme mit 5,41 fm Inhalt.

Lautenburg, den 28. November 1899.
Der Magistrat. Jung.

Arbeitsmarkt.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Aeltere und jüngere **Materialisten** empfiehlt **J. Koslowski, Danzig,** Heil. Geistgasse 81.

Junger Kaufmann
20 J. alt, wünscht Beschäftigung als Schreibaushülfe in auch außer dem Hause. Gefl. Offert. unter Nr. 457 a. d. Geselligen erbeten.

Junger Materialist
mit Eisenbranche vertr., gegenw. in Stellung, sucht zum 1. Jan. 1900 anderw. Engagement. Gefl. Offerten unter Nr. 579 an den Geselligen erbeten.

Gewerbe u. Industrie

E. Zieglermstr. s. v. sof. od. später Stellung. Offerten an **Christian Knuth,** Zieglermstr. in **Radost,** Kreis Strasburg Westpr. [553

Erfahrener, zuverlässiger, vom Obermeister sehr empfohlener
Zieglermeister
vertr. mit allen Fabrikationszweigen, kautionsfähig, sucht Stellg. sofort oder später. Off. **u. C. 100** postl. Rastenburg Opr.

476] Ein junger
Ziegler
sucht von sofort oder später auf einer neuerbauten oder längere Zeit betrieb. Feldofen-Ziegelei dauernde Stellung. Gefl. Off. u. R. D. postlagernd **Mewe** Westpr. erbeten.

Ein Schneidemüller
der mit allen Maschinen u. jed. Holzarbeit vertraut ist, sucht von sofort Stellung. [529
A. Mock, Neuenkirchen bei Soltau, Kreis Lüneburg.

Tücht. Schneidemüller, 30 J. alt, sucht von sof. oder später eine gute dauernde Stellung als
Schneidemühlen-Werkführer.
Briefliche Meldungen unter Nr. 584 an den Geselligen erb.

Landwirtschaft

Verheiratheter
Wirthschaftsbeamter
gebildet, energisch, evang., ohne Kinder, auf der Höhe der Zeit stehend, durchaus zuverlässig u. leistungsfähig, **von Autorität. empfohlen,** sucht größeren, möglichst selbständigen Wirkungskreis zum 1. Januar oder 1. April 1900. Meld. unter Nr. 7993 an den Geselligen erbeten.

Ein mit guten Zeugnissen versehener junger, solider
Inspektor
welcher von Jugend auf in der Landwirthschaft thätig gewesen, der deutschen und polnischen Sprache mächtig ist, sucht, gestützt auf seine Zeugnisse, vom 1.1. 1900 Stell. Meld. m. Geh.-Ang. z. richt. an **E. Boßberg, Kl.-Radowisk** p. Gr.-Radowisk, Kr. Briesen Wpr.

Zahlungsfähig., strebj., **jung. Landwirth** s. Stellg. auf e. Gut als
alleinig. Beamter.
Wenn Gut gefällt, ist Kauf oder Pacht erwünscht. Suchender hat s. 1894 in Posen a. renom. Wirthsch. konditionirt. Gefl. Off. **E. W.** postl. **Krolikowo** erb. [526

Suche z. 1. 4. 1900 St. als Wirthschaftsbeamter bin 25 Jahre alt u. militärfrei. Offert. unter Nr. 525 an den Geselligen erbeten

9398] Suche zu sofort oder 1. Januar für einen gebildeten, äußerst energischen Beamten, der in großem intensiven Betriebe unter meiner Leitung thätig war, Stellung als **erster oder**
alleiniger Inspektor,
Derselbe ist Ende der Zwanziger, mit Brennerei, Molkerei, Gründüngung und Zwischenfruchtbau, sowie sämmtlichen schriftlichen Arbeiten erfahren, mit ost- u. westpreußisch. Verhältnissen vertraut, spricht etwas polnisch, unverheir., hält jedoch auf Wunsch seinen eigenen Haushalt. Gehaltsanspruch ca. 1000 Mark, Deputant 200 und freie Station.
Güterdirektor **Wockenfuß,** Mückenberg, Bez. Halle.

Ein tüchtiger Vorschnitter
kautionsfähig mit besten, langjährigen Zeugnissen, sucht für 1900 Stellung mit 30 b. 80 Leuten. **Lewandowski,** Vorschnitter, **Jesewitz** b. Münsterwalde.

Offene Stellen

9849] Ein mit allen Geschäften der Kreiskasse vertrauter, tücht.
Kreiskassengehilfe
wird zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Offerten sind an die Königl. Kreiskasse **zu Strelno** zu richten.

Von einer ersten **Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft** wird ein gut beleumundeter [550
Inspektor
der in **ersten Gesellschaftskreisen** zu verkehren versteht, **gegen Gehalt, Provision u. Reisespesen gesucht.**
Gleichzeitig bietet sich **Herren aus besseren und besten Gesellschaftskreisen mittadelloser Vergangenheit** Gelegenheit, sich in der **Assekuranz** oder mit Hilfe derselben eine **Lebensstellung zu begründen.** Offerten erbeten sub **A. H. 52 Rudolf Mosse, Danzig.**

Lohn. Nebenverdienst
bietet sich Angestellten von Fabriken 2c. oder sonstigen anständ., seßhaften Personen, welche über größ. Bekanntenkreis verfüg., d. d. Vertr. der vorzügl. Fabrikate (tägl. Bedarfsartik.) e. bed. Fabrikgeschäfts. Verkauf nur direkt an Konsumenten, nicht an Händler. Franko-Off. unter **K. O. 8845** an **Rudolf Mosse, Köln** erb. [5754

Handelsstand

Für mein Kolonialw.- u. Destill.-Gesch. s. v. sofort einen tüchtigen **Kommis u. einen Lehrling.**
M. Betlejewski,
Briesen Westpr. [422

Für ein Destillationsgeschäft mit Ausschank wird **ein nücht.**
junger Mann
von sofort gesucht.
Gefl. Offerten unter Nr. 208 an den Geselligen erbeten.

Gesucht
zum 1. Januar für eine mittlere Handelsmühle ein junger Mann aus der Mühlen- oder Getreide-Branche als
Lagerverwalter
der auch etwas kaufmänn. Kenntniß besitzt und selbst mit Hand anlegt. Nur gut empfohlene junge Leute wollen sich unter Einsendung der Zeugnisse unter Angabe der Gehaltsanspr. unter Nr. 518 an den Geselligen wend.

Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft von sofort resp. 15. Dez. einen tüchtigen [275
jüngeren Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Offerten an
A. Graff,
Osterwitt bei Czerwinsk Wpr

445] Für mein Kolonialw.-, Stabeisen- u. Destillations-Geschäft suche per 1. Januar 1900 einen tüchtigen, kräftigen
jungen Mann
mit guter Handschrift, für Lager- und kleine Komtorarb. Zeugn.-Abschr. und Geh.-Ansprüche sind den Meldungen beizuf. Rückporto verbeten.
Hermann Berent, Konitz Westpreußen.

276] **Für Maschinenöle, Wagen- und Lederfette** wird
ein tücht., jung. Mann
für die Reise
bei hoher Provision und Tagesspesen gesucht. Branchekenntniß evtl. nicht erforderlich. Reflekt. nur routinirter Verkäufer sein. Offerten erbeten an
J. Marcus, Harburg
bei Hamburg.

229] Ein zweiter
junger Mann
flotter Expedient, der polnischen Sprache mächtig, kann sofort in einer Kolonialw.-Handlung eintreten. Offerten sub **K. O. 254** postlagernd **Culm a. W.** zu senden.

9556] Für mein Eisen- und Farben-Geschäft suche ich per 1. Januar 1900 einen tüchtigen, soliden
Kommis.
Polnische Sprache erwünscht. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind Zeugnißabschrift beizufügen. **Emil Knitter, Schulitz a. W.**

569]. Mit der Eisenwaaren-, Werkzeug- und Baubeschlagbranche gut vertraute
junge Leute
per **sofort** oder per 1. 1. 1900 zu engagiren gesucht.
A. Heiser,
Darkehmen Ostpreußen.

668] Einen älteren, erfahrenen, energischen
jungen Mann
suche für mein Kolonialwaaren-, Wein-, Cigarren- u. Destillations-Geschäft zum sofortigen Antritt. Persönliche Vorstell. Bedingung. **G. A. Marquardt, Graudenz,** Unterthorner- u. Blumenstraßen-Ecke.

Ein tüchtiger, gewandter

Buchhalter u. Korrespondent

nicht unter 25 Jahren, der seine Brauchbarkeit durch **gute Zeugnisse** nachweisen kann, wolle sich baldigst melden. Landwirthschaftliche Buchhalter ev. Rechnungsführer und Materialisten können bei Besetzung dieses Postens nicht berücksichtigt werden. Zeugnißabschriften nebst ausführlichem **Lebenslauf** und **Photographie** sind der Meldung beizufügen. Die Stellung ist **dauernd.** Gehalt Mark 1600 und Mark 100 Gratifikation per anno. — Der Eintritt kann am **1. Januar 1900** oder **später** erfolgen. [481

F. Wiechert jun.

Kunstmühle **Pr.-Stargard.**

Jüngeren Kommis

fürs Kolonialwaaren-Geschäft, polnisch sprechend, sucht per sofort [572

C. Fikau, Bischofswerder.

627] Wir suchen für einen tüchtigen, verheiratheten

Destillateur

baldigst gute Stellung. Selbiger ist in allen Theilen der Branche erfahren und können wir denselben sehr empfehlen.

Gebr. Mittrich, Königsberg i. Pr.

P. 1. Jan. suche ein. tücht., d. poln. Sprache mächtig. **Kommis** u. eine **Verkäuferin.** [515

A. Zondek, Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft, Wronke.

604] Suche zum 1. resp. 15. Januar einen tüchtigen, ordentl.

Gehilfen

für mein Manufakturwaaren-Geschäft.

B. M. Jacobsohn, Liebstadt, Ostpreußen.

634] Für mein Kolonialwaar.-, Destillations- u. Saatengeschäft suche per sofort

zwei junge Leute und zwei Lehrlinge.

F. H. Moses, Briesen Westpr.

---

2 jüngere Materialisten als Verkäufer zu sofortigem Antritt gesucht. Stellung dauernd.

Eduard Meyer, Magdeburg.

400] Einen jüngeren

Ladengehilfen

für Material und Schank, der polnischen Sprache mächtig, Radfahrer bevorzugt, sucht

B. Augstien, Bergfriede.

595] Für meine Eisen- und Eisenkurzwaaren-Handlung mit Kolonialwaaren verbunden, suche ich per 15. Dezember evtl. 1. Januar einen der polnischen Sprache mächtigen

jüngeren Gehilfen.

Gehalt nach Uebereinkunft.

Paul Roeder, Kruschwitz.

598] Ein jüngerer, ordentlicher

Kommis

findet von sogleich dauernde Stellung in meinem Kolonial-, Materialwaaren- und Schank-Geschäft. Offerten sind Zeugnisse so wie Gehaltsanspr. beizufügen

B. Schlibowski, Korschen Opr.

Für mein Kolonialwaaren- u. Delikateß.-Gesch. suche p. 1. Jan. einen jüngeren [418

Gehilfen

der polnischen Spr. vollkommen mächtig.

S. Simon, Thorn.

Photographie erwünscht.

Zuverlässiger

Buchhalter

für Holzgeschäft gesucht. Off. mit Zeugnißabschriften nebst Angabe der Ansprüche unter Nr. 403 an den Geselligen erbeten.

19] Für meine Biergroßhandlung und Selterfabrik suche ich per 1. Januar 1900 einen tüchtigen, redegewandten

jungen Mann

mit schöner Handschrift für Komtor und Expedition, auch muß derselbe kleine Geschäftstouren machen. Poln. Sprache Bedingung. Den Bewerbungen sind Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen. Bewerber, die im obigen Fache bereits gearbeitet, bevorzugt.

M. Laboschin, Gnesen.

— Ein —

Handlungsgehilfe

der mit der Kolonial- u. Delikateßwaarenbranche vertraut ist, wird von sofort zu engagiren gesucht. Meldung. nebst Abschrift von Zeugnissen sind unter Nr. 612 a. d. Geselligen zu richten.

Gewerbe u. Industrie

Ein Accidenzsetzer

findet sogleich **dauernde** Beschäftigung bei [565

J. Lichtenstein, Buchdruckerei, Dirschau.

539] Ein solider und tüchtiger

Schweizerdegen

findet sofort eine dauernde Stelle bei J. Hemmel in Schlochau.

251] Ein tüchtiger

Buchbindergehilfe

findet dauernde Beschäftigung bei

B. Westphal, Thorn.

Barbiergehilfe

kann eintreten. C. Schultz, Innungsmitglied, Schwetz a. W.

160] Ein tüchtiger

Barbiergehilfe

kann noch eintreten bei

H. Geyer, Strasburg Wpr.

323] Ein tüchtiger und junger **Barbiergehilfe** wird von sofort gesucht. R. Kirchner, Friseur, Podgorz Westpr.

432] Ein tüchtiger

Mälzer

findet hier vom 5. Dezember bei einem monatlichen Gehalt von 40 Mark und freier Station Stellung.

Brauerei Hammermühle bei Marienwerder.

563] Suche für sogleich einen

Stellmachergesellen.

Zuse, Stellmachermeister, Grubno bei Culm.

9944] Zum 1. Januar 1900 findet ein tüchtiger

Stellmacher mit Scharwerkern

Stellung in Dom. Napolle per Kl.-Trebis, Station Nawra.

519] Tüchtiger, nüchterner

Former

findet bei **hohem Verdienst dauernde Stellung.**

Aug. Gruse, Schneidemühl, Maschinenfabrik.

Verh. Schirrmeister

der Federwagen beschlagen kann,

verh. Wagenlackirer

verlangt bei hohem Lohn und dauernder Stellung [9349

Wagenfbk. Martin, Gnesen.

596] Suche von sofort einen tüchtigen

Klempner

für dauernde Stellung, sowie ein.

Brunnen-Bohrmeister.

Paul Schott, Osterode Opr.

Schmiedegesellen u. Schmiedelehrlinge

können sich melden bei [647

E. Schidzig, Graudenz, Grabenstr. 5.

393] Von gleich suche ich ein.

tüchtigen Schmied

der gleichzeitig die **Dampfmaschine** führt.

Ad. Meslin, Schneidemühle Arys Ostpr.

---

2 tüchtige Schlossergesellen

sucht Julius Stephan, [394 Wirsitz, Reg.-Bez. Bromberg.

Schneidemüller

für Walzenvollgatter gesucht. [446

Mittel-Mühle bei Kriescht N.-Mark.

633] Ein geübter

Bandsägeschneider

findet dauernde Beschäftigung bei hohem Lohne.

Loeffelbein & Steiner, Graudenz, Bürsten- und Pinsel-Fabrik.

Ein Windmüller

kann sogleich eintreten. [623

H. Ringermuth, Damerau, Kr.-Culm.

Zieglermeister

zum möglichst sofortig. Antritt gesucht, der eine Dampfziegelei im Akkord übernehmen kann.

Gefl. Meldungen unt. Nr. 285 an den Gesell. erbeten.

Landwirtschaft

Inspektor

zum 1. Januar gesucht, 30 bis 36 Jahre, erfahren, praktisch, häuslich, energisch, 6- bis 800 Mark Gehalt, Dienstpferd.

Nur mit langjährigen Zeugnissen versehene Herren wollen sich melden unter Nr. 436 an den Geselligen.

---

100 Steinschläger

bei dem Chausseebau von Posen nach dem Truppenübungsplatz Biedrusko **bei dauernder Beschäftigung (Winterarbeit) sofort** gesucht.

Es werden folgende Preise für geschlagenes Material gezahlt

für 1 cbm geschlagenen Schotter	2,20	Mark,
„ 1 „ Zwick	1,30	„
„ den cbm Pack	1,00	„
„ 100 laufende Meter beiderseitige Bordsteine	5,00	„

In Summa für eine Station 141,50 Mark.

Wohnungen sind vorhanden. [9591

Neudorf bei Winiary, Kreis Posen-Ost.

Der Unternehmer. Carl Schlösser.

267] Zum 2. Januar 1900 wird für große Domäne ein energisch., gut empfohlener, unverheirathet., erfahrener

Hofverwalter

gesucht, der im Rechnungswesen und in der Korrespondenz durchaus tüchtig ist. Gehalt 600 Mk. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften, Photographie umgehend einsenden.

Domäne Wandlacken Ostpr.

Auf Dom. Grodziczno bei Montowo findet ein junger Landwirth, der seine Lehrzeit beendet, vom 1. Januar 1900 Stellung als zweiter [9998

Wirthschaftsbeamt.

Für größeres Gut mit starker Vieh- und Pferdezucht, sowie Rübenbau, wird evang., tüchtiger

Feldbeamter

zum 1. Januar gesucht. Anfangsgehalt 300 Mark, dreijährige Kavalleristen bevorzugt. Offerten mit Zeugnißabschriften unter Nr. 491 a. d. Geselligen erbeten.

587] Stellung erhalten sofort

9 Hof- u. Feldverw.

(Gehalt 360 bis 600 Mark rc.),

6 Wirthinn., Köchin.

(Gehalt 240 bis 360 Mark rc.),

4 Schweizer

(Gehalt mon. 33 bis 35 Mk. rc.).

Centralarbeitsnachweis der Landwirthschaftskammer Posen,

Vor dem Berliner Thor 17a.

586] Ein verheiratheter

Wirthschaftsbeamter

mit durchaus bescheidenen Ansprüchen, findet zur Unterstützung in der Verwaltung Stellung zum 1. 4. 1900. Nur schriftliche Meldung mit Gehaltsforderung einzusenden an

Verwaltung des Rittergutes Falkenhagen b. Reinfeld R., Kr. Rummelsburg.

414] Ein zuverlässiger

Hof- und Speicherverwalter

wird zu Neujahr gesucht. Erwünscht etwas Gewandtheit in geschäftl. Korrespondenz. Meldungen nebst Abschrift der Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten.

Domäne Kunzendorf bei Culmsee.

Ein erfahrener

Landwirth

findet bei bescheidenen Ansprüch. auf einer kleinen Besitzung bei Gnesen (355 Morgen) von sof. Stellung. Lebenslauf und Gehaltsansprüche sind zu richten unter Nr. 279 an den Geselligen.

448] Für sofort erfahrener, tüchtiger, zweiter

Inspektor

Hofverwalter, gesucht. Persönliche Vorstellung.

Dom. Heinrichau bei Freystadt Westpreußen.

240] Suche zum 1. Jan. einen erfahrenen, fleißigen, energischen

Inspektor.

Schneider, Mariensee bei Dt.-Krone.

547] Suche von sofort

einen jungen Mann

mit einigen Vorkenntnissen in d. Landwirthschaft, der **wirklich** willens ist, etwas zu leisten. Kleines Gehalt wird ev. gewährt.

Schoenlein, Aussicht per Kowarren.

571] Ein zuverlässiger, der polnischen Sprache mächtiger,

Hofbeamter

wird zum 1. Januar 1900 gesucht. Gehalt 400 Mark bei freier Station exkl. Wäsche.

Offerten erbittet

Dom. Zalesie bei Exin.

543] Energ., solider, prakt.

Inspektor

nicht zu jung, ev., poln. sprechend, an strenge Thätigkeit gewöhnt, zum 1. Januar 1900 gesucht. Anfangsgehalt 500 Mk. Zeugnißabschriften, kurzer Lebenslauf einzusenden. E. Matthes, Dom. Zabno per Mogilno, Bezirk Bromberg.

341] Verheiratheter

Gärtner

mit **Hofgänger** zum 1. Januar,

Deputantenfamilien

zu jeder Zeit gesucht.

Dom Pagelkau bei Schlochau.

382] Suche einen

Schäferknecht

bei hohem Lohn. Schäfer in Theresia bei Falkstädt.

9856] Dom Bischofssee bei Frankfurt a. O. sucht zum 2. Januar n. Js.

zwei Pflugknechte

zu den Ochsen, im Alter von 17 bis 20 Jahren. Lohn 150 bis 165 Mk., freie Station und auf die Wäsche 1/4 Morgen Land mit Kartoffeln bestellt.

550] Gesucht wird ein

Unternehmer

pro 1900 für ca. 25 Morgen culm. Rüben, der auch für die Getreideernte 6 bis 8 Personen zu stellen hat.

Albrecht, Einlage, Kr. Elbing.

595] Suche vom 1. Januar 1900 ab einen

Oberschweizer oder Kuhfütterer

der das Melken übernimmt, mit Gehilfen, zu 50 Kühen und 50 Stück Jungvieh.

Maquet, Leutnant d. R., Nenkau b. Danzig.

Ein Oberschweizer

zu 60 Kühen, findet mit den dazu gehörigen Unterschweizern vom 1. Januar resp. 1. Februar 1900 bei hoher Tantieme Stellung in Georgenberg bei Rastenburg.

625] Kl.-Nappern bei Löbau Westpreußen sucht von sofort od. 1. Januar n. Js. einen verheir.

Schweinehirten

mit Scharwerker, sowie mehr.

Arbeiterfamilien

mit auch ohne Scharwerker.

542] Ein verheiratheter, ordentlicher

Kutscher

gewesener Feldartillerist oder Kavallerist, findet sofort gute Stellung in

Trebisfelde bei Nawra.

455] Gesucht zum 15. Dezember ein zuverlässiger, unverheiratheter

Stallbursche

der fahren kann.

Major Hoffmann, Riesenburg

Inspektorstelle in Alt-Ristow besetzt. [564

Die Gutsverwaltung. Zollenkopf.

Verschiedene.

605] Ein tüchtiger

Schachtmeister

der Arbeiten auf Akkord übernimmt, sowie ein

Aufseher

der Steingräberei für eigene Rechnung ausführt, können sich melden.

C. Kieke, Paulshof b. Morroschin.

428] **20 tüchtige**

Arbeiter

können sofort eintreten.

Wasserwerk Graudenz, **Rehdener Chaussee.**

8860] Einen tüchtigen

Vorarbeiter

der **zehn bis zwanzig geübte Holzhauer** mitbringen kann, sucht zum baldigen Beginne der Holzhauerei und eventl. späteren Ansiedelung unter günstigen Bedingungen

Wienkoop, Kgl. Forstmeister, Regenthin bei Woldenberg.

Lehrlingsstellen.

354] Suche zum baldigen Eintritt

zwei Lehrlinge oder Volontäre

bei gänzlich freier Station rc., mit guter Schulbildung, eventl. polnisch sprechend.

M. Frankenstein, Tuch-, Manufaktur-, Modewaar. und Konfektion, Bischofsburg Ostpr.

420] Für mein Kolonial-, Materialwaaren- und Destillat.-Geschäft suche per sofort

einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern.

H. Wodtke, Strasburg Wpr.

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen, fertig polnisch sprechend, für mein **Manufakturwaaren-Geschäft** sofort gesucht.

Hermann Prinz in Neuenburg Westpr.

228] Für mein Manufaktur- und Ledergeschäft, welches am Sonnabend geschlossen, suche per 1. Januar 1900

einen Lehrling.

B. Rosenstein, Wormditt.

28] Für mein Wein-, Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft suche ich per sofort einen kräftigen

Lehrling.

J. J. Goerdel, Bromberg.

---

1 Schmiedelehrling

kann von sofort eintreten bei A. Bruschat, Schmiedemeister, in Lesnian bei Czerwinsk.

In unserer Bäckerei ist d. Stelle

eines Lehrlings

per sofort zu besetzen. [608

Julius Schubert & Sohn, Danzig.

---

2 Lehrlinge könn. sof. od. p. 1. Jan. unt. günst. Beding. eintreten in der Brauerei Schönlanke. [536

Lud. Neugebauer.

Schmiede-Lehrling

findet Stellung bei [409

Schmiedemeister Schufflada, Gr.-Plowenz bei Ostrowitt, Kreis Löbau.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Dame mittl. Alt., aus guter Familie, welche dopp. Buchführung gründl. erlernt, m. Korrespond. etw. Bescheid weiß, sucht Stellg. als **Buchhalterin im Komtor** oder gut. Geschäft.

Gefl. Offerten unter Nr. 9869 an den Geselligen erbeten.

Empfehle v. sof. od. z. 1. Januar Repräsentantin, Kindergärtn. 2. Kl., Stützen, Büffetmädch., Kassirerin, Stubenm., tücht. Mädch. f. All., 1 Aufseher, Lagerverwalt., Verwalter f. Schank u. Destillat., Kaution vorhanden.

Suche sof. tücht. Wirthinn., Stütz., Mädchen f. Alles, perf. Köchinn. bei hohem Lohn, Geschäftsfrl. f. Konditorei, Hausdiener.

Frau Administrator E. Stieff, Bromberg, Schleinitzstraße 3. Erstes Stellen-Nachw.-Geschäft.

Ein junges Mädchen wünscht sof. Stellg. am Büffet, auch zur Bedienung der Gäste, (keine Kellnerin). [527

Gesellschaftshaus Dt.-Krone.

Suche für ein junges **Mädch.**, die die Wirthschaft gerne erlernen will, passende St. v. gl. od. 1. Jan., am liebst. auf ein. Gute. Meld. briefl. u. Nr. 638 a. d. Geselligen erb.

Eine ev., konz. [580

Kindergärtnerin

I. Kl., die auch Anfangsunterricht in Latein ertheilt, sucht vom 1. Januar 1900 Stellung. Gefl. Off. u. B. 73 postl. Lyck erbeten.

Geb. **Mädch.**, w. Vorkenntniß i. Kochen bes., w. s. in beff. Hause (Landwirthsch. od. Hotel) in der feinen Küche gegen mäß. Lehrgeld auszubilden.

Offerten unter **W. 26** postl. Elbing erbeten. [558

J. gepr. **Erzieherin,** mus., im Unterrichten erfahr., s. z. 1. Jan. Engagement. Offert. unter **G. H.** hauptpostlag. Königsberg Pr.

Meierinn., m. Separ. vertr., empf. v. gl. u. 2. 1. Fr. E. Jager, Graudenz.

Offene Stellen

49] Suche zu Januar eine ev.

Erzieherin

für 5 Kinder (3 Abth.) Bohrsch, Mockrau bei Graudenz.

Für eine Schule w. eine kath.

Lehrerin

gesucht. Sofortige Meldungen adress. an Schulvorsteherin Frl. Witt, Bromberg, Gammstr. 9.

Suche von gleich eine tüchtige, im Rechnen bewanderte [429

Kassirerin f. m. Wurstgesch. Zeug. u. Gehaltsanspr sind einzus.

E. Stegmuntowski, Danzig, Poggenpfuhl Nr. 10.

634] Zum 1. 1. 1900 suche ich

eine Kassirerin.

Meldungen sind Gehaltsansprüche, Photographie u. Altersangabe beizufügen.

Rich. Hennig, Bäckerei und Konditorei, Schwetz a. W.

620] **Flotte**

Verkäuferinnen

für die **Kurz-, Woll- und Wäsche-Abtheilung** finden per 1. Januar Stellung.

Robert Landt, Stolp i. Pom.

606] Eine selbständige

Putzarbeiterin

die gleichzeitig tüchtige Verkäuferin und poln. spricht, findet von sofort bei mir angenehme und dauernde Stellung bei freier Station. Den Meldungen bitte Zeugnisse, Photogr. u. Gehaltsansprüche beizufügen.

J. Munter, Labischin, Bez. Bromberg.

Lehrmeierin

gesucht bei 60 Mk. Gehalt. Stell angenehm. Lehrzeit 1 Jahr. Bei guter Führung Reisevergüt.

Molkerei Felgentreu

245] b. Luckenwalde, Br.

9845] Von sogleich suche ein nicht zu junges, anständiges, ev.

Mädchen

als Stütze, das firm in der Hot.-Küche ist, die Leitung der Wäsche übernimmt, plätten und etwas nähen kann. Gehalt monatlich 25 Mk. bei freier Station. Zeugnisse sind einzusenden an

Frau Helene Nicolay, Mrotschen.

Köchin, Stubenmädchen und Hausmädchen [642 erhalt. v. sofort u. Neuj. gut. Stell. in Stadt u Güt. durch Frau Losch, Graudenz, Unterthornerstr. 13.

Selbständ. Wirthin

firm in Federviehzucht, sucht zum 1. 1. 1900 [247

Klaucke, Grubno b. Culm.

Wirthin

oder einfachere [599

Stütze der Hausfrau

die kochen kann und das Melken zu beaufsichtigen hat, Gehalt mit Tantieme ca. 240 Mark, sofort gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Altersangabe an Frau Martha Schiller, Erben bei Mensguth.

Plazirungs-Bur. v. Fr. **Emma Jager,** Graudenz, **sucht** v. gl. u. 2. Jan. Wirthinn., perf. in f. Küche, Nähter., Stubenm., Kinderfr. u. s. w. m. nur g. Zeugnissen.

454] Suche zum 1. Januar eine saubere, ordentliche

Köchin.

Frau Hauptmann Thewalt, Dt.-Eylau.

630] Ein anständiges junges

Mädchen

für ein einfaches Schankgeschäft, die auch in häuslichen Arbeiten behilflich ist, per sofort gesucht.

H. Nipkow, Osterode Ostpr.

Gesucht für bald od. 1. 1. 1900 aufs Land anständige, zuverlässige

Persönlichkeit

zur Unterstützung der Hausfrau. Am liebsten Köchin, die Stubenarbeit übernimmt.

Erforderlich: Kenntnisse in Federviehzucht, Kochen, Plätten und Zimmereinigen.

Meldungen mit Zeugnißabschriften und Lohn-Ansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 434 d. den Geselligen erbet.

407] Eine tüchtige

Wirthin

findet von sofort vortheilhafte Stellung. Meldung mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten.

E. Schlick, Sensburg.

9995] Sofort od. später saubere

Köchin

gesucht. Marienwerder, Bahnhofstraße Nr. 9, 1 Treppe.

Zum 1. Januar 1900 wird für einen großen ländlichen Haushalt ein nicht zu junges, vollkommen gebildetes

Wirthschaftsfräulein

gesucht, welches in jeder Weise alle Obliegenheiten zu erfüllen versteht. Meldungen mit Gehaltsforderung brieflich unter Nr. 644 an den Geselligen erbeten.

Junger Besitzer, evgl., sucht

eine Wirthin

25 bis 28 Jahre alt, 4- bis 6000 Mark Vermögen, spätere Verheirathung nicht ausgeschlossen.

Selbstgeschriebene Meldungen werden brieflich unter Nr. 530 an den Geselligen erbeten.

Eine zuverlässige

Wirthin

für ein mittleres Gut in Ostpr. von sofort oder später gesucht. Mit Vieh- und Milchwirthschaft nichts zu thun. Offert. unt. Nr. 628 an den Geselligen erbeten.

Ein [636

Wirthschaftsfräulein

welches perfekt kochen und sowohl die Küche, als auch die ganze Wirthschaft allein versehen kann, findet per 1. Januar 1900 Stellung bei Frau Johanna Jacobsohn, Danzig, Heiligegeistgasse 121.

Gesucht p. 1. Jan. deutsche, der poln. Sprache mächtige [438

tcht. Wirthschafterin.

Geh. 200—240 Mk. Offert. unt. II. H. postl. Popowko bei Samter.

9861] Gesucht per sofort oder 1. Januar 1900 ein anständiges

Mädchen

zur Stütze im Haushalt auf dem Lande und Beaufsichtigung von drei Kindern. Familienanschluß zugesichert. Frau Gutsbesitzer Marie Neumann, Rosa bei Gnesen.

483] Eine anständige, rüstige

Kinderfrau

wird für ein einjähriges Kind b. gutem Lohn von sofort gesucht.

Meldungen an

Frau J. Rosenberg, Ortelsburg Ostpreußen.

268] Gesunde, kräftige

Amme

sucht von sofort für Zwillinge

Franke, Gondes bei Klahrheim.

Gut Gr.-Teschendorf bei Tiefensee Westpr. sucht v. sofort

ein Stubenmädchen.

Jahreslohn 180 Mk. Zeugnißabschriften sind einzureichen.

Stellenvermittelungsbureau f. sämmtl. **weibl. Haus- u. Geschäftspers.** Frau v. Riesen, Elbing, Fischerstr. 5, I.

Als passendstes Weihnachts-Geschenk empfehle **Knaben und Dilettanten** kompl. Tischler-

Hobelbänke.

Sie bieten die schönste, anregendste Beschäftigung für Handfertigkeitsunterricht, Kerbschnitz, Bildhauerei, Brandmalerei (auch für Damen) Sie sind ein Schmuckstück u. verwendbar in jedem bessern Haushalt. Preis 1 m la 27 Mk., 1,30 = 30 Mk. franko Bahn geg. Nachn. **Werkzeugfabrik C. Rasché, Marienburg Wpr.**

Einziges Spezialgeschäft am Platze.



Regenschirme

nur gute, haltbare Qualitäten, empfiehlt in großer Auswahl

Graudenzer
Schirm-Fabrik
M. Lipinski
4 Marienwerderstraße 4.

Repariren u. Beziehen v. Schirmen schnell, sauber und billig.

Ueberraschung und Freude

am Weihnachtsfest erregen meine, jedes Jahr mit größerem Beifall aufgenommenen Kistchen [7486

ff. Glas-Christbaumschmuck

hochfeine Sortimente: 297 Stück, 200 Stück oder 115 Stück echt versilbert, übersponnen, bemalt. Jedes Sortiment enthält: 1 großen, feinen Engel mit bewegl. Glasflügeln und zur Weiterempfehlung füge **1 Carton extrafeine Glasvögel** mit bewegl. Flügeln **gratis** bei. Sorgfältig verpackt, gegen Einsendung von Mark 5,— (Nachnahme 5,30) franko **Doppelkiste** enthaltend 2 Sortimente nebst 2 Engeln und 2 Karton Vögel gegen Einsendung von Mk. 9,50 (Nachn. 9,80) franko.

L. Greiner Sohn Jr., Lauscha i. Thür. Nr. 4.

Bitte um Zusendung einer Kiste Glas-Christbaumschmuck, Sort. größ. Sachen auf Postnachn. Habe selbige Sachen bei einem mein. Bekannt. geseh., welche mir sehr gut gefall. hab. etc. Gr.-Ströbitz, 17.10.99. **A Pietsch.**

Meine Anzeige erscheint nicht oft, u. wolle Jedermann, d. etw. preisw. zu erh. wünscht, sich meine Adr. aufschreiben od. ev. sogl. bestellen.

Versandte bereits in diesem Jahre über

4000 schwere

Winter-Pferdedecken



Arbeiterschlafdecken u. Schlafdecken. Außerdem **verkaufe** weitere **9000** Decken **direct** und **spottbillig**. Diese **dicken, unverwüstlichen** Decken sind von vorzüglicher Beschaffenheit, **warm, wollig** und **weich** und dabei **spottbillig.**

Jedes Risiko ist dadurch ausgeschlossen, daß ich Nichtconvenirendes zurücknehme.

Reeller Versandt unter Nachnahme

Graue wollene Winter-Pferdedecken.

ca. 120×150 cm groß **2.5"** Mk., ca. 135×165 cm groß **3.15** Mk.
ca. 145×175 cm groß **3.60** Mk., ca. 155×185 cm groß **4.15** Mk.
ca. 165×205 cm groß **5.—** Mk., ca 185×220 cm groß **6.25** Mk.

Gelbe wollene Winter-Pferdedecken engl.

ca. 120×150 cm groß **3.—** Mk., ca. 135×165 cm groß **3.75** Mk.
ca. 145×175 cm groß **4.30** Mk, ca. 155×185 cm groß **5.—** Mk.
ca. 165×205 cm groß **6.—** Mk., ca. 185×220 cm groß **7.50** Mk.

Keine Ausschußwaare. Reellste Bedienung. Preislisten umsonst und postfrei. **Pferdedecken** von 1 30 Mk. an. — **Arbeiterschlafdecken** von **2.25** Mk. an. Zahlreiche Nachbestellungen von Gütern, Anstalten, Ziegeleien, Besitzern usw.

Adolf Weschke, Wolldecken-Weberei u. Versandt-Geschäft **Aschersleben** 59.

Ueber 1000 Anerkennungen.



Meinel & Herold,

Harmonikafabrik, Klingenthal (Sachs.) Nr. 1.

versd. geg. Nachnahme ihre vorzügl. **Concert-Zug-Harmonikas** ca 34—38 cm. hoch, mit prächtigem Orgelton, offener ff. Klaviatur, prima Stahlfederung, für deren Unverwüstlichkeit jede **Garantie** leist., 3thl (11falt.) Doppelbalg, Balgfalt. m. best. Metallschutzecken (Eckenschoner), Doppelbässen etc., m. 10 Tast., 2 Reg., 50 Stim. pr. St. M 5.— Diese Harmonika

Tast.	echt. Reg.	Stimm.	M.	Tast.	echt. Reg.	Stimm.	M.
10	3	70	7.50	21	2	108	11.—
10	4	90	9.50	21	4	108	21.—
10	6	130	15.—	21	6	158	27.—
10	8	172	30.—	21	8	200	39.—

Schule und Kiste z. Harm. umsonst. **Harmonikas** in *über 70 verschied. No.* billigst. **Bandonions, Mundharm., Ocarinas, Violinen, Zithern, Accordzithern, Musikwerke.** Vor anderweitem Einkauf bitten uns. illustr. Catalog umsonst zu verlangen.

Ueberzeugen Sie sich,
daß unsere Harmonikas die denkbar besten und dabei die anerkannt billigsten sind.

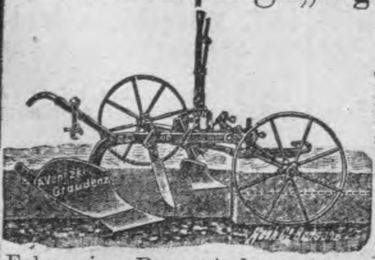
Maschinenfabrik A. Ventzki Act.-Ges.

GRAUDENZ

empfiehlt als Specialität [3491

Tiefkulturpflüge „Sieger von Rothehaus“

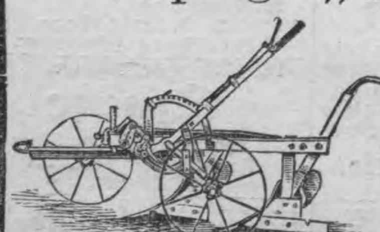
D. R.-Patent.



Siegte beim Concurrenz-Pflügen am 16. und 17. September 1898 auf der Domäne Rothehaus bei Driburg i. Westf. über etwa 30 Pflüge der ersten in- und ausländischen Fabriken. Der Sieger von Rothehaus geht in Folge seiner Bauart bedeutend leichter als die bekannten Karrenpflüge. Die Einstellung erfolgt mittelst eines Hebels ebenso wie bei unserm Normalpfluge Correct.

Normalpflüge „Correct“

D. R.-Patent.



Neuer Normalpflug mit Differenzial- und Präzisionsstellung, ein- und zweischaarig zu verwenden sowie auch als combinirter Tiefkultur- u. Untergrundpflug.

Alle anderen Ackergeräthe

in nur bester Ausführung.

Bitte unterschreiben, ausschneiden und einsenden,
sonst Versandt nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Garantie-Marke.

An die Firma C. W. Engels in Foche bei Solingen.

Grösste Stahlwaarenfabrik mit Versandt an Private.

Namen in die Kling. gravirt, in Goldschr., schöner als jede Konkurrenz, nur **10 Pfg.** Stahlwar. magn. mach. auf Wuns. umsonst

Unterzeichneter verlangt **zur Probe** ein magnetisches Silberstahl-Rasirmesser Nr. 53, wie Zeichnung, mit schwarzem Heft, fein fein hohlgeschliffen und polirt, fertig zum Gebrauch, für jeden Bart pass., **mit Etui nur**

1,50 Mk. pro Stück.

5 Jahre Garantie!

Zur Probe! verpflichtet sich dagegen, das Messer innerhalb 30 Tagen zurückzuschicken oder den Betrag dafür einzusenden. Wenn mehr als 1 Messer oder noch ein anderer Gegenstand verlangt wird, dann geschieht der Versandt nur unter Nachnahme! **Annoncen von minderjährigen, nicht seßhaften Bürgern, oder solche von Händlern, bleiben unberücksichtigt.** [5731

Ort, Poststation und Datum: recht deutlich **Name, Stand und Alter:**

....

Allerneueste illustrirte Preisliste (640 Seiten, 2175 Abbildungen, 2450 Nrn.) an Jedermann umsonst und portofrei.

Einziges Fabrikversandtgeschäft, welches alle Arten Solinger Stahlwaaren selbst fabrizirt.

V. Berliner Pferde-Lotterie

Unwiderrufliche

Ziehung am 8. Dezbr. 1899.

3233 Gewinne Werth

102,000 Mark.

Loose à 1 Mk., 11 Loose = 10 Mk.,
auch gegen Briefmarken, empfiehlt u. versendet das Bankgesch.

Carl Heintze, Berlin W.
Unter den Linden 3.

Gewinne				Werth	
1	à			15 000	M.
1	à			10 000	"
1	à			9 000	"
1	à			8 000	"
1	à			5 000	"
1	à			4 500	"
1	à			4 000	"
1	à			3 000	"
2	à	2500	=	5000	"
2	à	2400	=	4800	"
2	à	1800	=	3600	"
3	à	1500	=	4500	"
16	à	100	=	1600	"
200	à	20	=	4000	"
1000	à	10	=	10000	"
2000	à	5	=	10000	"
3233	Gewinne		=	102000	M.

Noch nie dagewesen!

für 80 Pfennige franko 1 solches Messer



mit 2 starken Stahl-Klingen, 1 Korkzieher fein lackirtem Metallheft, solide Façon.

Umsonst! liefert Niemand ein Messer, auch die nicht, die oft so in den Zeitungen inseriren, denn Jeder, der sich so ein Messer schicken läßt, ist verpflichtet, auch noch andere Artikel nachzubestellen, wodurch man doch keinen Vorteil hat. — Jeder, der oben angezeigtes Messer sieht, ist Käufer. Versand gegen Voreinsendung oder Nachnahme (bei Nachnahme 20 Pfg. mehr). Reich illustr. Katalog über alle Stahlwaaren, Haushaltungsgegenstände, Uhren etc. gratis und franko.

Pa..l Koch, Abtheilung Stahlwaaren, **Gelsenkirchen 3.**

Zieh-Harmonika mit Zitter-Apparat

Neu! Nur 5 Mark. Neu!

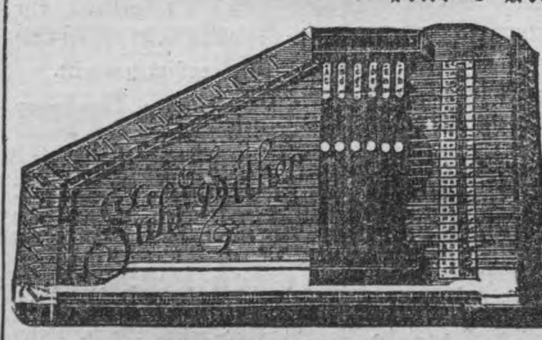
Dieses Instrument ist etwas großartiges auf diesem Gebiete. Mittelst dieses Zitter-Apparates, der mir unter D. R. G. M. Nr. 116 674 vom Kaiserl. Patentamt geschützt worden ist, kann man die Musik durch Aufziehen eines dritten Registerzuges beliebig ans Tremolieren oder Zittern bringen, ähnlich wie bei italienischen Drehorgeln. Es ist dieses eine interessante, wertvolle angenehme Abwechselung, wodurch Spieler und Zuhörer sehr überrascht werden. Die Ansprache der Stimmen ist eine leichte, ganz gleich, ob der Zitterapparat in oder außer Thätigkeit ist. Dieses Instrument ist außerdem versehen mit guten Doppelbalgen, 10 Tasten, garantiert unzerbrechlicher Spiralfederung D. R. G. M. Nr. 47462 40 breiten Stimmen, 2 Contrabässen, 3 Registern (wie Abbildung) offene Nickel-Klaviatur mit breitem Nickelstab umlegt, eleganten Nickelbeschlägen, mit Metall eingefaßten Balg altenecken, 2chörigem Orgelton, großes, ansehnliches solides Konzert-Instrument. Neuartiges Glockenspiel kostet 30 Pfg. Neueste Selbsterlernschule gratis. Durch den großen Massenumsatz ist es mir nur möglich, für **5 Mark** solch wunderbar überall Aufsehen erregende Konzert-Instrumente zu versenden. Keine Konkurrenz ist im Stande, diese Harmonika mit meinem Zitter-Apparate zu liefern. ● **Gewöhnliche 2chörige Konzert-Zug-Harmonikas, auch Fanfaren-Harmonikas in eleganter Ausführung, man höre und staune, nur Mark 4,25 und keine 4½ oder 5 Mark oder noch mehr.** ● 3chörige Harmonika, großartige Neuheit, 3 echte Register-Kontrabässe nur 6 Mark. ● 4chörige Harmonika, 4 echte Register, harmoniumartiger Ton nur 8 Mk. ● 6chörige Harmonika-Orchestrions, 6 echte Register 12 Mark. ● 2reihiges Künstler-Instrument mit 19 Tasten, 4 Kontrabässen, herrliche KonzertMusik nur 10 Mark, mit 21 Tasten 10½ Mark, ● Verpackung umsonst.

Nur 8 Mark



und nicht mehr das Doppelte oder noch mehr kostet bei mir eine große Conzert-Guitarre-Zither „Columbia“, großartig im Ton. Dieses Instrument ist das neueste, beste u. einfachste, sofort ohne Lehrer nach der beigelegten Schule zu erlernen. Mechanismus u. Griffbrett sind in Wegfall gekommen, Musik ist wie bei einer Conzertzither! Um das Zitherspiel zu erleichtern u. auch dem weniger Geübten das Anschlagen der Akkorde zu ermöglichen, sind die Begleitsaiten in einer Anzahl von Gruppen derartig angeordnet, daß je immer eine Gruppe einen Akkord bildet. Durch diese eigenartige Anordnung der Begleitsaiten wird das Zitherspiel nicht nur ganz bedeutend vereinfacht, sondern es ist auch das Greifen unreiner Akkorde vollständig ausgeschlossen, ein Umstand, welcher im hohen Grade für die Zweckmäßigkeit der Neuerung spricht. Gehäuse der Zither imitiert Ebenholz, hochfein poliert, prachtvoll ausgestattet, 41 Saiten, 5 Bässe 5 Akkord-Gruppen. Versandt komplet mit Stimm-Apparat, Schule, Ring u. Karton. Jeder kann sofort nach Notenblättern Lieder, Tänze und Märsche spielen. Jedermann staunt über den fabelhaft billigen Preis. Täglich zahlreiche Nachbestellungen und Anerkennungen. **Dieselbe etwas einfacher nur 7 Mark.**

Nur 6 Mark



kostet bei mir eine große hochfein polierte Concert-Akkord-Zither mit 6 Manualen, 25 Saiten, Stimmvorrichtung elegant ausgestattet, wundervoll im Ton und in einer Stunde zu erlernen. Früheer Preis dieser Zither das Doppelte. Versandt komplet mit neuester Schule, Notenständer, Stimmapparat, Schlüssel, Ring u. Karton. In keiner Familie dürfte ein solches Pracht-Instrument fehlen. **Dieselbe etwas einfacher nur 5½ Mk.** 3manualige Accord-Zither nur Mk. 2,80. Herr G. in Wachenheim schreibt: Gesandte Akkord-Zither ist sehr gut ausgefallen, der Ton ist prachtvoll. Täglich zahlreiche Dankschreiben u. Nachbestellungen. Versandt gegen Nachn. Man bestelle nur direkt bei

Heinr. Suhr, Neuenrade 735 (Westf.)
Älteste u. größte Neuenrader Musikinstrumenten-Fabrik.

Warnung! Man lasse sich nicht irreführen durch Konkurrenz, welche seit Jahren meine Inserate und Instrumente nachahmen. Mein Geschäft ist die größte und älteste dieser Art am Platze. Thatsache ist, daß man im größten Geschäft auch in der Regel am besten und billigsten kauft.

Neu! Neu!

Mandolinen-Harmonika!

Hiermit bringe ich eine ganz **neuartige Concert-Zug-Harmonika** zum Versand, welche alles bisher Dagewesene weit übertrifft. Diese Harmonikas haben **garantirt unzerbrechliche Stahlfederung**, die besten und meisten Stimmen mit großartiger **Baßbegleitung.** Wunderbare **Modulation,** 10 Tasten, 2 Register, 2 Doppelbälge **(Herkules-Balg),** beste Eckenschoner, feinste Nickelbeschläge und Verzierungen, offene Claviatur, 2chörige **herrlichste Musik.** Preis spottbillig



nur 5 Mk. (Werth doppelt). 3chörige Prachtwerke nur 8 Mark. 4chörige Orgelmusik **nur 9 Mk.** 6chörige Orgelmusik **nur 14 Mk.** Zweireihige, 19 Tasten, 4 Contrabässen **nur 12 Mk.** Meine **Mandolinen-Harmonikas** zeichnen sich noch besonders durch ihre **reine** und **weiche Stimmung** aus, und sind daher **unstreitig** die **besten der Welt.** Damit sich jeder von der Vortrefflichkeit und Güte dieser Instrumente überzeugen kann, versende ich solche **8 Wochen zur Probe.** Verpackung und beste Selbsterlernschule gratis. Porto 80 Pfg. Versand nur per Nachnahme. **Garantie:** Umtausch oder Geld zurück, daher **jedes Risiko ausgeschlossen.** Man kaufe daher nur bei der **altrenomirten u. weltbekannten Musikinstrumentenfabrik** von

Wilh. Müchler,
Neuenrade (Westf.) 9

Geld-Lotterie

zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke.

Ziehung vom 16. bis 21. Dezember 1899 in Berlin im Ziehungssaale der Königl. General-Lotterie-Direktion.

16870 baare Geldgewinne.

Hauptgewinn **100 000 Mark**
baar u. ohne Abzug.

Loose 3,30 Mark
Porto und Liste 30 Pf.

Oscar Böttger,
Marienwerder Wpr.

Für alle Hustende sind

Kaiser's

Brust-Caramellen

aufs dringendste zu empf. **2480** notariell beglaubigte Zeugnisse liefern den schlagend. Beweis als unübertroffen bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.

Packet 25 Pfg. bei: [3965

Lindner & Co., Frz. Fehlauer Drogerie z. Victoria, Arwin Hae:telt, Germania-Drogerie, Fritz Kyser, Graudenz, Paul Schirmacher, Drogerie, Allenstein, K. Koczwara, Drogerie, Strasburg.



Musikinstrumente u. Saiten aller Art liefert billigst unter Garantie die Fabrik **Gläsel & Mössner,** Markneukirchen i. S. Cataloge frei.

Wo wird

Buchbinderei und Papier-Geschäft

gewünscht? Meld. briefl. u. Nr. 223 d. d. Geselligen erb.